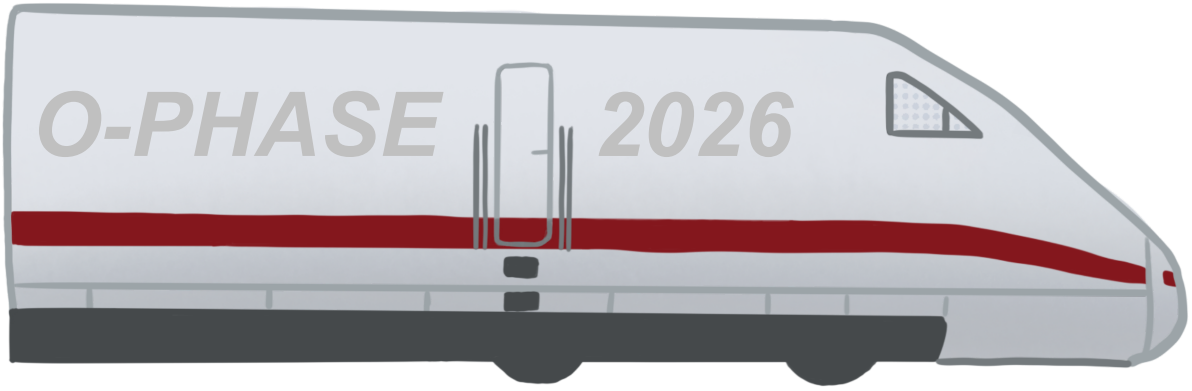
ERSTI-INFO

2026/2027



Pünktlich wirst du nicht fertig!

Fachschaft Mathematik Informatik
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Vorwort

„Was kommt jetzt auf mich zu? Wo finde ich die Hörsäle? Und wo sind die Seminarräume? Welche Vorlesungen muss ich überhaupt hören? Was muss ich überhaupt machen? Bin ich eigentlich die einzige Person, die nicht weiß, wo es lang geht?“

Erstsemester sein ist schwierig. Du kommst gerade von der Schule, aus dem Bundesfreiwilligendienst oder aus dem FSJ und bist wild entschlossen zu studieren, einen hervorragenden Abschluss zu machen, einen tollen Job zu bekommen und jede Menge Geld zu verdienen. Dann stellst du plötzlich fest, dass du eigentlich keine Ahnung hast, was du jetzt tun sollst. Außerdem ist niemand da, der es dir sagt. Oder du hast deinen Bachelor beendet, vielleicht auch an einer anderen Uni, und fragst dich jetzt, was für den Master in Karlsruhe wichtig ist.

Aber nur die Ruhe bewahren: Alles halb so schlimm. Du bist nicht allein, denn gemeinsam mit dir haben mehrere hundert weitere Studierende mit einem Mathematik- oder Informatikstudium angefangen.

Dieses Heft soll dir einen Überblick über das Studium im Allgemeinen und über deinen Studiengang im Speziellen bieten. Dazu haben wir die wichtigsten Informationen und Informationsquellen zusammengestellt, die dir im Laufe deines Studiums, vor allem aber während der ersten Semester, nützlich sein können.

Wenn dir immer noch Dinge unklar sind oder du eine Tasse Kaffee trinken willst, kannst du uns gerne in der Fachschaft besuchen. Dafür sind wir da.

Wir wünschen dir einen guten Start ins Studium und viel Erfolg!

Deine Fachschaft Mathematik / Informatik

Impressum

Erstsemesterinformation der Fachschaft Mathematik/Informatik.
Sämtliche Angaben sind gewissenhaft recherchiert, aber natürlich ohne Gewähr. Die Ausgabe beruht auf der Arbeit vieler Fachschaftler vergangener Jahre.

Herausgeber:	Fachschaft Mathematik/Informatik am Karlsruher Institut für Technologie
Verantwortliche:	Céline Maier, Lea Kaiser, Lennard Hack, Simon Englert
Website O-Phase:	`o-phase.com`
Homepage:	`fsmi.org`

Fachschaft Mathematik
Gebäude 20.30, Zimmer 0.002
Englerstraße 2
76131 Karlsruhe
0721 / 608-42664
E-Mail: `mathe@fsmi.org`

Fachschaft Informatik
Gebäude 50.34, Raum -124
Am Fasanengarten 5
76131 Karlsruhe
0721 / 608-43974
E-Mail: `info@fsmi.org`

Fachschaft Mathematik Informatik
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Studieren – wie geht das? 4

Allgemeines zum Studium 5

Bachelorstudiengänge 9
Bachelor Mathematik . . . 9
Bachelor Wirtschaftsmathematik . . . 11
Bachelor Computational and Data Science . . . 14
Lehramt Bachelor . . . 17
Lehramt Bachelor Mathematik . . . 19
Lehramt Bachelor Informatik . . . 20
Bachelor Informatik . . . 22

Rätselseite 26

Masterstudiengänge 27
Master Mathematik . . . 27
Master Computational and Data Science . . . 30
Lehramt Master Mathematik . . . 33
Lehramt Master Informatik . . . 34
Master Informatik . . . 35

Was ist die Fachschaft? 39

Die Studierendenschaft 42

Auslandsaufenthalt 45

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen 47

Uni von A bis Z 49

Stundenpläne 54

Beschreibung der Vorlesungen 57

MINT-Kolleg, Mentorenprogramm und betreuter Lernraum 58

Campusplan 59

Checkliste für den Studienanfang 60

Studieren – wie geht das?

Typischer Tagesablauf eines Erstsemesters

7:15 Uhr, der Wecker klingelt. Erbarmungslos. Eigentlich sollte man jetzt ja aufstehen, aber die Aussicht auf die morgendliche Mathevorlesung ist nicht gerade motivierend. Was ist bloß aus den guten Vorsätzen fürs Studium geworden?

7:30 Uhr, Sieg nach Punkten für den Wecker. Irgendwie ist die Vorlesung ja doch wichtig. Frühstück, was der Kühlschrank noch hergibt. Gedankliche Notiz: heute Mittag einkaufen.

7:45 Uhr, Fahrrad schnappen, zur Uni fahren, im Hörsaal einen Platz suchen. Freund, der noch daheim wohnt und jeden morgen mit der Bahn an die Uni fährt, ist schon da und versucht noch ein paar Minuten Schlaf nachzuholen.

8:00 Uhr, Dozent stürmt den Hörsaal. Papier und Kuli liegen zum Mitschreiben bereit.

8:05 Uhr, Faden verloren. Mal wieder. Blick in die Runde macht deutlich, dass es dem Großteil der Anwesenden nicht besser geht. Also, was soll's? Mitschreiben und das Verständnis auf später vertagen.

13:00 Uhr, Hunger! Mal sehen was die Mensa heute im Angebot hat.

13:30 Uhr, mal wieder festgestellt, dass 13:00 Uhr eine blöde Zeit zum Essengehen ist. Die Warteschlangen an den Aufgängen reichen einmal quer durch das Foyer. Aber irgendwann kommt man doch zu seinem Essen. Und da hinten sitzt auch schon der Rest der Meute.

13:55 Uhr, nach einem „gemütlichen" Mittagessen unter Freunden wird es Zeit für die Große Übung. Also, Tablett abgeben und dann los.

14:05 Uhr, natürlich ist man zu spät dran, aber bei weitem nicht der Letzte, der den Hörsaal betritt.

15:30 Uhr, für heute ist Schluss. Jedenfalls mit Vorlesungen an der Uni. Aber war da nicht auch noch das Übungsblatt, das in zwei Tagen abzugeben ist? Man verabredet sich also zum Übungsblattrechnen. Vielleicht kann man danach ja noch in eine Kneipe oder ins Kino gehen. Der Freund von weiter weg grummelt und wünscht sich inständig, doch gleich nach Karlsruhe gezogen zu sein.

18:00 Uhr, gemeinsam geht alles besser. Und was der eine nicht weiß, weiß der andere bestimmt. Das Übungsblatt ist jedenfalls soweit fertig, dass man guten Gewissens tatsächlich noch was unternehmen kann. Der Freund von weiter weg rennt allerdings seiner Bahn hinterher.

24:00 Uhr, Schluss für heute, morgen ist ja wieder Mathe, wieder um 8:00 Uhr. Und das nächste Übungsblatt steht auch schon an.

Typischer Tagesablauf eines höheren Semesters

9:00 Uhr, der Wecker klingelt. Man will ja nicht den ganzen Tag verpennen.

9:30 Uhr, gemütlich geduscht.

10:00 Uhr, gemütlich gefrühstückt, neue Posts auf r/KaIT gelesen und Mails abgerufen.

11:00 Uhr, wird Zeit an die Uni zu fahren. Schließlich will man die vier Vorlesungen, die man jetzt noch hat, nicht jedes Mal verpassen. Bei den wenigen Leuten, die noch mit in den Vorlesungen sitzen, wird es nämlich echt schwierig, den Mitschrieb zu bekommen.

11:30 Uhr, heute pünktlich.

11:35 Uhr, der Freund aus dem ersten Semester ist mittlerweile auch nach Karlsruhe gezogen. Und kommt jetzt pünktlich fünf Minuten zu spät zu jeder Vorlesung.

13:00 Uhr, Mensa, Oxford oder doch etwas ganz anderes? Das ist hier die Frage. Ein kurzer Blick in den Geldbeutel sagt: Es reicht noch für Oxford. Andererseits, kœri in der Mensa ist immer gut. Immer diese Entscheidungen.

14:00 Uhr, Heimweg. Daheim liegt noch das Seminar auf dem Schreibtisch und schreit nach Ausarbeitung. Vielleicht sollte man noch mal in der Bibliothek vorbeischauen.

15:30 Uhr, in der Bib doch tatsächlich noch ein paar Artikel und Bücher gefunden, die weiterhelfen. Kopieren oder mitnehmen.

16:00 Uhr, endlich daheim. Erst noch mal Mails lesen, dann News, dann… nein, natürlich drückt sich hier keiner ums Arbeiten.

17:00 Uhr, hat keinen Zweck. Früher oder später muss der Seminarvortrag sowieso fertig werden. Ran an die Arbeit.

19:00 Uhr, Nase voll von dem Thema. Mitbewohner oder Freunde fragen, was sie heute Abend unternehmen. Man einigt sich auf einen netten Abend im Z10.

1:30 Uhr, heim und mit dem festen Vorsatz ins Bett gegangen, morgen nicht vor dem Aufwachen aufzustehen.

Allgemeines zum Studium

Zu Beginn deines Studiums werden dir erst einmal viele noch unbekannte Begriffe begegnen. Um dir den Einstieg zu erleichtern, wollen wir dir hier die wichtigsten erklären.

Die meisten Bachelor- und Master-Studiengänge gibt es zwar inzwischen seit ein paar Jahren, dennoch können sich in Prüfungsordnungen und Modulhandbüchern noch manche Dinge ändern. Deshalb solltest du versuchen, auf dem aktuellen Stand der Dinge zu bleiben und uns informieren, wenn dir irgendetwas „komisch" vorkommt.

Vorlesungen sind genau die Veranstaltungen, an die man beim Wort Studium denkt. Man sitzt mit vielen anderen Studierenden in einem Hörsaal und vorne steht der Dozent oder die Dozentin, häufig ein Professor oder eine Professorin, und hält einen Vortrag. Am Anfang wirst du wohl mit mehreren hundert anderen die Vorlesungen besuchen, denn bei Einstiegs- bzw. Grundlagenvorlesungen gibt es kaum Auswahlmöglichkeiten.

Übungen werden als Ergänzung zu den meisten Vorlesungen als große Saalübungen angeboten. Auch hier sitzt man wieder mit vielen anderen Studierenden im Hörsaal und lauscht dem Übungsleiter bzw. der Übungsleiterin. Im Gegensatz zur meist rein theoretischen Vorlesung werden in der Übung häufig Beispielaufgaben vorgerechnet, z. B. die Aufgaben des letzten Übungsblattes, oder weiterführende Themen vorgestellt.

Tutorien sind kleine Übungsgruppen, die normalerweise aus etwa 15 bis 25 Studierenden bestehen. Sie werden von Studierenden aus höheren Semestern gehalten, die auch eure Übungsblätter korrigieren. Hier werden Übungsaufgaben zu den Übungsblättern gerechnet und hier ist auch der ideale Ort, um seine Fragen loszuwerden und den Stoff noch einmal ganz in Ruhe erklärt zu bekommen. Die Tutoriengruppen werden zumeist in der ersten Vorlesungswoche eingeteilt, der genauere Ablauf wird in der ersten Vorlesung oder Übung erklärt.

Scheine Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann durch einen Schein bestätigt werden. Du darfst als StudentIn generell an allen an der Uni angebotenen Veranstaltungen teilnehmen und einen Schein erwerben. Insbesondere gibt es Scheine für die Teilnahme an Praktika, Seminaren (zumeist einschließlich Halten eines eigenen Vortrags), das Erreichen einer bestimmten Punktzahl beim Bearbeiten der Übungsblätter, das erfolgreiche Absolvieren von semesterbegleitenden Tests oder das Bestehen einer „Scheinklausur" bzw. Kombinationen davon. Die genauen Bedingungen sind von Veranstaltung zu Veranstaltung und teilweise sogar von Jahr zu Jahr unterschiedlich und werden von den DozentInnen bekanntgegeben.

Im Laufe des Studiums musst du eine gewisse Anzahl von Scheinen bestimmter Arten erwerben. Welche das sind, steht bei den Erläuterungen zu den einzelnen Studiengängen und in den Modulhandbüchern.

Scheine in Analysis und Lineare Algebra (für Mathematikstudierende) Die Übungsscheine in LA 1 und 2 sowie in Ana 1 und 2 sind jeweils Voraussetzung für die entsprechenden Klausuren, müssen also bestanden sein, um die Klausur antreten zu können. Den Übungsschein in LA 1 und Ana 1 könnt ihr nur(!) im Wintersemester machen, den zur Folgevorlesung nur im Sommersemester. LA 1 und Ana 1 sind Orientierungsprüfungen, das heißt, dass ihr sie bis zum zweiten Semester versucht und bis zum dritten Semester bestanden haben müsst. Für euren Übungsschein bedeutet das, dass ihr den für die Prüfung notwendigen Schein nur(!) im ersten Semester machen könnt.

Was brauche ich, um den Übungsschein zu bestehen? Einen Übungsschein bekommst du durch das Bestehen von zwei von insgesamt drei Tests. Die Tests werden jeweils einen Umfang von 40 Minuten haben und entweder mit „bestanden" oder „nicht bestanden" bewertet. Sie werden innerhalb der Vorlesungszeit während der Übung stattfinden. Genauere Infos zu dazu erhaltet ihr von eurer Übungsleitung.

Was passiert, wenn ich den Übungsschein nicht schaffe? Wenn es sich um LA 2 oder Ana 2 handelt, mache einfach ein Jahr später den Übungsschein. Falls du in LA 1 oder Ana 1 weniger als zwei Tests besteht, hast du die Möglichekeit, eine kurze mündliche Prüfung abzulegen, um den Übungsschein zu bekommen. Falls du nicht an den Tests teilnehmen kannst, wird eine Übungsscheinklausur parallel zur Klausur im ersten Semester angeboten. Genauere Informationen gibt es in der Vorlesung oder Übung.

Für Informatikstudierende *Kann ich als InformatikerIn auch die Vorlesungen für MathematikerInnen hören?* Ja, das kannst du. Allerdings gilt: InformatikerInnen, die Ana und/oder LA für MathematikerInnen hören und schreiben (egal, ob bestanden oder nicht), können nicht mehr zurück zum einfacheren Informatik Pendant wechseln. Insbesondere gilt: Wenn du Ana 1 scheibst, musst du auch Ana 2 schreiben (und bestehen). Und: Wenn du LA 1 für MathematikerInnen schreibst, musst du auch LA 2 für MathematikerInnen schreiben (und bestehen), wohingegen du, wenn du LA 1 für InformatikerInnen schreibst, optional auch noch LA 2 für InformatikerInnen machen kannst. Außerdem findet Ana 1 schon im ersten Semester statt, wohingegen HM 1 (also die Entsprechung von Ana 1 für InformatikerInnen) erst im zweiten Semester ist. Deshalb musst du das schon vorzeitig planen und gegebenenfalls Module im Studienplan tauschen (z.B. Digitaltechnik erst im dritten Semester machen). Du solltest dir also im Vorhinein gut überlegen, ob du (falls du InformatikerIn bist) die Mathe-Prüfungen antreten möchtest, da es kein einfaches Zurück zu denen der Informatik gibt.

Übungsblätter In fast allen Grundlagenvorlesungen werden Übungsblätter ausgegeben. Sie entsprechen ungefähr den Hausaufgaben aus der Schule, sind allerdings oft erheblich anspruchsvoller. Für viele Vorlesungen können die Lösungen abgegeben werden. Die TutorInnen korrigieren die Lösungen dann und vergeben entsprechend Punkte. Ab einer gewissen Punktzahl kann man bei manchen Vorlesungen einen Übungsschein erhalten. Gewisse Scheine

sind verpflichtend. Es empfiehlt sich, die Übungsblätter in Lerngruppen zu bearbeiten. Dies ist einer der Hauptgründe, warum die O-Phase wichtig ist, da sich in dieser erfahrungsgemäß die Lerngruppen für die ersten Wochen und Monate bilden.

Klausuren Im Bachelor finden fast alle Prüfungen schriftlich statt, d. h. in Form von Klausuren. Eine dieser Klausuren prüft dabei den Stoff von einer oder zwei Vorlesungen. Üblicherweise wird eine Klausur einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten und wird im Allgemeinen von den DozentInnen gestellt, die vorher die entsprechende Vorlesung hielt.

Ob du das in der Prüfung abgefragte Wissen in der Vorlesung, aus einem Buch oder anderweitig gelernt hast, ist dabei unerheblich. Die Teilnahme erfordert jedoch einen Prüfungsanspruch, eine formale Zulassung und eine Anmeldung. Die Zulassung kann dabei vom Nachweis gewisser Scheine abhängen und all das führt dazu, dass es etwas bürokratisch wird.

Es ist nicht verpflichtend, die Hauptklausur mitzuschreiben, um an der Nachklausur teilnehmen zu dürfen.

Für Prüfungen muss man sich anmelden (z. B. über das Campus Management Portal), teilweise einen Monat vor der Klausur. Die Anmeldefristen und -modalitäten werden im Normalfall auf der Homepage oder im Ilias der Veranstaltung angegeben.

Mündliche Prüfungen In den ersten Semestern werdet ihr kaum mündliche Prüfungen haben, in den höheren Semestern und vor allem im Master sind mündliche Prüfungen aber eher die Regel als die Ausnahme. Mündliche Prüfungen gehen über mindestens 15 und höchstens 60 Minuten; die Dauer der jeweiligen Prüfung könnt ihr dem Modulhandbuch entnehmen. Den Termin der Prüfung müsst ihr direkt mit der Person ausmachen, die die Prüfung abnimmt (bzw. oft auch mit dem entsprechenden Sekretariat).

Module Das Lehrangebot eines Bachelor- oder Master-Studiengangs ist in Module aufgeteilt. Jedes Modul besteht aus einigen aufeinander bezogenen Lehrveranstaltungen (eventuell auch nur einer einzigen), von denen einige verpflichtend, andere frei wählbar sein können. Das Modulhandbuch beschreibt die zum Studiengang gehörigen Module, ihre Abhängigkeiten untereinander, ihre Lernziele sowie die Art der Erfolgskontrolle. Der Umfang jedes Moduls ist durch Leistungspunkte gekennzeichnet, die nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls gutgeschrieben werden.

Wiederholungsprüfungen Wenn du durch eine schriftliche Prüfung durchgefallen bist (und nur dann), darfst du sie einmal (und nur einmal) wiederholen. Das Ergebnis der ersten Prüfung wird dann gestrichen und nur das Ergebnis der Wiederholungsprüfung zählt. Wenn du durch eine schriftliche Wiederholungsprüfung erneut durchfällst, wird diese in einer mündlichen Nachprüfung fortgesetzt. Diese findet einige Wochen nach der Klausur statt und ermöglicht es dir, deine Note auf 4,0 zu verbessern (und damit also noch zu bestehen). Wenn du an dieser Prüfung nicht teilnimmst oder wieder durchfällst, bleibt die 5,0 stehen und du hast deinen Prüfungsanspruch verloren.

Du kannst dann noch einen Antrag auf Zweitwiederholung stellen (sogenannter Härtefallantrag). Nützliche Hinweise dazu bekommst du in der Fachschaft, insbesondere in der Prüfungsausschuss-Sprechstunde. Wird dieser Antrag genehmigt, hast du die Möglichkeit zu einer dritten schriftlichen Prüfung samt darauf folgender mündlicher Prüfungsfortsetzung im Falle erneuten Nichtbestehens. Fällst du sowohl durch die dritte schriftliche als auch die zweite mündliche Prüfung erneut durch, hast du in aller Regel keine Möglichkeiten mehr.

Sowohl im Bachelor als auch im Master Informatik gilt zusätzlich zu den oben genannten Regelungen, dass die Wiederholungsprüfung innerhalb der nächsten vier Semester stattfinden muss. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

Wenn du durch eine mündliche Prüfung durchgefallen bist, darfst du diese einmal wiederholen. Allerdings gibt es, anders als bei schriftlichen Prüfungen, keine mündliche Nachprüfung für eine zweimal nicht bestandene mündliche Prüfung. Das gilt auch für Prüfungsleistungen anderer Art wie z.B. die Prüfung von Programmieren 1 (allgemein sind Prüfungsleistungen anderer Art u.a. Abschlussarbeiten, Seminaren, Praktika, etc.)!

(Pro-)Seminare und Praktika Ein Seminar ist eine Vortragsreihe. Alle TeilnehmerInnen bekommen von ihren BetreuerInnen oder auf eigenen Vorschlag ein Thema, zu dem sie einen Vortrag ausarbeiten und halten müssen. Je nach Fach muss zusätzlich eine schriftliche Version des Vortrags ausgearbeitet werden. Proseminare unterscheiden sich von Seminaren dadurch, dass die Themen meistens einfacher sind und weniger Vorkenntnisse voraussetzen.

Ein Praktikum ist eine Veranstaltungsreihe, in der die TeilnehmerInnen bestimmte Versuche oder praktische Aufgaben durchführen. Dabei kann an jedem Termin jeder bzw. jede den gleichen Versuch durchführen oder jede Gruppe bekommt eine Aufgabe, die selbstständig bearbeitet und den anderen vorgestellt werden muss.

Seminare und Praktika finden nicht immer regelmäßig statt und die Themen können von Semester zu Semester variieren. Je nach Fach und BetreuerIn sind Seminare und Praktika benotet oder unbenotet. Es besteht jedoch im Gegensatz zu Vorlesungen Anwesenheitspflicht. Die Teilnehmerzahl ist im Allgemeinen beschränkt. Es lohnt sich jedoch, trotz Warteliste zur Anfangsbesprechung zu kommen, da meist noch Plätze frei werden.

Welche Seminare angeboten werden, wird jedes Semester im Vorlesungsverzeichnis, in separaten Aushängen und insbesondere auf den Webseiten der entsprechenden Institute angegeben. Du kannst dir die Veranstaltungen, die dich interessieren, heraussuchen und dich beim anbietenden Institut anmelden. Die Anmeldeverfahren sind unterschiedlich (Eintragung in einer Liste, Anmeldung auf der Homepage des Instituts, Kommen zur Vorbesprechung, Eintragung in einem zentralen Onlinesystem wie z.B. YouSubscribe im Wiwi-Portal, Beitreten eines Ilias-Kurses).

Wichtig: Man sollte sich schon vor Beginn der Semesterferien darum kümmern, an welchen dieser Veranstaltungen man im nächsten Semester teilnehmen möchte! Die Anmeldung für Mathe-Proseminare findet sogar bereits zum Ende des Vorlesungszeitraums des vorhergehenden Semesters statt. Deshalb ist es wichtig, auf zugehörige Aushänge und Websites zu achten.

Schlüsselqualifikationen In den meisten Studiengängen sind Leistungspunkte in Schlüsselqualifikationen (auch Überfachliche Qualifikationen) vorgesehen. Diese können durch Belegen von Sprachkursen am Sprachenzentrum (SPZ), von Modulen am „Studium

Generale. Forum Wissenschaft und Gesellschaft“ (FORUM) oder Workshops am House of Competence (HoC) erworben werden. Anmeldung für die Kurse am SPZ und am HoC ist stets in der Woche vor Vorlesungsbeginn des jeweiligen Semesters.

Berufspraktikum Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsmathematik und im Masterstudiengang Technomathematik muss im Laufe des Studiums zudem ein Berufspraktikum absolviert werden. Das Praktikum muss mindestens acht Wochen dauern, Firma und BetreuerIn an der Fakultät müssen dabei auf Eigeninitiative gesucht werden. Näheres hierzu findest du auf den Studiengangsseiten.

Orientierungsprüfung Diese Prüfung soll dir helfen, frühzeitig zu erkennen, ob du wirklich das für dich Richtige studierst und existiert daher nur für Bachelorstudenten. Sie ist keine eigenständige Prüfung, sondern setzt sich aus mehreren Grundmodulen zusammen. Prüfungen der Orientierungsprüfung muss man spätestens im zweiten Semester das erste Mal schreiben, und im Falle des Nichtbestehens bis zum dritten Semester bestehen.

Versiebt man auch den zweiten Versuch samt mündlicher Nachprüfung, so hat man seinen Prüfungsanspruch verloren. Wie man darauf reagiert, könnt ihr im Fall der Fälle bei uns in der Fachschaft erfahren (siehe auch „Prüfungsanspruch und Härtefallanträge“).

Als MathematikstudentIn (Bachelor und Lehramt) gelten die Modulteilprüfungen Lineare Algebra I und Analysis I als Orientierungsprüfung. Um die Klausuren zu schreiben, benötigt ihr in der Regel die entsprechenden Übungsscheine (genauere Informationen auf den Studiengangsseiten im Heft).

Für Informatikstudierende besteht die Orientierungsprüfung aus drei Bestandteilen, nämlich den Modulen „Grundlagen der theoretischen Informatik“ und „Programmieren I“ sowie der Modulteilprüfung Lineare Algebra I. Für Lehrämtler der Informatik ist Lineare Algebra I keine(!) Orientierungsprüfung. Die Klausuren werden jedes Semester einmal angeboten, die Scheine allerdings nicht immer! Daher musst du dich im ersten bzw. zweiten Semester für die Übungsscheine online anmelden!

Für CDS-Studierende besteht die Orientierungsprüfung aus den Teilmodulprüfungen Analysis I und Lineare Algebra I für die Fachrichtung Informatik.

Alle Lehramtstudierenden können sich entscheiden, in welchem der Hauptfächer sie die Orientierungsprüfung ablegen.

Höchststudiendauer Nachdem du die Höchstudiendauer für deinen Studiengang erreicht hast, musst du sämtliche Prüfungen sowie die Bachelor- bzw. Masterarbeit bestanden haben. Diese Zeiten betragen:

- Informatik-Bachelorstudiengänge: 11 Semester
- Mathematik-Bachelorstudiengänge: 11 Semester
- Informatik-Master: 7 Semester
- Mathematik-Master: 8 Semester
- Wirtschafts- und Technomathematik-Master: 7 Semester
- CDS-Master: 8 Semester

Eine Fristverlängerung um ein Semester kann im Ausnahmefall genehmigt werden, andernfalls verlierst du deinen Prüfungsanspruch. Diese sollten stets vor Ablauf der Frist gestellt werden. Lass dich im Fall der Fälle rechtzeitig in der Fachschaft beraten!

Leistungspunkte bzw. ECTS-Punkte Leistungspunkte (engl. credits) sind ein Maß für den Aufwand, der für das Erreichen der Lernziele einer Lehrveranstaltung oder eines Moduls notwendig ist. Im Gegensatz zu den Semesterwochenstunden, mit denen nur der zeitliche Umfang von Lehrveranstaltungen angegeben wird, beziehen sie sich auf den gesamten erwarteten Zeitaufwand inklusive Vor-/Nachbereitung und Lernen auf Klausuren. Ein ECTS soll dem Aufwand von etwa 25–30 Arbeitsstunden entsprechen.

ECTS bedeutet „European Credit Transfer and Accumulation System“ und dient sowohl im Aus- als auch im Inland der Anerkennung von Studienleistungen. Es soll also bewirken, dass ein Wechsel von einer Hochschule zur anderen (egal wo diese nun liegt) einfacher abläuft. Aber Achtung: Es ist trotzdem vorgesehen, dass man vor einem Auslandsaufenthalt ein „learning agreement“ erstellt, welches regelt, in welchem Umfang welche Leistungen angerechnet werden können. Ein Leistungspunkt entspricht einem ECTS-Punkt.

Rückmeldung Gegen Ende jedes Semesters musst du dich für das nächste Semester zurückmelden, um eingeschrieben zu bleiben. Die Fristen sind jedes Jahr der 15. Februar und der 15. August. Dazu musst du einfach die ausstehenden Gebühren zahlen. Am einfachsten geht das per Lastschrift online im Selbstbedienungsportal unter `campus.studium.kit.edu`.

Es fallen dabei derzeit der Studierendenwerksbeitrag in Höhe von 92,00 €, der Verwaltungskostenbeitrag von 80,00 € sowie der Beitrag zur Verfassten Studierendenschaft von 12,00 € an, insgesamt also 184,00 €.

Prüfungsanspruch und Härtefallanträge Mit der Einschreibung erwirbst du das Recht, bestimmte Prüfungen abzulegen, deinen sogenannter Prüfungsanspruch. Diesen Prüfungsanspruch hast du nur für die Prüfungen, die für dein Studium erforderlich sind (und eventuell für Zusatzfächer). Wenn du deinen Prüfungsanspruch in einem Studiengang verloren hast, darfst du diesen Studiengang auch an keiner anderen Uni in Deutschland mehr belegen. Das Gleiche kann gelten, wenn noch eine Wiederholungsprüfung aussteht.

Du verlierst deinen Prüfungsanspruch, wenn du durch eine Prüfung zwei Mal durchfällst oder eine Prüfung nach bestimmten Fristen noch nicht bestanden hast. Das kannst du verhindern, indem du einen Antrag auf Zweitwiederholung bzw. Fristverlängerung stellst.

Dabei ist zu beachten, dass du keinen Anspruch auf eine Genehmigung solcher Anträge hast. Es gibt zwar gewisse Richtlinien, wann solche Anträge genehmigt werden, aber die sind nicht verbindlich (insbesondere bei Orientierungsprüfungen werden Härtefallanträge selten genehmigt!). Wenn du einen solchen Antrag stellen musst, solltest du dich auf jeden Fall rechtzeitig vorher von der Fachstudienberatung im ISS (Informatik Studiengangsservice) und der Fachschaft beraten lassen.

Prüfungen sind schwierig! Die Durchfallquoten in den Einstiegsklausuren liegen normalerweise zwischen 20 und 50 Prozent. Vereinzelt kann es auch vorkommen, dass es über 60 oder sogar 80 Prozent sind. Die Klausuren waren schon immer schwierig, aber nie so schwierig, dass man sie nicht bestehen könnte. Die folgenden Eigenschaften von Universitätsklausuren sollten dir von vorneherein klar sein:

- Für eine Universitätsklausur so viel zu lernen wie für das gesamte Abitur ist nicht außergewöhnlich.

- Es gibt keine wesentlichen Hinweise darauf, was klausurrelevant ist. Wenn etwas ausgeschlossen wird, ist das schon eine Ausnahme – und muss nicht unbedingt stimmen.
- Es gibt viele Standardaufgaben, die für eine Klausur in Frage kommen; es reicht daher nicht aus, ein paar davon bearbeiten zu können.
- In der Fachschaft werden alte Klausuren verkauft und oft sind diese auch im Ilias-Kurs verfügbar. Manchmal bieten die ProfessorInnen selbst eine Probeklausur an. Diese sind eine kaum entbehrliche Hilfe zur Klausurvorbereitung und entsprechen meistens der zu erwartenden Klausur in Art, Umfang und Anspruch. Die alten Klausuren lösen zu können ist aber keine Garantie, die richtige Klausur zu bestehen.
- Die Aufgaben von den Übungsblättern bereiten auf die Klausur vor, es lohnt sich meistens diese zur Klausurvorbereitung nochmal anzuschauen.
- Die Klausuren, insbesondere die der Informatikstudierenden, werden häufig unter starkem Zeitdruck geschrieben. Es reicht oft nicht, alles verstanden zu haben, du musst auch in der Lage sein, die Aufgaben schnell zu lösen. Diese Klausuren sind andererseits teilweise so konzipiert, dass 75 % der Punkte für eine 1,0 ausreichen.
- Zu Beginn deiner Klausur solltest du die Aufgaben auf Vollständigkeit überprüfen. Suche dir dann die Aufgaben heraus, die dir sichere Punkte bringen, und fange mit diesen an. Halte dich auf keinen Fall lange bei einer Aufgabe auf, die du nicht hinbekommst.
- Wenn du durchgefallen bist, studiere die Musterlösung genau und gehe in die Klausureinsicht. Dort werden zwar keine Punkte verschenkt, aber Fehler beim Korrigieren kommen immer wieder vor.

Gegen Ende der Vorlesungszeit organisiert die Fachschaft die Infoveranstaltung „Mit Schwung ins 2. Semester“ bzw. „Mit Schwung ins 3. Semester“, bei der man alle möglichen Fragen, auch zu Prüfungen, loswerden kann (s. Fachschaft).

Studien- und Prüfungspläne Die in den folgenden Kapiteln abgedruckten Studien- und Prüfungspläne sind recht knapp kalkuliert. Sie können von dir natürlich dynamisch angepasst (d. h. entkrampft) werden, indem du gewisse Leistungen später erbringst. Aber Achtung: Die schwierigen Klausuren werden hierdurch nicht einfacher!

Studierendenzentrum Mathematik (StuZeMa) Das Studierendenzentrum Mathematik (StuZeMa) bzw. der Leistungskoordinator verbucht alle Leistungen von Studierenden im CAS Campus System und kümmert sich um Prüfungsanmeldungen, sowie die Anerkennung von Leistungen. Weiter kannst du dort alle möglichen Anträge und Formulare (**`math.kit.edu/lehre/seite/formulare/de`**) abgeben und Fragen zu Modulen stellen (bei inhaltlichen Fragen ist der Studienberater zuständig). Diese Aufgaben wurden kürzlich vom Studienbüro (SLE) an die Fakultäten übergeben. Der Leistungskoordinator ist Herr Amoroso; das StuZeMa (**`math.kit.edu/lehre/seite/stuzema/de`**) befindet sich im Mathebau (20.30) neben der Fachschaft in Raum 0.003.

Bachelor Mathematik

Der Bachelor Mathematik besteht aus den mathematischen Fächern und einem Anwendungsfach. In den meisten Anwendungsfächern finden bereits im ersten Semester Vorlesungen statt.

Der Aufbau der Mathematikfächer und mehrerer Anwendungsfächer wird im Folgenden erläutert; einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebseite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

Im Bachelor Mathematik müssen 180 Leistungpunkte (ECTS) erbracht werden und die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Du musst dein Studium bis zum Ende deines elften Semesters abgeschlossen haben.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten zusammen die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du die jeweiligen Übungsscheine, welche im Wintersemester angeboten werden. Diese Übungsscheine werden nur im Wintersemester angeboten, von daher **solltest du auf jeden Fall im ersten Semester** den Übungsschein machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“.

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I“ „Analysis II“, „Lineare Algebra I“ und „Lineare Algebra II“ angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester den Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM)“ (6 ECTS) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar (3 ECTS) vor. Die Modalitäten zur Anmeldung zum Proseminar im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben.

Pflichtmodule

Folgende Module müssen von allen Studierenden des Bachelors Mathematik belegt werden:

- Analysis I + II + III
- Lineare Algebra I + II
- Programmieren (IAM)
- Numerik I + II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)

Bei dem letzten Punkt hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass für weiterführende Vorlesungen in der Stochastik (insbesondere im Master) meist die Wahrscheinlichkeitstheorie vorausgesetzt wird. Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. andersherum.

Weitere Hauptfach-Anforderungen

Zusätzlich zu den Pflichtmodulen müssen weitere 50–58 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden. Dabei müssen mindestens 8 ECTS aus dem Gebiet „Analysis“ und 8 ECTS aus dem Gebiet „Algebra/Geometrie“ stammen. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Seminar und überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 ECTS) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“) im Umfang von 6 ECTS erworben werden.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Sie umfasst 12 ECTS und hat eine maximale Bearbeitungsdauer von sechs Monaten.

Anwendungsfächer

Es müssen 23–31 ECTS in einem Anwendungsfach erbracht werden. Im Folgenden werden alle Fächer aufgelistet, die ohne Antrag gewählt werden können. Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit (formal) sein Anwendungsfach fest. Weitere Anwendungsfächer können durch einen Antrag an den Prüfungsausschuss zugelassen werden, deren Vorlesungen dann von den StudiengangbetreuerInnen genehmigt werden.

Informatik Die Module „Algorithmen I“ und „Grundlagen der theoretischen Informatik“ sind verpflichtend, alle weiteren Module können frei gewählt werden. Vor allem wenn man später Softwaretechnik belegen will, bietet es sich an, im ersten Semester die

Programmieren-Vorlesung für Informatiker zu besuchen. In diesem Fall ersetzt diese IAM und kann durch Antrag an den Prüfungsausschuss an dessen Stelle angerechnet werden.

Physik Alle Module können frei aus den Modulen der theoretischen und der Experimentalphysik gewählt werden, wobei mindestens ein Modul aus der theoretischen Physik und ein Modul aus der Experimentalphysik stammen muss. Wenn „Klassische Theoretische Physik I“ gewählt wird, muss noch ein weiteres Modul aus der theoretischen Physik gewählt werden.

Maschinenbau Die Module „Technische Mechanik I“ und „Technische Mechanik II“ sind verpflichtend, die weiteren Fächer können frei gewählt werden.

Elektrotechnik und Informationstechnik Die Module „Lineare elektrische Netze“ (LEN), „Digitaltechnik“ (DT) und „Elektronische Schaltungen“ (ES) sind verpflichtend. Alle weiteren Module können frei gewählt werden. Da im ersten Semester meistens LA I und LEN zusammenfallen, kannst du stattdessen auch Digitaltechnik im ersten Semester hören. Allerdings ist LEN für ES eine Voraussetzung, weshalb LEN vorher gehört werden sollte. Weiterhin entspricht DT inhaltlich großteils der Vorlesung TI 1 (Digitaltechnik und Entwurfsverfahren).

Wirtschaftswissenschaften Es muss entweder der Block BWL (BWL MM (Management und Marketing), BWL FR (Finanzierung und Rechnungswesen) und BWL PLW (Produktion, Logistik und Wirtschaftsinformatik)) oder VWL (VWL I + II) gehört werden. Die weiteren Module kann man frei aus dem Angebot wählen.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang vom Bachelor zum Master zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das so genannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder mit Note noch mit Punktzahl in das Bachelorzeugnis, können aber im Master angerechnet werden. Wichtig ist, dass man den Antrag* auf Anrechnung im ersten(!) Mastersemester stellen muss.

*Kleiner Hinweis zum Ausfüllen des Antrags: In der Spalte „Modul“ soll dieses namentlich genannt werden und bei „Fach“ soll „Vertiefungsfach 1/2“, „Wahlbereich“, etc. eingetragen werden (nicht(!) „Informatik“). Die entsprechenden Leistungen kannst du auch schon vorab im CAS Campus System auswählen (erspart dem Studierendenservice Rückfragen bei Fehlern im Antrag).

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer

Bei vielen Fragen zum Studium und Formalien hilft neben der Fachschaft der Studiengangsbetreuer bzw. die Studiengangsbetreuerin. Dieser ist für den Bachelor Mathematik:

PD Dr. Stefan Kühnlein
Kollegiengebäude 20.30, Raum 1.032
stefan.kuehnlein@kit.edu
Telefon: (0721) 608-43039

Weitere Informationen findest du unter

math.kit.edu/studium/bsc-math.php

	Analysis	Lineare Algebra	Angewandte Mathematik	Seminare & Bachelorarbeit	Anwendungs-fach	Angewandte Informatik	SQ
1	Analysis I	Lineare Algebra I			23–31 ECTS	Programmieren (IAM)	6 ECTS
2	Analysis II	Lineare Algebra II		Proseminar			
3	Analysis III		Stochastik I & II Numerik I & II				
4	Wahlfächer Mathematik 50–58 ECTS			Seminar			
5							
6				Bachelorarbeit			

Studienplan Bachelor Mathematik

Bachelor Wirtschaftsmathematik

Der Bachelor Wirtschaftsmathematik besteht aus mathematischen Fächern sowie den Fächern Wirtschaftswissenschaften und Informatik.
Der Aufbau der Fächer wird im Folgenden erläutert; einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebseite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch einen beispielhaften Semesterplan für das Studium entnehmen.

Im Bachelor Wirtschafsmathematik müssen 180 Leistungpunkte (ECTS) erbracht werden und die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Du musst dein Studium bis zum Ende deines elften Semesters abgeschlossen haben.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung sind Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I. Um an den Klausuren teilzunehmen, benötigst du den jeweiligen Übungsschein, welcher im Wintersemester angeboten wird. Diese Übungsscheine werden nur im Wintersemester angeboten, von daher **solltest du auf jeden Fall im ersten Semester** den Übungsschein machen. Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium".

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II. Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I" „Analysis II", „Lineare Algebra I" und „Lineare Algebra II" angeboten, wobei zur Anmeldung der Klausur der jeweilige Übungsschein bestanden sein muss.

Des Weiteren sieht der Semesterplan im ersten Semester den Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM)" (6 ECTS) und im zweiten oder dritten Semester ein Proseminar (3 ECTS) vor. Die Modalitäten zur Anmeldung zum Proseminar im zweiten Semester werden normalerweise gegen Ende der Vorlesungszeit des ersten Semesters bekannt gegeben. Dazu kommen die Wirtschaftsvorlesungen des Moduls „BWL MM"[1] hinzu. Denkbar wäre im ersten Semester zudem die Vorlesung „Volkswirtschaftslehre 1", jedoch solltest du in den ersten Semestern vor allem schauen, dass du in den Mathematikfächern mitkommst.

[1] Betriebswirtschaftslehre: Management und Marketing

Mathematische Pflichtmodule

Es folgt eine Auflistung an Modulen, die im Bachelor abgelegt werden müssen. Aus dem Fach „Mathematische Grundstrukturen" müssen folgende Module belegt werden:

- Analysis I + II + III
- Lineare Algebra I + II

Aus dem Fach „Wirtschaftsmathematische Grundlagen" müssen folgende Module belegt werden:

- Numerik I + II
- Stochastik I (Einführung in die Stochastik)
- Stochastik II (Wahrscheinlichkeitstheorie oder Markovsche Ketten)
- Optimierungstheorie

Beim Punkt „Stochastik II" hat man die Wahl, welche der beiden Vorlesungen man belegt. Für spätere Stochastikvorlesungen (insbesondere im Master) wird meist die Wahrscheinlichkeitstheorie als bekannt vorausgesetzt.
Die Numerik- und Stochastikvorlesungen können entweder gemeinsam im 3. & 4. Semester gehört werden oder Numerik im 3. & 4. und Stochastik im 5. & 6. Semester bzw. andersherum.

Mathematische Vertiefung

Im Fach „Mathematische Vertiefung" müssen 29 Leistungspunkte aus den Teilgebieten der Mathematik – Analysis, Algebra/Geometrie, Angewandte/Numerische Mathematik und Stochastik – erbracht werden, wobei mindestens 8 ECTS aus der Stochastik stammen müssen. Das Modul, das aus „Stochastik II" im Pflichtbereich nicht gewählt wurde, darf ebenfalls als mathematische Vertiefung belegt werden. Welche Vorlesungen dabei möglich sind, kannst du dem Studienplan oder dem Modulhandbuch entnehmen.

Wirtschaftswissenschaften

In den Wirtschaftswissenschaften müssen die Vorlesungen

- Betriebswirtschaftslehre: Management und Marketing (BWL MM)
- Betriebswirtschaftslehre: Finanzierung und Rechnungswesen (BWL FR)
- Betriebswirtschaftslehre: Produktion, Logistik und Wirtschaftsinformatik (BWL PLW)
- Volkswirtschaftslehre 1: Mikroökonomie

belegt werden, wobei BWL FR im Sommersemester und die anderen Module im Wintersemester angeboten werden. MM wird für das erste Semester empfohlen, FR für das zweite und PLW für das dritte Semester. VWL ist für das dritte angedacht, kann aber auch schon im ersten belegt werden.

Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung

Zusätzlich muss ein Modul aus den Gebieten „Betriebswirtschaftslehre“, „Volkswirtschaftslehre“, „Informatik“ oder „Operations Research“ gewählt werden. Für eine nähere Beschreibung der verschiedenen Module siehe das Modulhandbuch für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen.
Hierbei sei erwähnt, dass sich die Vorlesung „VWL 2: Makroökonomie“ **nicht** als Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefung (oder auf eine andere Art außer Zusatzleistung) anrechnen lässt, da sie zu keinem zulässigen Modul gehört.

Informatik

Aus dem Bereich Informatik müssen die Module

- Programmieren: Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM)
- Grundlagen der Informatik I
- Grundlagen der Informatik II

abgelegt werden. Das erste Modul ist dabei zusammen mit den anderen Mathematikstudierenden, die beiden letzten zusammen mit den Wirtschaftsingenieuren.

Seminar und überfachliche Qualifikationen

Zusätzlich zu den oben genannten Leistungen muss ein Seminar (in Mathematik, 3 ECTS) besucht werden und es müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“) im Umfang von 4 ECTS erworben werden. Ein zusätzliches Seminar kannst du zudem als mathematische Vertiefung anrechnen lassen.

Berufspraktikum

Während des Bachelorstudiums muss ein mindestens achtwöchiges Berufspraktikum abgeschlossen werden, für das ein 10- bis 20-seitiger Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden soll. Es muss in einem Gebiet erfolgen, „das der Studentin, dem Studenten eine Anschauung von der Verzahnung mathematischer und wirtschaftswissenschaftlicher Sichtweisen vermittelt“ (Modulhandbuch). Die Praktikumsstelle muss selbstständig gesucht werden, zudem muss ein Betreuer oder eine Betreuerin gefunden werden.

Das Praktikum ist im vierten Semester vorgesehen. Deshalb werden die Prüfungstermine der anderen Pflichtveranstaltungen im vierten Semester nach Möglichkeit so gelegt, dass genügend Zeit dafür bleibt. Da die meisten Firmen Vorlaufzeit für die Vergabe von Praktika benötigen, empfiehlt es sich, sich frühzeitig auf Praktikumsstellen zu bewerben. Anmelden kann man sich mit einem Zulassungsformular bei Markus Neher, dem Studiengangsbetreuer.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate und sie umfasst 12 ECTS.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang vom Bachelor zum Master zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit, im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das so genannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 Leistungspunkte). Diese zählen weder mit Note noch mit Punktzahl in das Bachelorzeugnis, können aber im Master angerechnet werden. Wichtig ist, dass man den Antrag auf Anrechnung im ersten(!) Mastersemester stellen muss.

*Kleiner Hinweis zum Ausfüllen des Antrags: In der Spalte „Modul“ soll dieses namentlich genannt werden und in bei „Fach“ soll „Vertiefungsfach 1/2“, „Wahlbereich“, etc. eingetragen werden (nicht(!) „Informatik“). Die entsprechenden Leistungen kannst du auch schon vorab im CAS Campus System auswählen (erspart dem Studierendenservice Rückfragen bei Fehlern im Antrag).

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer Bachelor Wirtschafsmathematik

PD Dr. Markus Neher
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.058
`markus.neher@kit.edu`
Telefon: (0721) 608-42682

Weitere Informationen unter

`math.kit.edu/studium/bsc-wima.php`

<table>
<tr><th></th><th>Analysis</th><th>Algebra</th><th>Wirtschafts-mathe-matische Grundlagen</th><th>Seminare & Bachelor-arbeit</th><th>Wirtschafts-wissen-schaften</th><th>Informatik</th><th>Berufs-prakti-kum</th><th>SQ</th></tr>
<tr><td>1</td><td>Analysis I</td><td>Lineare Algebra I</td><td></td><td></td><td>BWL MM</td><td>Programmier-en (IAM)</td><td></td><td rowspan="6">4 ECTS</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Analysis II</td><td>Lineare Algebra II</td><td></td><td rowspan="3">Proseminar</td><td>BWL FR</td><td>Grundlagen der Informatik 1</td><td></td></tr>
<tr><td>3</td><td>Analysis III</td><td></td><td rowspan="2">Stochastik I & II
Numerik I & II</td><td>BWL PLW
VWL I</td><td>Grundlagen der Informatik 2</td><td></td></tr>
<tr><td>4</td><td colspan="3" rowspan="3">Mathematische Vertiefung
29 ECTS</td><td>Seminar</td><td rowspan="3">Wirtschafts-wiss. Vertiefung
9 ECTS</td><td></td><td>Prakt.</td></tr>
<tr><td>5</td><td></td><td rowspan="2">Bachelor-arbeit</td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>6</td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

Studienplan Bachelor Wirtschaftsmathematik

Bachelor Computational and Data Science

Der Bachelor Computational and Data Science besteht aus Mathematik, Informatik und einem Fach aus Sciences, Engineering, Economics (SEE).

Der Aufbau der Fächer wird im Folgenden erläutert, einen Stundenplan für das erste Semester findest du am Ende des Heftes. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebsite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung. Ihm kannst du auch beispielhafte Semesterpläne für das Bachelorstudium entnehmen.

Im Bachelor Computational and Data Science müssen 180 Leistungspunkte (ECTS) erbracht werden und die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Du musst dein Studium bis zum Ende deines elften Semesters abgeschlossen haben.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung besteht aus Prüfungen, die man (spätestens) nach dem zweiten Semester das erste Mal geschrieben und spätestens nach dem dritten Semester bestanden haben muss.

Als Orientierungsprüfung gelten zusammen die Klausuren Analysis I und Lineare Algebra I für die Fachrichtung Informatik. Um an der Klausur Analysis I teilzunehmen, wird der Übungsschein Analysis I benötigt, welcher nur im Wintersemester angeboten wird. Daher **solltest du auf jeden Fall im ersten Semester** den Übungsschein machen. Für die Klausur Lineare Algebra I für die Fachrichtung Informatik wird entweder der Übungsschein für Lineare Algebra I für die Fachrichtung Informatik oder der für Lineare Algebra II für die Fachrichtung Informatik benötigt. Auch hier wird empfohlen den Übungsschein im ersten Semester zu machen.

Anstelle von „Lineare Algebra für die Fachrichtung Informatik“ kann auch das Modul „Lineare Algebra“ (für Mathematik) belegt werden. Dann ersetzt auch Lineare Algebra I in der Orientierungsprüfung Lineare Algebra I für die Fachrichtung Informatik. In dem Fall wird der Übungsschein für Lineare Algebra I benötigt, welcher nur im Wintersemester angeboten wird.

Die Modalitäten zu den Übungsscheinen werden in den ersten Vorlesungen oder Übungen bekannt gegeben. Für allgemeine Informationen zu Vorlesungen, Übungen und Übungsscheinen siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“.

Die ersten Semester

Hauptbestandteil der ersten beiden Semester sind die beiden grundlegenden Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II (für die Fachrichtung Informatik). Diese bestehen jeweils aus zwei Vorlesungen mit Übung und Tutorium. Am Ende jedes Semesters werden die Klausuren „Analysis I“, „Analysis II“, „Lineare Algebra I für die Fachrichtung Informatik“ und „Lineare Algebra II für die Fachrichtung Informatik“ angeboten. Für die Anmeldung zu den Klausuren muss man die jeweiligen Übungsscheine wie oben erläutert bestanden haben.

Dazu kommt im Fach Informatik im ersten Semester der Programmierkurs „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM)“ (6 ECTS). Das Modul „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik“ kann durch das Modul „Programmieren“ (aus der Informatik) ersetzt werden. Dies empfiehlt sich, wenn eine Vertiefung in Informatik oder im SEE-Fach mit dem Profil Robotics and Autonomous Systems angestrebt wird.

Je nach Wahl des SEE-Fachs kommen ab dem ersten oder ab dem zweiten Semester Vorlesungen aus dem SEE-Fach dazu, die vom jeweiligen Fach abhängig sind. Die Vorlesung „Grundlagen der theoretischen Informatik“ (GTI) kann dementsprechend im ersten oder im dritten Semester gehört werden.

Zudem ist für den Anfang des zweiten und des dritten Semesters je ein Hackathon gedacht, diese finden jeweils als Blockveranstaltung vor Beginn der Vorlesungszeit statt.

Mathematische Pflichtmodule

Es folgt eine Auflistung an Modulen, die im Bachelor belegt werden müssen. Aus dem Fach „Mathematische Grundstrukturen“ müssen folgende Module belegt werden:

- Analysis I + II
- Lineare Algebra für die Fachrichtung Informatik I + II oder Lineare Algebra I + II

Aus dem Fach „Mathematik für Computational and Data Science“ müssen folgende Module belegt werden:

- Analytische Methoden für Computational and Data Science oder Analysis III
- Grundlagen der Numerischen Mathematik
- Numerische Mathematik für Computational and Data Science
- Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik für Computational and Data Science
- Statistische Datenanalyse

Informatik

Aus dem Bereich Informatik müssen die folgenden Vorlesungen gehört werden:

- Programmieren: Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM) oder Programmieren I
- Grundlagen der theoretischen Informatik
- Algorithmen I
- Datenbanksysteme
- Softwaretechnik I
- Grundlagen der Künstlichen Intelligenz

Science, Engineering, Economics (SEE)

Es müssen 32–35 ECTS in einem SEE-Fach erbracht werden. Im Folgenden werden alle aufgelistet und es wird beschrieben, welche Vorlesungen zum Einstieg in das jeweilige SEE-Fach gedacht sind. Die weiteren Pflichtmodule der einzelnen SEE-Fächer sind im Modulhandbuch aufgelistet.

Sobald man sich in einem dieser Fächer zur Prüfung anmeldet, legt man damit (formal) sein SEE-Fach fest. Durch einen Antrag an den Prüfungsausschuss kann das SEE-Fach noch geändert werden.

Business and Economics Der Einstieg ist im 2. Semester mit „Finanzierung und Rechnungswesen“ geplant, es kann aber auch schon im 1. Semester mit „Management und Marketing“ begonnen werden.

Computational Chemistry Die ersten Vorlesungen in diesem Profil sind „Anorganische Chemie I“ und „Organische Chemie I“ im 2. Semester.

Computational Earth System Sciences Dieses Profil beginnt schon im 1. Semester mit „Experimentalphysik A“. Im 2. Semester findet dann neben „Experimentalphysik B“ die Ringvorlesung „Quantitative Erdsystemwissenschaft“, die einen Überblick über die Erdsystemwissenschaft gibt, statt.

Computational Mechanics and Thermodynamics Auch hier findet der Einstieg schon im 1. Semester mit „Technische Mechanik I“ statt. Danach folgen „Technische Mechanik II“ und „Technische Mechanik III“.

Computational Physics Dieses Profil startet im 2. Semester mit „Physik I für Informatik“, gefolgt von „Physik II für Informatik“ im 3. Semester. Beide Vorlesungen werden dann zusammen in einer Klausur geprüft.

Electrical Engineering and Information Technology Der Einstieg findet schon im 1. Semester mit der Vorlesung und dem Workshop zu „Lineare Elektrische Netze“ statt.

Process Engineering Dieses Profil startet im 2. Semester mit „Konstruktiver Apparatebau“.

Robotics and Autonomous Systems Der Einstieg in dieses Profil ist im 2. Semester mit „Digitaltechnik und Entwurfsverfahren“ gedacht.

Vertiefung

Im Fach „Vertiefung“ müssen 21–28 Leistungspunkte (ECTS) erbracht werden. Es kann zwischen der Vertiefung Mathematik für Computational and Data Science, der Vertiefung Informatik oder der Vertiefung Sciences, Engineering, Economics gewählt werden. Bei der Vertiefung in Sciences, Engineering, Economics muss das gleiche Profil wie im SEE-Fach belegt werden.
Die Bachelorarbeit wird dann in der gewählten Vertiefung geschrieben.

Hackathon und überfachliche Qualifikationen

Am Anfang des zweiten und des dritten Semesters findet jeweils ein Hackathon statt. Das ist eine Blockveranstaltung, bei der in Gruppenarbeit Lösungen zu Problemstellungen aus den Natur-, Ingenieurs- oder Wirtschaftswissenschaften und der Industrie erarbeitet werden. Am Ende der Woche werden die Ergebnisse von den Gruppen präsentiert und es muss ein Abschlussbericht geschrieben werden. Die Anmeldung zum Hackathon findet bereits am Ende der Vorlesungszeit des vorherigen Semesters statt.

Außerdem müssen überfachliche Qualifikationen (auch Schlüsselqualifikationen, siehe Kapitel „Allgemeines zum Studium“) im Umfang von 6 ECTS erworben werden.

Bachelorarbeit

Am Ende des Bachelorstudiums ist eine Bachelorarbeit anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate und sie umfasst 12 ECTS. Die Bachelorarbeit wird in der gewählten Vertiefung geschrieben.

Mastervorzugskonto

Um den Übergang vom Bachelor zum Master zu erleichtern, gibt es die Möglichkeit im Bachelor bereits Module für den Master zu belegen und diese auf das so genannte Mastervorzugskonto anrechnen zu lassen (maximal 30 ECTS). Diese zählen weder mit Note noch mit Punktzahl in das Bachelorzeugnis, können aber im Master angerechnet werden. Wichtig ist, dass man den Antrag auf Anrechnung im ersten (!) Mastersemester stellen muss.

*Kleiner Hinweis zum Ausfüllen des Antrags: In der Spalte „Modul“ soll dieses namentlich genannt werden und bei „Fach“ soll „Mathematics for Computational and Data Science“, „Specialization“, etc. eingetragen werden. Die entsprechenden Leistungen kannst du auch schon vorab im CAS Campus System auswählen (erspart Rückfragen bei Fehlern im Antrag).

Zusatzleistungen

Zusätzlich zu den vorgegebenen Modulen kannst du auch Prüfungen in weiteren Modulen ablegen, unabhängig davon, ob sie nun zu deinem Studiengang gehören oder zu einem anderen Studiengang. Dazu musst du sie bei der Anmeldung als Zusatzleistung deklarieren. Diese zählen dann nicht zur Bachelornote, können aber auf dem Bachelorzeugniszusatz (Transcript of records) aufgeführt werden. Pflichtmodule können nicht als Zusatzleistungen angerechnet werden.

Studiengangsbetreuer Bachelor Computational and Data Science

Bei vielen Fragen zum Studium und Formalien hilft der Studiengangsbetreuer. Auch bei Fragen zum SEE-Fach kann er helfen bzw. vermitteln.

PD Dr. Frank Hettlich
Kollegiengebäude, Raum 1.042
frank.hettlich@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42048

Weitere Informationen unter

cds.math.kit.edu/bachelor.php

Studienplan Computational and Data Science

	Mathematische Grundstrukturen	Mathematik für CDS	Informatik	Sciences, Engineering, Economics	Vertiefung	Hacka-thon	SQ
1	Analysis I und Lineare Algebra I		(Programmieren oder IAM) und GTI	32–35 ECTS Wahl eines Profiles: ◆ Business and Economics ◆ Computational Chemistry ◆ Computational Earth System Sciences ◆ Computational Mechanics and Thermodynamics ◆ Computational Physics ◆ Electrical Engineering and Information Technology ◆ Process Engineering ◆ Robotics and Autonomous Systems			6 ECTS
2	Analysis II und Lineare Algebra II[1]		Algorithmen I			Hacka-thon I	
3		Analytische Methoden[2] und Numerik I			21–28 ECTS Vertiefung in Mathematik für CDS, Informatik oder dem gewählten SEE-Profil	Hacka-thon II	
4		(Wahrscheinlich-keitstheorie und Statistik) und Numerik II	Datenbanksys-teme[3] und Softwaretechnik I				
5		Statistische Datenanalyse	Grundlagen der KI				
6					Bachelorarbeit		

[1] Alternativ kann statt „Lineare Algebra für Informatik“ (LA1: 9 ECTS, LA2: 5 ECTS) auch die entsprechende Mathematikerveranstaltung „Lineare Algebra“ (LA1: 9 ECTS, LA2: 9 ECTS) besucht werden.
[2] Das Modul „Analytische Methoden für CDS“ (9 ECTS) kann durch „Analysis III“ (9 ECTS) ersetzt werden.
[3] Abhängig vom SEE-Profil und der gewählten Vertiefung kann es in Einzelfällen empfehlenswert sein, das Modul „Datenbanksysteme“ bereits im zweiten Fachsemester zu belegen.

Lehramt Bachelor

Im Bachelor Lehramt müssen 180 Leistungspunkte erbracht werden. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Für alle, die eine Fächerkombination mit Musik oder Kunst haben, verlängert sich die Regelstudienzeit des Bachelors um 2 Semester.
Das Studium besteht aus mehreren Fächern, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind.

Orientierungspraktikum

Während des Bachelors müsst ihr ein dreiwöchiges Orientierungspraktikum absolvieren, welches zum Fach Bildungswissenschaften zählt. Hierfür solltet ihr euch möglichst früh um einen Praktikumsplatz bewerben, wenn ihr einen Platz an einer Schule eurer Wahl erhalten möchtet. Die Bewerbung erfolgt über die Website **`praxissemester-bw.de/bw/OP.pl?osa=K`**. Das Praktikum findet jedes Semester in der vorlesungsfreien Zeit zu einem fest vorgegebenen Zeitpunkt statt. Die Zeiträume können auf der Homepage des ZLB eingesehen werden. Vor dem Studium abgeleistete Praktika werden nicht anerkannt.

Zusätzlich gibt es je eine verpflichtende Begleitveranstaltung zur Vor- und zur Nachbereitung, die vom ZLB koordiniert und ausgerichtet wird. Für diese müsst ihr euch anmelden, sobald ihr einen Praktikumsplatz erhalten habt. Außerdem sind zusätzlich zwei „Kompetenzworkshops“ zu besuchen. Alle Informationen zum Orientierungspraktikum und den Begleitveranstaltungen findet ihr unter **`hoc.kit.edu/zlb/2163.php`**.

Bildungswissenschaften

Das Fach Bildungswissenschaften hat im Bachelor einen Umfang von 12 ECTS. In dieses Fach zählt auch das Orientierungspraktikum (s. Orientierungspraktikum). Für die zwei verpflichtenden Seminare im Bachelor muss man sich oft bereits vor Semesterbeginn anmelden. Nähere Informationen findet ihr entweder beim Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB, **`hoc.kit.edu/zlb`**). Die Module im Fach Bildungswissenschaften empfehlen wir nicht für das erste Semester.

Zentrum für Lehrkräftebildung (ZLB)

Das ZLB ist die zentrale Anlaufstelle für alle Lehramtsstudierenden am KIT für überfachliche Beratung, Unterstützung bei der Bewerbung für das Schulpraxissemester, etc. Das ZLB dient als Ansprechpartner für Praxisphasen und das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium.

Zudem hilft das ZLB bei der Optimierung von Organisationsstrukturen, wirkt bei der Modularisierung der Lehramtsstudiengänge mit, steht in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule und bietet Koordination und Beratung zum Lehramtsstudium „Naturwissenschaft und Technik (NwT)“.

Weitere Infos findet ihr unter **`hoc.kit.edu/zlb`**

Ansprechpartnerin Bildungswissenschaftliches Begleitstudium und Orientierungspraktikum

Anna Lehner
Geb. 20.52, 3. OG
Tel.: (0721) 608-44779
E-mail: **`anna.lehner@kit.edu`**

Für Fragen zum Lehramt existiert im Normalfall außerdem eine spezielle Sprechstunde. Termine findet ihr auf **`fsmi.org/kontakt/sprechstunden`**

Stundenplan Lehramt Mathematik/Informatik

Auf der nachfolgenden Seite befindet sich ein von uns empfohlener Studienplan für die Fächerkombination Mathematik/Informatik. Variationen sind aber definitiv möglich.

	Mathematik		Informatik		Bildungswissenschaften/ Bachelorarbeit
1	Analysis I *9 ECTS*	Lineare Algebra I *9 ECTS*	Grundlagen der theoretischen Informatik *6 ECTS*	Programmieren I *5 ECTS*	
2	Analysis II *9 ECTS*	Lineare Algebra II *9 ECTS*	Algorithmen I *6 ECTS* Anwendungen des Programmierens und der KI *4 ECTS*	Fachdidaktik Informatik 1 *5 ECTS*	
3	Numerik *8 ECTS*	Einführung in die Fachdidaktik Mathematik[1] *2 ECTS*	Digitaltechnik und Rechnerentwurf *5 ECTS* Ausgewählte Themen für das Informatik-Lehramt *6 ECTS*	Fachdidaktik Informatik 2 *3 ECTS*	Orientierungspraktikum *4 ECTS*
4	Analysis für das Lehramt *7 ECTS*	Didaktik der Analysis[1] *2 ECTS*	Datenbanksysteme *5 ECTS* Proseminar *3 ECTS*	Einführung in Rechnernetze *5 ECTS* Wahlbereich *3 ECTS*	Pädagogik[2] *6 ECTS*
5	Elementare Geometrie *8 ECTS*	Proseminar *3 ECTS* Didaktik der Algebra und Funktionslehre[1] *2 ECTS*	Berechenbarkeit und Komplexität *5 ECTS* Wahlbereich *6 ECTS*	Teamprojekt und Softwaretechnik *6 ECTS*	
6	Einführung in die Stochastik für das Lehramt *8 ECTS* Fachdidaktik Mathematik[1] *2 ECTS*		Wahlbereich *5 ECTS*		Psychologie[3] *2 ECTS* Bachelorarbeit *12 ECTS*

[1] Es müssen in allen drei Veranstaltungen Übungsscheine bestanden werden, um die Prüfung *Fachdidaktik Mathematik für BEd* abzulegen.
[2] *Pädagogik* besteht aus *Grundlegende Themen der Schulpädagogik* und *Anwendugsfelder der Schulpädagogik*.
[3] Es kann *Einführung in die Entwicklungspsychologie* im Sommersemester oder *Einführung in die Pädagogische Psychologie* im Wintersemester belegt werden.

Lehramt Bachelor Mathematik

Ablauf des Studiums

Im Bachelor of Education müssen insgesamt 180 Punkte erbracht werden. Diese verteilen sich auf mehrere Fächer, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind. Die Regelstudienzeit für den Bachelor beträgt 6 Semester.

Das erste Studienjahr

Im ersten Studienjahr werden im Fach Mathematik die Grundvorlesungen Lineare Algebra I und II, sowie Analysis I und II gehört. Um die Orientierungsprüfung (s. unten) im Fach Mathematik abzulegen, müssen Lineare Algebra I und Analysis I bestanden werden.

1. Semester	ECTS	2. Semester	ECTS
Analysis I	9	Analysis II	9
Lineare Algebra I	9	Lineare Algebra II	9

Bei allen Mathematikvorlesungen im ersten Studienjahr handelt es sich um Vorlesungen mit 4+2+2 SWS (Semesterwochenstunden). Das bedeutet, dass pro Woche 4 Stunden Vorlesung, 2 Stunden Übung und 2 Stunden Tutorium angeboten werden.

Beachtet, dass es zu den Vorlesungen im ersten Studienjahr Übungsscheine gibt, deren Bestehen Voraussetzung für die Teilnahme an den Klausuren ist!

Orientierungsprüfung

Die *Orientierungsprüfung* muss in einem der gewählten Hauptfächer bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden. Des Weiteren müsst ihr sie bis nach dem zweiten Semester versucht haben, d.h. ihr müsst sie schreiben, aber nicht sofort bestehen.

Für das Fach Mathematik besteht sie aus den Vorlesungen „Lineare Algebra I“ und „Analysis I“. Denkt daran, dass die jeweiligen Übungsscheine Voraussetzung für das Schreiben der Klausur sind!

Die Wahl, in welchem Hauptfach ihr die Orientierungsprüfung zuerst ablegen wollt, erfolgt dabei indirekt: Ihr schreibt einfach die entsprechenden Klausuren. Sobald ihr die Orientierungsprüfungen in einem der Hauptfächer bestanden habt, gilt sie auch gesamt als abgelegt.

Ab dem zweiten Studienjahr

Nach dem zweiten Semester ist der zeitliche Ablauf nicht mehr so fest vorgegeben. Ihr habt ab dem dritten Semester freie Wahl, wann ihr Module hören wollt. (Die Semesterangabe „3“ in eurem Campus-System kann hier verwirrend sein; sie gibt an, dass ihr die Vorlesungen „ab“ dem dritten Semester hören dürft.)

Bitte beachtet, dass ihr euch für die Proseminare bereits im vorhergehenden Semester über ILIAS anmelden müsst.

Fächer	ECTS
Fachwissenschaft 1	70
+ Fachdidaktik	8
Fachwissenschaft 2	70
+ Fachdidaktik	8
Bildungswissenschaften	8
Orientierungspraktikum	4
Bachelorarbeit	12

Studienplan Lehramt Bachelor

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 45 ECTS in einem eurer Hauptfächer erreicht habt, könnt ihr mit eurer Bachelorarbeit anfangen. Diese hat einen Umfang von 12 ECTS.

Es gibt Bachelorarbeiten, die extra für Lehramt-Studierende ausgeschrieben werden. Oft bauen Bachelorarbeiten auch auf einem Proseminarvortrag oder einer Vorlesung ab dem zweiten Studienjahr auf.

StudiengangsbetreuerInnen

siehe Lehramt Master Mathematik

Modul	WS/SS	ECTS	Erfolgskontrolle	Kommentare
Weiterführende Module		**34**		
Einführung in die Stochastik für das Lehramt	SS	8	Klausur	
Numerik für das Lehramt	WS	8	Klausur	
Elementare Geometrie	WS	8	Klausur	
Analysis für das Lehramt	SS	7	Klausur	
Proseminar	WS/SS	3	Vortrag (unbenotet)	
Fachdidaktik		**8**		**Eine gemeinsame mündliche Prüfung**
Einführung in die Fachdidaktik Mathematik	WS/SS	(2)	ÜS + gemeinsame Prüfung	
Didaktik der Algebra und Funktionenlehre	WS	(3)	ÜS + gemeinsame Prüfung	Lineare Algebra I vorausgesetzt
Didaktik der Analysis	SS	(3)	ÜS + gemeinsame Prüfung	Analysis I vorausgesetzt

Bachelor Lehramt Mathematik ab dem 2. Jahr

Lehramt Bachelor Informatik

Ablauf des Studiums

Folgende Module sind zu besuchen. Die Semesterangaben sind ab dem zweiten Semester optional.

1. Semester	ECTS
Grundlagen der theoretischen Informatik (GTI)	6
Programmieren 1	5
2. Semester	
Algorithmen I	6
Anwendungen des Programmierens und der KI (SWT)	4
Fachdidaktik I	5
3. Semester	
Digitaltechnik und Rechnerentwurf (DT)	5
Ausgewählte Themen für das Informatik-Lehramt: Gesellschaft, Menschen, Systeme	6
Fachdidaktik II	3
4. Semester	
Einführung in Rechnernetze	5
Datenbanksysteme	5
Proseminar	3
5. Semester	
Berechenbarkeit und Komplexität	5
Teamprojekt und Softwaretechnik	6
4./5./6. Semester	
Wahlbereich	14

Pflichtmodule Lehramt Bachelor Informatik

Hinweis: Der Ablaufplan laut Modulhandbuch ist in einigen Fachkombination im zweiten Semester sehr arbeitsintensiv. Alternativ könnte man ein Modul (wie z.B. Anwendungen des Programmierens und der KI) aus dem zweiten Semester ins vierte Semester verschieben.

Der Wahlbereich besteht aus allen Wahlveranstaltungen (Vorlesungen, Praktika und Seminare) des Informatik-Bachelors, aus dem man sich selbst interessante Vorlesungen auswählen kann.

Das Proseminar ist im vierten Semester vorgesehen und besteht aus einem eigenen Vortrag und einer schriftlichen Ausarbeitung zu einem vom Betreuer oder der Betreuerin zugeteilten Thema. Die Anmeldung für Proseminare findet Ende des vorigen Semesters über ein zentrales System der Fakultät statt.

Fächer	ECTS
Fachwissenschaft 1	70
+ Fachdidaktik	8
Fachwissenschaft 2	70
+ Fachdidaktik	8
Bildungswissenschaften	8
Orientierungspraktikum	4
Bachelorarbeit	12

Studienplan Lehramt Bachelor

Orientierungsprüfung

Bis zum dritten Semester muss die Orientierungsprüfung in einem der gewählten Hauptfächer abgelegt werden. Für Informatik besteht sie aus den Modulen „Programmieren 1“ und „Grundlagen der theoretischen Informatik“. Diese beiden Module müssen bis zum zweiten Semester „versucht“ worden sein, d.h. die Prüfungen müssen geschrieben, aber noch nicht unbedingt bestanden worden sein. Für die Abschlussaufgaben Programmieren ist das Bestehen des Übungsscheins Voraussetzung.

Die „Wahl“, in welchem Hauptfach ihr die Orientierungsprüfung zuerst ablegen wollt, erfolgt indirekt: Sobald ihr die Orientierungsprüfungen in einem der Hauptfächer bestanden habt, gilt sie auch gesamt als abgelegt.

Übungsscheine

Für das Bestehen einzelner Module kann neben dem Bestehen der Klausur der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dieser kann Vorraussetzung für die Teilnahme an der Klausur sein, dies ist aber je nach Modul individuell geregelt.

Die Übungsscheine sind folgendermaßen geregelt:

- Um das Modul Grundlagen der theoretischen Informatik zu bestehen, muss der entsprechende Schein erworben werden.
- Im Modul Programmieren 1 ist der Übungsschein Vorraussetzung für die Zulassung zur Abschlussaufgabe und der Klausur. Der Übungsschein muss also spätestens im zweiten Semester bestanden sein, um die Modulprüfung im Rahmen der Orientierungsprüfung versuchen zu können.

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 45 ECTS in einem eurer Hauptfächer erreicht habt, könnt ihr mit eurer Bachelorarbeit anfangen. Sie hat einen Umfang von 12 ECTS und ist auf eine Arbeitszeit von maximal 6 Monaten ausgelegt.

Übergang zum Bachelor Informatik (B.Sc.) oder Master Informatik (M.Sc.)

Wenn ihr die Fächerkombination Informatik und Mathematik gewählt habt, ist dieser Übergang ohne Probleme möglich. Absolventen des Bachelor of Education können mit einem Semester Mehraufwand dann den Bachelor of Science erwerben. Dies qualifiziert zum Studium des Master of Science.

Studiengangsbetreuerin

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 119
Dr.-Ing. Ioana Gheta
Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608-46282
beratung-informatik@informatik.kit.edu

Weitere Informationen unter:

informatik.kit.edu/8753.php

Bachelor Informatik

Dieser Studiengang hat eine Regelstudienzeit von 6 Semestern und umfasst 180 Leistungspunkte (ECTS). Das Studium muss bis zum Ende deines 11. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Maximalstudiendauer nicht reicht, informiere dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können. Eine weitere Anlaufstelle ist der Informatik Studiengangsservice (ISS).

Fächer

Das Bachelor-Studium unterteilt sich in 8 Fächer, die sich wiederum in verschiedene Module unterteilen:

Theoretische Informatik
Softwareentwicklung
Technische Informatik
Weitere Kernfächer
Mathematik
Wahlbereich
Ergänzungsfach
Schlüssel- und überfachliche Qualifikationen

Die Summe der ECTS aus den Pflichfächern Mathematik, Wahlbereich Informatik und Ergänzungsfach muss mindestens 82 ECTS betragen.

Module

Pflichtmodule

Die Pflichtmodule stammen aus den ersten fünf der obigen Fächer sowie den Schlüsselqualifikationen. Diese müssen absolviert werden! Welche Module hier enthalten sind und für welches Semester sie empfohlen werden, könnt ihr dem beispielhaften Studienplan entnehmen. Erläuterungen dazu findet ihr im Modulhandbuch.

Auch wenn ihr am Anfang viel Arbeit mit den Mathematikvorlesungen haben werdet, solltet ihr die Informatikvorlesungen nicht vernachlässigen. Hier werden die wesentlichen Grundlagen der Informatik angesprochen. Die Klausuren sind insofern anspruchsvoll, als dass sie viel Wissen in kurzer Zeit abfragen. Es reicht also nicht unbedingt aus, den Stoff nur verstanden zu haben, ohne ihn in der Anwendung geübt zu haben.

Lineare Algebra (LA) für die Fachrichtung Informatik hat im ersten Semester den gleichen Umfang wie die Vorlesung Lineare Algebra der MathematikerInnen. Im zweiten Semester gilt das nicht mehr, da die optionale Informatikvorlesung nur noch halb so viele Semesterwochenstunden umfasst wie die Vorlesung für die MathematikerInnen. Als InformatikerIn darf man aber auch die LA Vorlesung für InformatikerInnen durch die LA Vorlesung für MathematikerInnen sowie die Höhere Mathematik (HM) durch Analysis ersetzen und erhält dafür auch mehr Leistungspunkte. Hinweise zu dem Wechsel findest du auf auf Seite 5 (unter „Allgemeines zum Studium“) und im Modulhandbuch.

Viele Übungsscheine erlauben gemeinsame Abgaben von zwei Studierenden. Für eine ausreichende Vorbereitung auf die Prüfung empfehlen wir trotzdem, dass du die Aufgaben möglichst selbstständig bearbeitest und anschließend mit deinem Lernpartner oder deiner Lernpartnerin besprichst.

Wahlmodule

Es gibt ein Wahlangebot, aus dem man beliebig Module im Umfang von 15 - 36 ECTS wählen kann. Es muss sich jedoch mindestens ein Stammmodul (6 ECTS) und genau ein Proseminar (3 ECTS) darunter befinden. Alle weiteren Veranstaltungen im Wahlbereich können frei gewählt werden. Es ist in diesem Bereich auch möglich, Leistungen aus dem Masterstudiengang im Bachelor zu belegen und anrechnen zu lassen.

Stammmodule

Stammmodule sind Veranstaltungen, bei denen wichtige Inhalte eines Gebiets der Informatik vermittelt werden, welche nicht im Grundlagenstudium behandelt werden und erfordern Basiswissen aus der Informatik. Sie richten sich deshalb an Bachelorstudierende ab dem zweiten Studienjahr und an Masterstudierende. Es werden viele auf den Stammmodulen aufbauende Veranstaltungen angeboten. Zurzeit gibt es folgende Stammmodule zur Auswahl, die jeweils 6 ECTS umfassen:

Human Computer Interaction
Formale Systeme
Telematics
Rechnerstrukturen
Software Engineering II
Computergrafik
Robotics I – Introduction to Robotics
Algorithms II
IT Security
Machine Learning – Foundations and Algorithms
Multimodal Artificial Intelligence

Ihr seid verpflichtet, eines dieser Stammmodule im Umfang von 6 ECTS zu belegen. Jedes Stammmodul wird jährlich entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten. Falls du den Informatik Master auch am KIT machen möchtest, solltest du beachten, dass der Master vier Stammmodule umfasst und du nur Stammmodule wählen kannst, die du nicht schon im Bachelor gewählt hast.

Abbruch von Modulen

Es ist möglich, maximal 2 unbestandene Prüfungen nach dem ersten Prüfungsversuch in die Zusatzleistungen umbuchen zu lassen. Die genauen Erklärungen findest du im FAQ-Wiki des ISS im Punkt „Umbuchungen“

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung ist keine eigenständige Prüfung, sondern der erfolgreiche Abschluss von verschiedenen Modulen. Diese sind:

Grundlagen der theoretischen Informatik
Programmieren I
Lineare Algebra I

Alternativ könnt ihr statt Lineare Algebra I für Informatikstudierende auch die entsprechende Mathe-Prüfung als Orientierungsprüfung schreiben.

Die Module der Orientierungsprüfung (Klausuren + Scheine) müssen bis zum Ende des zweiten Semesters versucht und bis zum Ende des dritten Semesters bestanden werden.

Vorsicht: In Sommersemestern wird kein Schein in Grundlagen der theoretischen Informatik angeboten! Du solltest dich also im ersten Semester auf jeden Fall online für den Schein anmelden (ihn „versuchen“)!

Für Programmieren besteht der Übungsschein aus Übungsblättern. Du solltest den Schein spätestens im Sommersemester bestehen, da du ihn brauchst, um zu der Prüfung Programmieren 1 zugelassen zu werden. Die Prüfung besteht aus einer Abschlussaufgabe und einer 60-minütigen schriftlichen Arbeit in Präsenz. Beachte dabei, dass es sich bei Programmieren um eine Prüfungsleistung anderer Art handelt, es gibt also keine mündliche Nachprüfung, solltest du die Prüfung zweimal nicht bestehen.

Achtung! Ganz allgemein gilt: Für eine nicht bestandene Orientierungsprüfung gibt es in aller Regel keinen Härtefallantrag (Antrag auf Zweitwiederholung)! D. h. diejenigen, die die Klausur zweimal nicht bestehen und dann auch noch die mündliche Prüfung in den Sand setzen, haben keine Möglichkeiten mehr, ihr Studium fortzuführen.

Schlüsselqualifikationen

Die Schlüsselqualifikationen sollen euch, wie der Name schon sagt, sogenannte „soft skills“ und überfachliche Kompetenzen beibringen. Hierzu zählen auch Sprachkurse. Die Veranstaltungen werden vor allem vom House of Competence (HoC), dem Sprachenzentrum (SPZ) und dem „Studium Generale. Forum Wissenschaft und Gesellschaft“ (FORUM) angeboten. Außerdem gibt es das Pflichtmodul Ethik im Umfang von 2 ECTS, das hier angerechnet wird.

Das gesamte Fach ist unbenotet. Auch wenn ihr für Veranstaltungen in diesem Bereich Noten erhalten habt, erscheinen die Noten nicht im Zeugnis und zählen auch nicht für eure Abschlussnote. Allerdings stehen sie im Notenauszug mit drin (man kann die meisten Schlüsselqualifikationen auch unbenoten verbuchen, falls man das nicht möchte).

Ergänzungsfach

Das Ergänzungsfach soll euch Anwendungen der Informatik aufzeigen. Im Folgenden wollen wir euch eine Übersicht über das Angebot geben: Das Ergänzungsfach hat einen Umfang von 12–21 ECTS. Je nach Fach kann es dabei Pflichtmodule und/oder einen Wahlbereich geben, aus dem ihr euer Fach zusammenstellen müsst. Nähere Informationen dazu finden sich im Modulhandbuch. Zusätzlich haben wir für einige Ergänzungsfächer Empfehlungen angegeben, ab welchem Semester diese begonnen werden sollten.

Recht (3. Semester, generell zum WS)
Mathematik
Physik (4. Semester, generell zum SS)
Elektro- und Informationstechnik (3. Semester, generell WS)
Betriebswirtschaftslehre (3. Semester, generell zum WS)
Volkswirtschaftslehre (3. Semester, generell zum WS)
Operations Research (4. Semester, generell zum SS)
Philosophie
Wirtschaftsinformatik

Des Weiteren ist es möglich, sich eigene Vorlesungskombinationen, auch aus anderen Disziplinen, als Sonderergänzungsfach genehmigen zu lassen. Hierzu ist ein Antrag an den Prüfungsausschuss nötig. Lass dich dazu am besten vorher beraten.

Hinweis: Der Antrag für ein Sonderergänzungsfach muss gestellt werden, sobald Module in den Studienplan mitaufgenommen werden sollen, die nicht im Modulhandbuch stehen. Ihr findet diesen im FAQ-Wiki der Fakultät:
`informatik.kit.edu/faq-wiki/doku.php?id=ergaenzungsfach`

Hinweis: Es ist möglich ein Ergänzungsfach abzubrechen und dann ein anderes zu wählen. Siehe dazu auch den Punkt „Abbruch von Modulen“.

Übungsscheine

Für das Bestehen einzelner Module kann neben dem Bestehen der Klausur der Erwerb von Scheinen nötig sein. Dies sollte im Idealfall vom Bestehen der Klausur unabhängig geregelt sein. Einzelne Lehrveranstaltungen können jedoch davon abweichen.

Die Übungsscheine werden folgendermaßen angeboten:

- Um das Modul HM zu bestehen, muss entweder der Schein für HM I oder der für HM II erworben werden.
- Um das Modul LA für Informatiker zu bestehen, muss der Schein für LA I erworben werden.
- Um das Modul Grundlagen der theoretischen Informatik zu bestehen, muss der entsprechende Schein erworben werden. Der Schein ist allerdings keine Vorraussetzung für die Teilnahme an der Klausur.
- Im Modul Programmieren 1 ist der Übungsschein Voraussetzung für die Zulassung zu der Prüfung. Der Übungsschein muss also spätestens im zweiten Semester bestanden sein, um die Modulprüfung im Rahmen der Orientierungsprüfung versuchen zu können. Der Übungsschein Programmieren beinhaltet das erfolgreiche Bearbeiten der Übungsblätter.

- Im Modul Softwaretechnik I muss ein Übungsschein erworben werden. Gerade hier sollte man sich bemühen, das Modul schnell zu bestehen, da man ohne SWT nicht mit dem Praktikum „Praxis der Softwareentwicklung“ (PSE) beginnen kann.
- Im Modul Praktische Mathematik muss in Numerik ein Übungsschein erbracht werden.

In einigen Vorlesungen ist das Lösen der Übungsaufgaben zwar nicht verpflichtend, ihr könnt damit aber einen Bonus für die Klausur bekommen oder ihn einfach zum Üben nutzen.

In der Informatik gibt es zusätzlich zu den üblichen Regeln für die Wiederholung von Prüfungen eine zeitliche Frist. Die Wiederholungsprüfung muss innerhalb der nächsten vier Semester stattfinden. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

Bachelorarbeit

Wenn ihr mindestens 120 ECTS erbracht habt und ihr höchstens ein Pflichtmodul noch nicht bestanden habt, dürft ihr mit der Bachelorarbeit anfangen. Es wird empfohlen, den Pflichtbereich vor Beginn der Bachelorarbeit abgeschlossen zu haben. Das Modul Bachelorarbeit hat einen Umfang von 15 ECTS und eine Bearbeitungszeit von 4 Monaten. Dabei entfallen 12 ECTS auf die Bachelorarbeit selbst sowie weitere 3 ECTS auf die Abschlusspräsentation und die Zusammenarbeit mit der Betreuerin oder dem Betreuer. Grundsätzlich sind auch Bachelorarbeiten in Firmen unter Umständen möglich, lasst euch dazu am besten vorher beraten. Die Bachelorarbeit wird bei der Berechnung der Gesamtnote mit dem doppelten Gewicht berücksichtigt.

Übergang in den Master

Die Kriterien für die Einschreibung in den Master am KIT sind genau so gemacht, dass die Absolventen des Bachelors diese automatisch erfüllen. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, Mastervorzugsleistungen zu erbringen. Das kann sinnvoll sein, wenn man zum Beispiel gegen Ende des Studiums noch freie Kapazitäten hat oder es ermöglicht Leerlauf zu reduzieren, wenn man mit Ende der Bachelorarbeit kurz nach der Frist für die Mastereinschreibung ist. Die Mastervorzugsleistungen können dann zu Beginn des Masterstudiums übertragen werden, man ist aber nicht verpflichtet sie zu übertragen. Man hat damit die Möglichkeit, bereits bestandene Klausuren erneut abzulegen. Im Studiengang gibt es dafür einen Bereich „Mastervorzug“ mit 30 ECTS, es können mit dem Bereich „Zusatzleistungen“ weitere 30 ECTS mit in den Master genommen werden. Der Antrag auf Anrechnung des Mastervorzugs muss im ersten Mastersemesters gestellt werden.

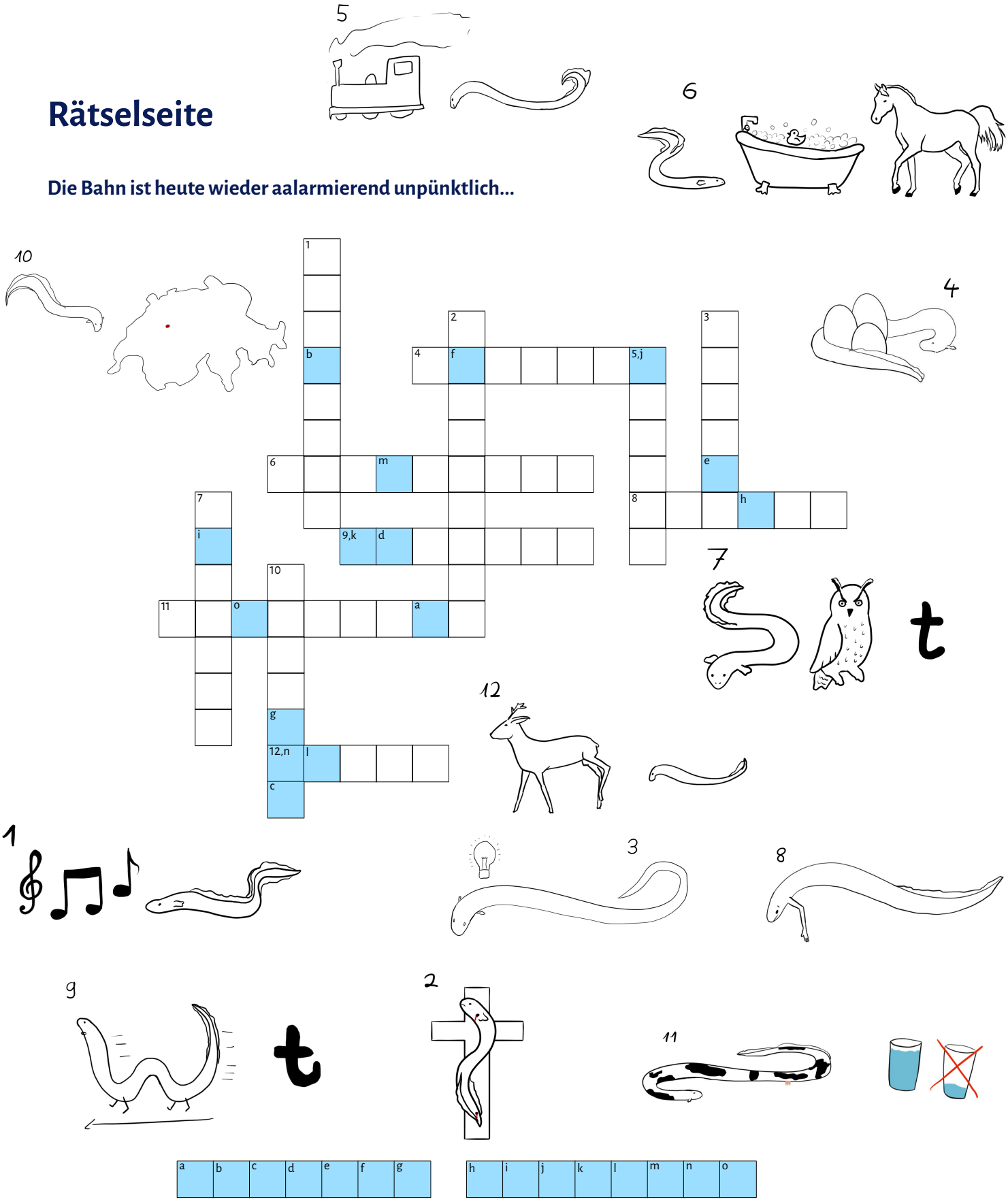
Studiengangservice und weitere Informationen

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 001.2
Öffnungszeiten: **`informatik.kit.edu/iss.php`**
Telefon: (0721) 608-44031
`beratung-informatik@informatik.kit.edu`
`informatik.kit.edu/1959.php`
FAQ-Wiki: **`informatik.kit.edu/faq-wiki/doku.php`**

	Grundlagenstudium					≥82 ECTS [6]		
	Theoretische Informatik 17 ECTS	**Software-entwicklung 24 ECTS**	**Weitere Kernfächer 20 ECTS**	**Technische Informatik 16 ECTS**	**Mathematik 34–46 ECTS**	**Wahlbereich Informatik[5] 15–36 ECTS**	**Ergänzungsfach 12–21 ECTS**	**SQ 6 ECTS**
1	Grundlagen der theoretischen Informatik *6 ECTS*	Programmieren I *5 ECTS*		Digitaltechnik und Rechnerentwurf [4] *6 ECTS*	Lineare Algebra I [1] *9 ECTS*			Ethik *2 ECTS*
2	Algorithmen I *6 ECTS*	Softwaretechnik I *5 ECTS* Programmieren II *5 ECTS*		Rechner-organisation [4] *5 ECTS*	Lineare Algebra II [1] *5 ECTS* (optional) Höhere Mathematik I [2] *9 ECTS*			
3	Berechenbarkeit und Komplexität *5 ECTS*	Praxis der Software-entwicklung (PSE) *9 ECTS*		Betriebssysteme *5 ECTS*	Wahrscheinlichkeits-theorie und Statistik [3] *5 ECTS* Höhere Mathematik II [2] *6 ECTS*			
4			Datenbanksysteme *5 ECTS* Einführung in Rechnernetze *5 ECTS* Informationssicherheit *5 ECTS*		Numerische Mathematik [3] *5 ECTS*	Stammmodul *6 ECTS* + Proseminar *3 ECTS* + Praktika & Seminare *0-8 ECTS* + Sonstige Wahlmodule	Ergänzungsfach im Umfang von *12 - 21 ECTS*	Schlüssel-qualifikationen *4 ECTS*
5			Grundlagen der KI *5 ECTS*					
6			**Bachelorarbeit *15 ECTS***					

[1] Alternativ kann statt „Lineare Algebra für Informatik“ (LA1: 9 ECTS, LA2: 5 ECTS) auch die entsprechende Mathematikerveranstaltung „Lineare Algebra“ (LA1: 9 ECTS, LA2: 9 ECTS) besucht werden. „Lineare Algebra 2“ ist jeweils optional.
[2] Es kann entweder „Höhere Mathematik I“ (9 ECTS) und „Höhere Mathematik II“ (6 ECTS) oder „Analysis I“ (9 ECTS) und „Analysis II“ (9 ECTS) belegt werden. Hierbei ist zu beachten, dass die Vorlesung für „Analysis I“ im Wintersemester und für „Analysis II“ im Sommersemester stattfindet.
[3] Die Veranstaltungen „Wahrscheinlichkeitstheorie und Satistik“ und „Numerische Mathematik“ sind dem Modul „Praktische Mathematik“ zugeordnet.
[4] Die Veranstaltungen „Digitaltechnik und Rechnerentwurf“ und „Rechnerorganisation“ sind dem Modul „Technische Informatik“ zugeordnet.
[5] Hier müssen weitere Veranstaltungen aus dem Wahlbereich eingebracht werden, darunter ein Stammmodul mit 6 ECTS und das Proseminar mit 3 ECTS.
[6] Die Summe der ECTS aus den Pflichfächern Mathematik, Wahlbereich Informatik und Ergänzungsfach muss mindestens 82 ECTS betragen.

Rätselseite



Die Bahn ist heute wieder aalarmierend unpünktlich...

a	b	c	d	e	f	g

h	i	j	k	l	m	n	o

Hinweis 1: In jedem Wort kommt auch das Wort Aal vor :)
Hinweis 2: Wörter im Kreuzworträtsel werden auch mit aal geschrieben z.B. Weltaall anstatt Weltall.

Diese Rätsel wurden von Arlette, Lea und weiteren Aalfreunden gemaalt. Mehr Aalrätsel findet ihr unter jonboi.de/Kaalender .

Master Mathematik

Es werden die drei Masterstudiengänge Mathematik, Technomathematik und Wirtschaftsmathematik angeboten.

Im Masterstudiengang müssen insgesamt 120 Leistungspunkte, verteilt auf 4 Semester (Regelstudienzeit) erbracht werden. Die maximale Studiendauer beträgt im Master Mathematik 8 Semester, in Wirtschafts- und Technomathematik 7 Semester.

Die Masterarbeit schließt das Masterstudium ab. Diese dauert etwa sechs Monate und bringt 30 Leistungspunkte. Man kann sich zur Masterarbeit anmelden, wenn man Leistungen über 70 ECTS vorweisen kann.

Es gibt kaum vorgeschriebene Module, allerdings sind einige Regeln bei der Modulwahl zu beachten, die im Folgenden aufgelistet sind.

Master Mathematik

Hauptfach

Aus den vier Bereichen

- Analysis
- Algebra/Geometrie
- Angewandte/Numerische Mathematik
- Stochastik

müssen in einem Gebiet mindestens 24 und in einem anderen mindestens 16 ECTS erbracht werden. Eines dieser beiden Fächer muss Algebra/Geometrie oder Analysis sein.

Zusätzlich müssen weitere 14–22 ECTS an Mathematikfächern als Wahlpflichtmodule belegt werden (dies können auch Seminare sein).

Nebenfach

Des Weiteren müssen Leistungen aus einem Anwendungsfach im Umfang zwischen 16 und 24 ECTS erbracht werden. Das Anwendungsfach kann eines der mathematischen Gebiete sein, die bisher noch nicht belegt wurden, oder an einer der folgenden Fakultäten erbracht werden:

- Informatik
- Physik
- Wirtschaftswissenschaften
- Maschinenbau
- Elektrotechnik und Informationstechnik

Insgesamt müssen Anwendungsfach und Wahlpflichtmodule zusammen 38 ECTS ergeben.

Weitere Anforderungen

Es müssen weiterhin 2 Seminare der Fakultät für Mathematik über je 3 ECTS belegt werden und 6 ECTS an Schlüsselqualifikationen erbracht werden.

Insgesamt müssen in Vorlesungen, Seminaren und Schlüsselqualifikationen 90 Leistungspunkte erreicht werden.

Praktikum

Es wird ein (freiwillliges) Praktikum empfohlen. Der Aufwand wird mit 8 ECTS angesetzt, wenn am Ende ein kurzer Bericht abgegeben und eine Kurzpräsentation gehalten wird. Diese Leistungspunkte werden als Zusatzqualifikation gewertet (gehen also nicht in die 120 ECTS ein, stehen aber auf dem Abschlusszeugnis).

Master Technomathematik

Der Studiengang kann zum letzten Mal im Sommersemester 2027 angefangen werden. Zu einem höheren Fachsemester kann danach noch angefangen werden, solange das Fachsemester nicht unter dem liegt, in dem der Jahrgang, der im Sommersemester 2027 angefangen hat, ist. Prüfungen können dann noch bis zum 30. September 2031 abgelegt werden.

Mathematikfächer

Es müssen 43 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, aufgeteilt in 24 ECTS in „Angewandte Mathematik“ und 19 ECTS in „Mathematische Vertiefung“. In „Angewandte Mathematik“ muss das Modul „Finite Elemente Methoden“ belegt werden, außerdem müssen 8 ECTS aus der Analysis stammen. Die restlichen 8 ECTS können frei unter den Mathematikmodulen gewählt werden.
In „Mathematischer Vertiefung“ muss ein mathematisches Seminar belegt werden, die restlichen 16 ECTS können frei unter den Mathematikmodulen belegt werden.

Technisches Nebenfach/Informatik

Es müssen 35 Leistungspunkte in Modulen des technischen Nebenfachs und der Informatik erworben werden, darunter mindestens 18 ECTS im technischen Nebenfach und mindestens 8 ECTS in Informatik.

Technomathematisches Seminar

Zusätzlich zum Seminar in der mathematischen Vertiefung muss ein weiteres Seminar in Höhe von 3 ECTS abgelegt werden. Das Seminar darf sowohl aus der Mathematik, als auch aus dem technischen Fach oder der Informatik stammen.

Berufspraktikum

Während des Masterstudiums muss ein mindestens achtwöchiges Berufspraktikum abgeschlossen werden, für das ein 10- bis 20-seitiger Bericht verfasst und eine Kurzpräsentation gehalten werden soll. Es umfasst 10 ECTS und muss in einem Gebiet erfolgen, „das der Studentin, dem Studenten eine Anschauung von der Verzahnung mathematischer und technischer Sichtweisen vermittelt“ (Modulhandbuch). Die Praktikumsstelle muss selbstständig gesucht werden, zudem muss ein Betreuer oder eine Betreuerin gefunden werden. Da die meisten Firmen Vorlaufzeit für die Vergabe von Praktika benötigen, empfiehlt es sich, sich frühzeitig auf Praktikastellen zu bewerben. Koordinator für das Berufspraktikum ist Herr Neher. Anmelden kann man sich mit einem Zulassungsformular (**wwwalt.math.kit.edu/ianm2/~doerfler/seite/stuberatihs/media/anlage-berufspraktikum_spo2016.pdf**) bei Willy Dörfler, dem Studiengangsbetreuer.

Schlüsselqualifikation

Es müssen 2 ECTS in Schlüsselqualifikationen abgelegt werden.

Master Wirtschaftsmathematik

Mathematikfächer

Es müssen 36 Leistungspunkte aus Mathematikmodulen erbracht werden, darunter müssen 8 ECTS aus dem aus dem Bereich Stochastik und 8 ECTS aus dem Bereich Angewandte/Numerische Mathematik oder Analysis stammen. Die übrigen Module können frei gewählt werden.

Wirtschaftsfächer

Es müssen je 18 ECTS aus den beiden Gebieten

- Finance – Risikomanagement – Managerial Economics
- Operations Management – Datenanalysis – Informatik

erworben werden.

Seminare

Es muss je ein Seminar in Mathematik und Wirtschaftswissenschaften (jeweils 3 ECTS) erbracht werden.

Wahlbereich

Es müssen weitere 12 ECTS erbracht werden, die aus den Mathematik- oder Wirtschaftswissenschaftsmodulen bestehen dürfen. Es darf maximal ein wirtschaftswissenschaftliches Seminar angerechnet werden.

Weitere Informationen unter:

math.kit.edu/studium/master-mathe.php
math.kit.edu/studium/master-tema.php
math.kit.edu/studium/master-wima.php

Studiengangsbetreuer

Mathematik

Prof. Dr. Roland Schnaubelt
Kollegiengebäude 20.30, Raum 2.047
roland.schnaubelt@kit.edu
Telefon: (0721) 608-48955

Technomathematik

Prof. Dr. Willy Dörfler
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.013
willy.doerfler@kit.edu
Telefon: (0721) 608-48850

Wirtschaftsmathematik

Dr. Bernhard Klar
Kollegiengebäude 20.30, Raum 2.052
bernhard.klar@kit.edu
Telefon: (0721) 608-42047

	Mathematik	Technomathematik	Wirtschaftsmathematik
Mathe	1. Gebiet: 24 ECTS 2. Gebiet: 16 ECTS +14–22 weitere ECTS	40 ECTS, darunter 8 aus Analysis 8 ECTS Fin. Elemente Methoden	36 ECTS, darunter 8 aus Stochastik 8 aus Angewandte / Numerische Mathematik oder Analysis
Nebenfach	16–24 ECTS (Mathe oder Nebenfach, siehe oben)	32 ECTS, darunter 15 technisches Fach 8 Informatik	18 ECTS Finance 18 ECTS Operations Management
Seminare	2 Mathematikseminare (je 3 ECTS)	2 Seminare, davon mind. 1 Mathe (je 3 ECTS)	1 Mathematikseminar (3 ECTS) 1 Wirtschaftsseminar (3 ECTS)
Sonstiges	Praktikum (freiwillig)	10 ECTS Berufspraktikum	12 ECTS, davon max. ein WiWi-Seminar
SQ	6 ECTS	2 ECTS	0 ECTS
Masterarbeit	30 ECTS	30 ECTS	30 ECTS
Insgesamt	120 ECTS		

Studienpläne Master Mathematik

Master Computational and Data Science

Der Master *Computational and Data Science* (CDS) ist ein interdisziplinärer, englischsprachiger Studiengang, der sich aus den Fächern *Mathematics for Computational and Data Science*, *Computer Science* und einem Fach aus *Sciences, Engineering, Economics* (SEE) zusammensetzt.

Im Master Computational and Data Science müssen 120 Leistungspunkte (ECTS) erbracht werden und die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Das Studium muss bis zum Ende deines achten Semesters abgeschlossen sein.

Der Aufbau der Fächer wird im Folgenden erläutert. Alle Informationen findest du auch im Studienplan auf der Fakultätswebsite. Dabei handelt es sich um eine Erläuterung und Ergänzung der Prüfungsordnung.

Gliederung des Studiums

Das Studium gliedert sich in vier Fächer mit variablen Umfängen:

- **Mathematics for Computational and Data Science** (16–32 LP)
- **Computer Science** (16–32 LP)
- **Sciences, Engineering, Economics** (16–32 LP)
- **Specialization (Vertiefung)** (16–32 LP)

Zusätzlich gibt es folgende feste Bestandteile:

- **Hackathon** (2 LP)
- **Distributed Computing / High Performance Computing und Research Data Management** (4 LP)
- **Überfachliche Qualifikationen / Schlüsselqualifikationen** (4 LP)
- **Masterarbeit** (30 LP)

Wichtige Information zur Modulwahl

Achtung: In den vier Fächern Mathematik, Informatik, SEE und Vertiefung dürfen zusammen nur **80 LP** gewählt werden! Plane **vor** der Modulwahl individuell, damit du dieses Limit nicht überschreitest.

In jedem Fach müssen 16–32 LP belegt werden. Da das Campussystem keine Wechselwirkungen zwischen Fächern prüft, kann dort jedes Fach bis 32 LP gewählt werden. Würde man überall das Maximum ausschöpfen, wären es 128 LP statt 80 LP. Das ist nicht erlaubt und Module würden nicht anerkannt! Eine Überschreitung der 80 LP ist nur durch Anmeldung eines letzten Moduls einmalig möglich (vgl. SPO §19 Abs. 4).

Außerdem müsst ihr folgendes beachten: Module, die in diesem Studiengang in mehreren Fächern zur Auswahl stehen, können nur einmal belegt werden. Mit der Anmeldung zur Prüfung wird die Zuordnung zu einem Fach verbindlich. Eine spätere Änderung ist nur über einen Antrag an den Prüfungsausschuss möglich. Nicht im Modulhandbuch gelistete Module aus anderen Studiengängen können auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt werden. Weiter gilt auch: Module, die bereits im Bachelorstudiengang belegt wurden, dürfen im Masterstudiengang nicht noch einmal belegt werden.

Mathematics for Computational and Data Science (16–32 LP)

Im Fach *Mathematics for Computational and Data Science* sind keine Module verpflichtend. Es können Module frei aus dem Katalog im Modulhandbuch gewählt werden.

Achtung: Einige Module sind ausschließlich dem Fach *Mathematics for Computational and Data Science* oder ausschließlich der *Vertiefung Mathematics for Computational and Data Science* zugeordnet. Die meisten Module können jedoch entweder im Fach oder in der zugehörigen Vertiefung belegt werden.

Computer Science (16–32 LP)

Im Fach *Computer Science* sind keine weiteren Auflagen zu berücksichtigen. Alle Module des Katalogs im Modulhandbuch können ausgewählt werden. Viele Module stehen wahlweise auch in der *Vertiefung Computer Science* zur Verfügung. Beim SEE-Profil *Robotics and Autonomous Systems* gibt es teilweise Überschneidungen mit dem Informatik-Angebot – die Zuordnung sollte bewusst getroffen werden.

Sciences, Engineering, Economics (16–32 LP)

Zur Auswahl im SEE-Fach stehen die folgenden acht Profile:

Business and Economics Module haben jeweils 9 LP, daher werden mindestens 18 LP belegt.

Computational Chemistry Ausschließlich **deutschsprachige** Veranstaltungen – sehr gute Deutschkenntnisse erforderlich. Freie Modulwahl.

Computational Earth System Sciences Eine Orientierungsveranstaltung (1 LP) ist verpflichtend. Module sind in fünf Schwerpunkte untergliedert; es sollen Module aus genau zwei Schwerpunkten zu jeweils ungefähr gleichen Teilen gewählt werden.

Computational Mechanics and Thermodynamics Keine Auflagen, freie Modulwahl.

Computational Physics Der Advanced Physics Laboratory Course (6 LP) ist verpflichtend. Sonst freie Modulwahl. Prüfungsanmeldungen erfolgen im Prüfungssekretariat der Physik.

Electrical Engineering and Information Technology Es gibt zwei Schwerpunkte (*Information Processing and Transmission* oder *Technologies of Electrical Engineering*), wovon einer gewählt wird; alle Module müssen im gleichen Schwerpunkt belegt werden.

Process Engineering Keine Auflagen, freie Modulwahl.

Robotics and Autonomous Systems Keine Auflagen. Es gibt Überschneidungen mit dem Informatik-Angebot – die Zuordnung sollte bewusst getroffen werden.

Die Wahl des Profils im SEE-Fach richtet sich in der Regel nach den Vorkenntnissen aus dem vorherigen (Bachelor-)Studium. Durch die Anmeldung zur ersten Prüfung in einem Profil wird das Profil festgelegt. Später kann das gewählte Profil nur auf Antrag durch den Prüfungsausschuss geändert werden.

Vertiefung (Specialization) (16–32 LP)

Du musst eine Vertiefung in einem der drei Fächer *Mathematics for Computational and Data Science*, *Computer Science* oder *Sciences, Engineering, Economics* (SEE-Fach) wählen. Falls du eine Vertiefung im SEE-Fach machst, musst du das zuvor gewählte Profil (aus dem vorherigen Abschnitt) weiterführen. In der Vertiefung müssen Module im Umfang von mindestens 16 LP und höchstens 32 LP belegt werden. Die Masterarbeit wird in der Regel im gewählten Vertiefungsfach geschrieben.

Hackathon, High Performance Computing und Research Data Management (HPC/RDM) (6 LP)

Im Fach Hackathon, High Performance Computing and Research Data Management sind zwei Pflichtmodule enthalten:

- **Distributed Computing** (4 LP)
- **Hackathon** (2 LP)

Der Hackathon findet wie auch schon im CDS Bachelor als Blockveranstaltung statt. Dabei werden in Gruppenarbeit komplexe Problemstellungen aus den Bereichen Natur-, Ingenieurs- oder Wirtschaftswissenschaften und der Industrie analysiert, modelliert und durch fortgeschrittene simulations- und datengetriebene Methoden gelöst, sowie anschließend die Ergebnisse präsentiert. Die Anmeldung zum Hackathon findet bereits am Ende der Vorlesungszeit des vorherigen Semesters statt.

Überfachliche Qualifikationen (4 LP)

Im Computational and Data Science Master werden schon viele überfachliche Qualifikationen integrativ durch verschiedene Module im Studium vermittelt, wie z.B. während des Hackathons (z.B. Teamarbeit, soziale Kommunikation, Präsentationstechniken, Programmierkenntnisse, Englisch als Fachsprache und Wissen zu den Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis).

Zusätzlich ist vorgesehen, dass noch mindestens 4 LP überfachliche Qualifikationen (Schlüsselqualifikationen) erworben werden, welche im Modul *Überfachliche Qualifikationen* verbucht werden. Dazu können Veranstaltungen des *House of Competence (HoC)*, der *KIT Academy for Responsible Research, Teaching, and Innovation (ARRTI)*, des Sprachenzentrums oder des *Forum Wissenschaft und Gesellschaft (FORUM)* belegt werden.

Masterarbeit

Am Ende des Masterstudiums schreibst du eine Masterarbeit. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Monate und sie umfasst 30 LP. Vor Anmeldung der Masterarbeit musst du 70 LP erworben haben. Die Masterarbeit wird in der Regel im gewählten Vertiefungsfach geschrieben.

Studiengangsbetreuer Master Computational and Data Science

Der Studiengangsbetreuer kann bei vielen Fragen zum Studium und zu Formalien helfen, sowie bei Fragen zum SEE-Fach helfen bzw. vermitteln.

Prof. Dr. Willy Dörfler
Kollegiengebäude 20.30, Raum 3.013
`willy.doerfler@kit.edu`
Telefon: (0721) 608-48850

Weitere Informationen unter

`cds.math.kit.edu/master.php`

Mathematics for CDS 16–32 ECTS	Computer Science 16–32 ECTS	SEE 16–32 ECTS	Vertiefung 16–32 ECTS	HPC/RDM 6 ECTS	SQ 4 ECTS
freie Modulwahl	freie Modulwahl	Wahl eines Profiles: ◆ Business and Economics ◆ Computational Chemistry ◆ Computational Earth System Sciences ◆ Computational Mechanics and Thermodynamics ◆ Computational Physics ◆ Electrical Engineering and Information Technology ◆ Process Engineering ◆ Robotics and Autonomous Systems	Vertiefung in ◆ Mathematics for CDS ◆ Computer Science ◆ SEE (mit vorherig gewähltem SEE-Profil)	◆ Hackathon ◆ Distributed Computing	HoC, Forum, Sprachzentrum, ...
Masterarbeit 30 ECTS in der Vertiefung					

Studienplan Master Computational and Data Science. In Mathematik, Informatik, dem SEE-Fach und der Vertiefung müssen in Summe genau 80 ECTS belegt werden.

Lehramt Master Mathematik

Im Master of Education müssen insgesamt 120 Punkte erbracht werden. Diese verteilen sich auf mehrere Fächer, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind. Die Regelstudienzeit für den Master beträgt 4 Semester.

Im Hauptfach Mathematik sind die folgenden Module zu absolvieren:

Modul	ECTS
Algebra (EAZ)	8
Seminar	4
Fachdidaktik	7
Wahlmodul	8

Am Ende des Studiums müsst ihr eine Masterarbeit im Umfang von 17 ECTS schreiben. Diese könnt ihr in einem der beiden Hauptfächer oder im pädagogischen Begleitstudium schreiben.

Nach dem Masterabschluss bewerbt ihr euch auf das Referendariat, das ein 18-monatiger Vorbereitungsdienst an einer öffentlichen Schule ist. Für den Antritt zum Referendariat muss zuvor ein **Betriebs- oder Sozialpraktikum** oder eine vergleichbare Tätigkeit abgeleistet werden. Diese ist nicht Teil des Studiums und sollte rechtzeitig geplant werden.

Fächer	ECTS
Fachwissenschaft 1	20
+ Fachdidaktik	7
Fachwissenschaft 2	20
+ Fachdidaktik	7
Schulpraxissemester	16
Bildungswissenschaften	33
Masterarbeit	17

Studienplan Lehramt Master Mathematik

Schulpraxissemester

In eurem Masterstudium müsst ihr ein Schulpraxissemester absolvieren, für das ihr euch unter **`praxissemester-bw.de/bw/SPS.pl`** anmelden könnt. Das Schulpraxissemester wird immer im Wintersemester angeboten, die Anmeldung hierzu findet jedoch schon zu Beginn des vorangehenden Sommersemesters statt. Die KIT-interne Koordination des Schulpraxissemesters übernimmt das ZLB. Hier können auch weitere Informationen eingeholt werden: **`hoc.kit.edu/zlb/2163.php`**. Weitere Informationen und nochmals den Link zur Anmeldung findet ihr unter **`llpa.kultus-bw.de/,Lde/Startseite/Schulpraktika/Orientierungspraktikum+Gymnasium`**.

Das Schulpraxissemester hat einen Umfang von 16 ECTS. Es werden Blockveranstaltungen angeboten, die darauf ausgelegt sind, dass ihr sie parallel zum Praktikum besuchen könnt, wenn ihr möchtet.

Wechsel zwischen Mathematik und Lehramt Mathematik

Mit der Umstellung auf das Bachelor/Master-System ist der Wechsel vom Bachelor of Education zum Master of Science erleichtert worden. Der Wechsel soll möglich sein, allerdings könnten euch Vorkenntnisse für manche Masterveranstaltungen fehlen, die ihr euch dann selbst aneignen müsst.

Der umgekehrte Wechsel vom Bachelor of Science zum Master of Education ist wahrscheinlich schwieriger, da das Bildungswissenschaftliche Begleitstudium sowie das zweite Hauptfach fehlen, ebenso das Orientierungspraktikum. Besser ist der Wechsel zum Ende des Bachelors of Science in den Bachelor of Education.

StudiengangsbetreuerInnen

Studienplanung, BAFöG-Bescheinigungen, Studienfachwechsel, Informationen zur Fachdidaktik, Anerkennung von Leistungen

Dr. Ingrid Lenhardt
Kollegiengebäude 20.30, Raum 0.008
`ingrid.lenhardt@kit.edu`
Telefon: (0721) 608-42728

Wiederholungsanträge, Fristverlängerungen

Prof. Dr. Sebastian Bauer
Kollegiengebäude 20.30, Raum 0.006
`sebastian.bauer@kit.edu`
Telefon: (0721) 608-46960

Lehramt Master Informatik

Im Master of Education müssen insgesamt 120 Punkte erbracht werden. Diese verteilen sich auf mehrere Fächer, welche jeweils noch einmal in Blöcke, genannt Module, unterteilt sind. Die Regelstudienzeit für den Master beträgt 4 Semester.

Im Hauptfach Informatik sind die folgenden Module zu absolvieren:

Modul	ECTS
Betriebssysteme oder Rechnerorganisation	6
Stammmodul aus dem Master Informatik	6
Fachdidaktik Informatik III	7
Wahlmodule aus Master Informatik	8

Am Ende des Studiums müsst ihr eine Masterarbeit im Umfang von 17 ECTS schreiben. Diese könnt ihr in einem der beiden Hauptfächer oder im pädagogischen Begleitstudium schreiben.

Nach dem Masterabschluss bewerbt ihr euch auf das Referendariat, das ein 18-monatiger Vorbereitungsdienst an einer öffentlichen Schule ist. Für den Antritt zum Referendariat muss zuvor ein **Betriebspraktikum** oder eine vergleichbare Tätigkeit abgeleistet werden. Diese ist nicht Teil des Studiums und sollte rechtzeitig geplant werden. Weitere Informationen über das Betriebspraktikum finde ihr u.a. hier: **`www.hoc.kit.edu/zlb/2172.php`**.

Fächer	ECTS
Fachwissenschaft 1	20
+ Fachdidaktik	7
Fachwissenschaft 2	20
+ Fachdidaktik	7
Schulpraxissemester	16
Bildungswissenschaften	33
Masterarbeit	17

Studienplan Lehramt Master Informatik

Studiengangsbetreuerin

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 119
Dr.-Ing. Ioana Gheta
Sprechzeiten: siehe Aushang
Telefon: (0721) 608-46282
`beratung-informatik@informatik.kit.edu`

Schulpraxissemester

In eurem Masterstudium müsst ihr ein Schulpraxissemester absolvieren, für das ihr euch unter **`praxissemester-bw.de/bw/SPS.pl`** anmelden könnt. Das Schulpraxissemester wird immer im Wintersemester angeboten, die Anmeldung hierzu findet jedoch schon zu Beginn des vorangehenden Sommersemesters statt. Die KIT-interne Koordination des Schulpraxissemesters übernimmt das ZLB. Hier können auch weitere Informationen eingeholt werden: **`hoc.kit.edu/zlb/2163.php`**. Weitere Informationen und nochmals den Link zur Anmeldung findet ihr unter **`llpa.kultus-bw.de/,Lde/Startseite/Schulpraktika/Orientierungspraktikum+Gymnasium`**.

Das Schulpraxissemester hat einen Umfang von 16 ECTS. Es werden Blockveranstaltungen angeboten, die darauf ausgelegt sind, dass ihr sie parallel zum Praktikum besuchen könnt, wenn ihr möchtet.

Master Informatik

Ziel des Studiums

Das Studium soll dir die folgenden Fähigkeiten und Kompetenzen vermitteln:

- *Methoden der Informatik (Kernkompetenz)* Mit Abschluss des Masterstudiengangs Informatik sollst du in der Lage sein, wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden der Informatik selbstständig anzuwenden und fortzuentwickeln, sowie ihre Bedeutung und Reichweite für die Lösung komplexer wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Problemstellungen zu bewerten. Du kannst sowohl innerhalb der Informatik wie auch in benachbarten Fachgebieten komplexe anwendungsbezogene und forschungsorientierte Aufgaben erfolgreich bewältigen.
- *Kommunikation* Du bist in der Lage, Themen der Informatik in Wort und Schrift darzustellen, zu vermitteln und mit Informatikern wie Fachfremden überzeugend zu diskutieren.
- *Team- und Projektarbeit* Du kannst in Teams interdisziplinär arbeiten sowie Team- und Projektarbeit planen und organisieren.
- *Gesellschaftliche Bedeutung (zivilgesellschaftliches Engagement)* Du kennst die gesellschaftliche Relevanz von Informatik und kannst entsprechend verantwortungsvoll handeln.
- *Fortbildung (Persönlichkeitsentwicklung)* Du bist in der Lage, dich auf neue Technologien einzustellen und dein Wissen auf zukünftige Entwicklungen zu übertragen.

Die Regelstudienzeit des Informatik-Masters beträgt vier Semester und umfasst 120 Leistungspunkte (ECTS). Das Studium muss bis zum Ende deines 7. Fachsemesters abgeschlossen sein. Falls du absehen kannst, dass dir die Maximalstudiendauer nicht reicht, informiere dich bitte rechtzeitig in der Fachschaft, damit wir dich über mögliche Lösungen beraten können. Eine weitere Anlaufstelle ist der Informatik Studiengangsservice (ISS).
Die Übersicht aller Module und deren Beschreibungen findest du im Modulhandbuch (**`informatik.kit.edu/formulare.php`**). Außerdem enthält das Modulhandbuch genauere Ausführungen zu den Regeln, die hier auf den nächsten Seiten zusammengefasst sind.

Hinweis: Seit dem Sommersemester 2025 wird neben dem deutschen Master Informatik auch der englische Master Computer Science angeboten. Deshalb werden vermehrt Vorlesungen und ein Teil der Stammmodule auf Englisch angeboten.

Fächer des Master-Studiengangs

Vertiefungsfächer

Im Master musst du zwei Vertiefungsfächer belegen. Dabei wählst du aus der folgenden Liste:

Theoretische Grundlagen
Algorithmentechnik
Kryptografie und Sicherheit
Parallelverarbeitung
Softwaretechnik und Übersetzerbau
Entwurf eingebetteter Systeme und Rechnerarchitektur
Telematik
Informationssysteme
Computergrafik und Geometrieverarbeitung
Robotik und Automation
Anthropomatik und Kognitive Systeme

Wenn du dir ein Gebiet ausgesucht hast, schaust du im Modulhandbuch, welche Veranstaltungen in diesem Gebiet gewählt werden können. Dabei ist Folgendes zu beachten: In beiden Fächern brauchst du mindestens 15 ECTS. Außerdem müssen 10 ECTS (Ausnahme: Telematik und Systemarchitektur nur 8 ECTS) durch Vorlesungen, die keine Stammmodule sind, erbracht werden. In diese **10 ECTS** zählen **Stammmodule** also **nicht hinein**. Die restlichen Leistungspunkte der einzelnen Vertiefungsfächer kannst du beliebig füllen.

Wahlfach

Beim Wahlfach hast du wirklich freie Auswahl aus dem Modulhandbuch. Du füllst damit deine ECTS auf, je nachdem wie viele ECTS du schon durch die Vertiefungsfächer und das Ergänzungsfach abdeckst. Maximal können 49 ECTS im Wahlbereich liegen.

Ergänzungsfach

Im Ergänzungsbereich kannst du Vorlesungen aus einem anderen Fachbereich im Umfang von 9 - 18 ECTS einbringen. Momentan sind folgende Fächer vorgeschlagen:

Recht
Mathematik
Experimentalphysik
Theoretische Physik
Elektro- und Informationstechnik
Biologie
Soziologie
Medienkunst
Betriebswirtschaftslehre
Volkswirtschaftslehre
Operations Research
Verkehrswesen
Mathematik für Daten-Intensives Rechnen
Betriebswirtschaftslehre für dataintensives Rechnen
Materialwissenschaften für dataintensives Rechnen
Automation und Energienetze
Philosophie
Meteorologie
Biologically Inspired Robotics

Des Weiteren ist es möglich, sich eigene Vorlesungskombinationen, auch aus anderen Disziplinen, als Sonderergänzungsfach genehmigen zu lassen. Hierzu ist ein Antrag an den Prüfungsausschuss nötig. Lass dich dazu am besten vorher beraten.

Hinweis: Der Antrag für ein Sonderergänzungsfach muss gestellt werden, sobald Module in den Studienplan mitaufgenommen werden sollen, die nicht im Modulhandbuch stehen. Ihr findet diesen im FAQ-Wiki der Fakultät:
`informatik.kit.edu/faq-wiki/doku.php?id=ergaenzungsfach`

Hinweis: Es ist möglich, ein Ergänzungsfach abzubrechen und dann ein anderes zu wählen. Siehe dazu auch den Punkt „Abbruch von Modulen".

Module

Im Masterstudiengang gibt es nur einen kleinen Wahlpflichtbereich. Den Rest kannst du dir frei zusammenstellen. Du hast also auch die Wahl, ob du von allem ein bisschen lernst oder dich auf zwei Themenbereiche spezialisiert. Durch diese Wahlfreiheit erscheinen die Regelungen teilweise sehr kompliziert. Wenn du Fragen hast, zögere nicht, dich an die Fachschaft zu wenden!

Hinweis: Wenn du dich für eine Prüfung anmeldest, wird das zugehörige Modul zu einem Fach zugeordnet. Diese Zuordnung ist dann erst einmal fest und nicht so einfach zu ändern.

Stammmodule

Zur Orientierung müssen vier Grundlagenvorlesungen, die sogenannten Stammmodule, absolviert werden. Stammmodule sind Veranstaltungen, bei denen wichtige Inhalte eines Gebiets der Informatik vermittelt werden, welche nicht im Grundlagenstudium behandelt werden und erfordern Informatik Basiswissen. Sie richten richten sich deshalb an Bachelorstudierende ab dem zweiten Studienjahr und an Masterstudierende. Es werden viele auf den Stammmodulen aufbauende Veranstaltungen angeboten, besonders im Master hat man die Möglichkeit sich, in einem Gebiet mittels den Vertiefungsfächern und ggf. dem Master Profil zu spezialisieren. Es wird empfohlen, diese Prüfungen im ersten Studienjahr abzulegen. Jedes Stammmodul wird jährlich entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten. Bei der Anmeldung zur Prüfung kannst du die Stammmodule einem Vertiefungs- oder dem Wahlfach zuordnen. Zurzeit gibt es folgende Stammmodule zur Auswahl, die jeweils 6 ECTS umfassen:

Human Computer Interaction
Formale Systeme
Telematics
Rechnerstrukturen
Software Engineering II
Computergrafik
Robotics I – Introduction to Robotics
Algorithms II
IT Security
Multimodal Artificial Intelligence
Machine Learning - Foundations and Algorithms

Hinweis: Stammmodule aus dem Bachelor können im Master nicht noch einmal gehört werden.

Hinweis: Wenn du von einer anderen Hochschule kommst und im Bachelor eine Vorlesung gehört hast, die evtl. einem Stammmodul entsprechen kann, solltest du beim Dozent anfragen, ob du das Stammmodul trotzdem belegen darfst. Wenn die Vorlesungen äquivalent sind, darf das Stammmodul am KIT nicht belegt werden, sonst schon.

Schlüsselqualifikationen

Schlüsselqualifikationen sollen dich auf das Berufsleben vorbereiten und dir Kompetenzen außerhalb des Fachbereichs geben. Hier musst du 2–6 ECTS erbringen. Module werden hier beispielsweise vom sogenannten House of Competence (HoC) und vom Sprachenzentrum angeboten.

Praxis der Forschung

Praxis der Forschung ist ein auf zwei Semester ausgelegtes Forschungsprojekt, welches es erlaubt, sich tiefgehend mit einem Forschungsthema zu beschäftigen. Man forscht alleine oder in einem kleinen Team über verschiedene Projektphasen an einem Thema, parallel dazu gibt es verschiedene Begleitveranstaltungen zu relevanten Themen des Forschungsalltags, wie z.B. zum Projektmanagement, zur richtigen Literaturrecherche oder zur Durchführung von Experimenten.

Die möglichen Themen werden zu Beginn jedes Semesters in einer Auftaktveranstaltung vorgestellt. Die 24 ECTS, welche in den zwei Semestern in Summe vergeben werden, setzen sich aus Vorlesungs-, Seminar-, Praktikums- und Schlüsselqualifikationspunkten zusammen.

Die Praxis der Forschung bietet einen tiefen Einblick in die Forschungsarbeit und in das betreuende Institut oder den Lehrstuhl. Dafür wird viel Selbstständigkeit und ein hoher Zeiteinsatz von Studierenden erwartet.

Die Praxis der Forschung kann eine gute Grundlage für eine Masterarbeit oder Promotion im selben Fachbereich legen. Weitere Informationen findest du unter **`formal.kastel.kit.edu/teaching/projektgruppe/aktuell.phtml`**.

Seminare und Praktika

Es müssen mindestens 3 ECTS durch Seminare, mindestens 6 ECTS durch Praktika und insgesamt 12–18 ECTS durch Seminare und Praktika erbracht werden.

Abbruch von Modulen

Es ist möglich, maximal 2 unbestandene Prüfungen nach dem ersten Prüfungsversuch in die Zusatzleistungen umbuchen zu lassen. Die genauen Erklärungen findest du im FAQ-Wiki des ISS im Punkt „Umbuchungen"

Masterprofile

Die Masterprofile sind von der KIT-Fakultät für Informatik als Alternative zu spezialisierten „Informatik Bindestrich" Masterstudiengängen eingeführt worden. Belegt man die von einem Profil geforderten Veranstaltungen, so erhält man zusätzlich zum Masterzeugnis ein Zertifikat über die besonderen, im Profil erworbenen Kenntnisse. Die Spezialisierung des Masterstudiums durch ein solches Profil ist vollkommen optional und erfordert keinen Mehraufwand. Am Ende des Studiums füllt man ein entsprechendes Antragsformular aus und der Informatik Studiengangservice (ISS) veranlasst die Aushändigung das Zertifikats.

Ein Profil kann spezielle Bedingungen zur Wahl des Masterarbeitsthemas, zu den zu wählenden Vertiefungsfächern, zum Ergänzungsfach und zu den zu belegenden Modulen enthalten. Zur Belegung eines Profils wird empfohlen, einen Studienplan mit dem Profilsprecher festzulegen, dies ist aber keine Voraussetzung. Aktuell existieren folgende Profile:

Datenintensives Rechnen
Energieinformatik
IT-Sicherheit
Künstliche Intelligenz
Multi-Scale Computing Systems
Robotik
Software Engineering
Visual Computing

Die Beschreibungen und Anforderungen der einzelnen Profile sind unter **`informatik.kit.edu/9378.php`** zu finden.

Masterarbeit

Am Ende deines Studiums verfasst du die Masterarbeit. Sie hat einen Umfang von 30 ECTS und eine Bearbeitungszeit von sechs Monaten ab Anmeldung. Dafür musst du 60 ECTS erworben haben, davon mindestens 15 ECTS aus einem Vertiefungsfach, und den Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit spätestens drei Monate nach Ablegen der letzten Prüfung stellen.

Wiederholen von Prüfungen

In der Informatik gibt es zusätzlich zu den üblichen Regeln für die Wiederholung von Prüfungen eine zeitliche Frist. Die Wiederholungsprüfung muss innerhalb der nächsten 4 Semester stattfinden. Falls euch eine Zweitwiederholung genehmigt wird, müsst ihr diese spätestens zum übernächsten Prüfungstermin ablegen.

Doppelmaster-Program

Die Fakultät bietet gemeinsam mit dem Institut Polytechnique de Grenoble einen Doppelmaster Informatik an. Bei diesem Programm können innerhalb von vier Semestern sowohl der französische als auch der deutsche Master-Abschluss erworben werden. Dabei verbringt man eine Hälfte des Studiums jeweils in Karlsruhe und Grenoble. Informationen dazu findet ihr unter **`informatik.kit.edu/doppelmaster.php`**.

Zertifikate

An der Fakultät für Informatik ist es möglich, Zusatzzertifikate zu erlagen. Diese weisen nach, dass man in bestimmten Bereichen Veranstaltungen besucht hat und bedeuten kein Mehraufwand. Die Zertifikate werden mit Abschluss des Masters verliehen. Folgende Zusatzzertifikate sind im Moment möglich:

Softwareinnovationen für das Digitale Unternehmen: Mit diesem Zertifikat weißt man besondere Qualifikationen im Bereich Unternehmenssoftware nach. Das Zertifikat richtet sich an Masterstudierende des KIT, TU Kaiserslautern, UdS Saarbrücken und TU Darmstadt und es ist möglich Veranstaltungen bei allen vier Universitäten zu besuchen und zu kombinieren. Weitere Informationen unter **`software-cluster.org/weiterbildung/`**.

KASTEL Zertifikat: Das KASTEL Zertifikat soll vertieftes Wissen im Bereich IT-Sicherheit nachweisen, man muss die Masterarbeit in diesem Gebiet schreiben und Veranstaltungen dazu besuchen. Weitere Informationen unter **`kastel.kit.edu/zertifikat.php`**

ISTQB - Certified Tester - Foundation Level: Diese Zertifizierung ist ein international anerkanntes Zertifikat für Software-Tester. Die Vorlesung „Software-Test und Qualitätsmanagement" dient als ein Kurs, welcher auf die Prüfung zum ISTQB Certified Tester - Foundation Level vorbereitet. Ein entsprechender Prüfungstermin wird in der Vorlesung koordiniert. Weitere Informationen unter **`istqb.org/`**.

Studiengangsservice

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 001.2
Öffnungszeiten: siehe **`informatik.kit.edu/iss.php`**
Telefon: (0721) 608-44031
`beratung-informatik@informatik.kit.edu`

Weitere Informationen unter

`informatik.kit.edu/10862.php`

<table>
<tr><th>Vertiefungsfach I
15–52 ECTS</th><th>Vertiefungsfach II
15–52 ECTS</th><th>Wahlbereich
12–49 ECTS</th><th>Ergänzungsfach
9–18 ECTS</th><th>Schlüsselqualifikationen
2–6 ECTS</th></tr>
<tr><td colspan="2">Vorlesungen ohne Stammmodule
jeweils 10 bzw. 8 ECTS</td><td></td><td rowspan="2">Module aus einem der Fächer Recht, Mathematik, Physik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Genetik, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Medienkunst u.a.</td><td rowspan="2">Module aus den Bereichen Studium Generale, Fremdsprachen, Soft Skills</td></tr>
<tr><td colspan="3">Stammmodul I 6 ECTS
Stammmodul II 6 ECTS
Stammmodul III 6 ECTS
Stammmodul IV 6 ECTS
Seminar- und Praktikamodule
mind. 12 ECTS
weitere Wahlmodule
max. 24 ECTS</td></tr>
<tr><td colspan="5">Masterarbeit 30 ECTS</td></tr>
</table>

Studienplan Master Informatik

Was ist die Fachschaft?

oder:
Welchem Verein bin ich denn da gerade beigetreten?

Stellt man diese Frage hier an der Uni, so kann man verschiedene Antworten bekommen, beispielsweise:

„Die von der Fachschaft haben da hinten ein Zimmer, die verkaufen Klausuren, die sind unsere Interessenvertretung, …“

Vielleicht glauben auch einige, man könne in der Fachschaft nur mitarbeiten, wenn man sich für Parteipolitik interessiere. Dies oder auch vieles andere hast du vielleicht schon gehört oder wirst es noch hören. Aber weit gefehlt!

All diese Antworten sind entweder schlicht falsch oder treffen das Wesen der Fachschaft (oder kurz: FS) nicht. Dabei ist die Frage, wer oder was denn nun wirklich die Fachschaft ist, ganz einfach zu beantworten:

Die Fachschaft, das bist auch du!

Wir alle, groß/klein, dick/dünn, schlau oder nicht so, …, die in einem Fachbereich, z. B. Mathematik oder Informatik studieren, sind die Fachschaft. Und damit du dich gleich daran gewöhnst, hier noch einmal ganz genau:

Zur Fachschaft gehört, wer im Fach schafft!

Aber auch hier: Keine Regel ohne Ausnahme. Denn hier in Karlsruhe gibt es trotz getrennter Fakultäten eine gemeinsame Mathe/Info-Fachschaft.

Also dürfen wir uns glücklich schätzen, dich hiermit als neues Mitglied unserer Fachschaft willkommen zu heißen.

Was ist dann die aktive Fachschaft?

Die aktive Fachschaft setzt sich aus den Studierenden zusammen, die Lust haben und denen es Spaß macht, sich für ihren Fachbereich und ihre Mitstudierenden ehrenamtlich zu engagieren und etwas zu bewegen. Oft spricht man da auch einfach nur von der Fachschaft und von den Leuten als Fachschaftlern.

Die Möglichkeiten, etwas zu machen, sind sehr vielfältig. Dabei entscheiden alle selbst, wie viel sie machen möchten. Man muss jetzt also nicht gleich Vollzeitfachschaftler werden, um in der Fachschaft mitzuarbeiten. Es hilft schon, wenn man sich mal eine Klausur schnappt und diese druckfertig macht oder sich für ein Semester für eine Sprechstunde pro Woche einträgt.

Welche Möglichkeiten hat die aktive Fachschaft?

Wir aktiven Fachschaftler sind erst einmal Studierende wie du. Wir studieren unser Fach und hatten oft genug ähnliche Probleme, wie du sie jetzt vielleicht hast, oder haben sie noch. Jeder von uns lebt natürlich sein eigenes Leben mit seinen eigenen Interessen und Aktivitäten.

Darüber hinaus haben wir aber auch gemeinsame Interessen. Wir wollen eigentlich alle Rahmenbedingungen für ein angenehmes Studium schaffen. Die Fachschaft an sich bietet hier lediglich eine Plattform für unterschiedlichste Möglichkeiten zur Verwirklichung von Ideen.

Als Gemeinschaft können wir anders agieren und stehen in Kommunikation mit anderen Gruppierungen, seien es nun studentische wie andere Fachschaften oder der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss), oder universitäre, wie z. B. die Professoren, der Fakultätsrat oder der Senat.

Dies schafft eine Basis zum Erfahrungsaustausch und bietet Mitspracherechte. Außerdem nutzen wir Möglichkeiten, aktiv bei der Neugestaltung von Studiengängen, bei der Einstellung von Professoren und anderen Strukturfragen mitzuwirken und unsere Ideen in verschiedene Gremien einzubringen.

Die Fachschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren und auch außerhalb ihres reinen Fachstudiums aktiv werden wollen. Darum freuen wir uns über alle, die Lust haben mitzumachen, in welcher Form auch immer.

Wenn du dazu Lust hast, tolle Ideen hast oder auch nur mal schauen willst, wie die Fachschaftsarbeit so abläuft, dann gilt, wie bei so vielen anderen Sachen auch: Komm einfach vorbei und sprich uns an.

Was letzten Endes aber wirklich unternommen wird, hängt immer vom Engagement der Einzelnen und deren Willen, etwas mit anderen und für andere zu tun, ab. Letztlich kann man sehr viel umsetzen, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht!

Und welche Angebote gibt es von der aktiven Fachschaft?

Als Erstes ist natürlich die **O-Phase** zu nennen, die wohl keiner weiteren Erklärung bedarf, wohl aber einer Menge an Organisation.

Damit du nicht verhungerst, bieten wir normalerweise während der Vorlesungszeit alle zwei Wochen je abwechselnd im Info- bzw. im Mathe-Fachschaftsraum ein **Fachschaftsfrühstück** an, d. h. die Fachschaft spendiert belegte Brötchen und Kaffee.

Um dem Studienalltag ein wenig zu entrinnen und einen Abend lang Spaß zu haben, bietet die Fachschaft über das Jahr hinweg auch mehrere Feste an. Dazu gehören z. B. das **Eulenfest** und je nach Lust und Laune noch andere. Das Eulenfest wird auch von euch Erstsemestern (ja, genau, also vielleicht auch von dir!) (mit-)organisiert, es ist also eine gute Gelegenheit, sich in die Fachschaft einzubringen und Festorganisation kennenzulernen. Aber keine Sorge, ihr macht das natürlich nicht allein, sondern wir stehen euch dabei mit erfahrenen Leuten mit Rat und Tat zur Seite.

Über das Semester verstreut gibt es meist einige kleinere bis größere **Fachschaftsaktionen**. So gab und gibt es Filmeabende, Skatturniere, Paintball, Führungen durch Forschungseinrichtungen oder Picknicke im Schlossgarten. Diese Events werden zumeist über unsere Mailinglisten angekündigt. Falls du eine tolle Idee hast und diese gerne mit der Fachschaft umsetzen willst, komm einfach mal vorbei (entweder einfach so oder in den Fachschaftsrat) oder schreib uns eine Mail.

Generell spielt der Informationsfluss bei uns eine wichtige Rolle. Dazu gehört, dass die aktive Fachschaft mitbekommt, wo der Schuh drückt, damit man sich einsetzen kann, aber auch die Möglichkeit, Neuigkeiten und Ankündigungen unter den Studierenden zu verbreiten.

Eine andere Möglichkeit an Informationen zu kommen bietet unsere **Hompage** `fsmi.org`, auf der du sowohl Informationen als auch Ansprechpartner findest.

Außerdem kannst du dich auf unserer Homepage unter `fsmi.org/angebote/mailinglisten` in unsere **Mailinglisten** eintragen, um unkompliziert und schnell informiert zu werden. Zum einen gibt es die **„News"-Mailingliste** deines Studienganges. Auf diese solltest du dich auf jeden Fall eintragen. Über sie versenden wir wichtige Informationen zum Studium sowie in unregelmäßigen Abständen unseren Newsletter (Mailaufkommen maximal drei bis vier Mails im Semester). Des Weiteren erfährst du auf dieser Mailingliste auch von größeren Fachschaftsaktionen.

Diese Informationen werden zusätzlich an unsere Präsenzen bei Instagram (`instagram.com/fsmi.kit`), Twitter (`twitter.com/fsmikit`) und Mastodon (`mastodon.social/@fsmikit`) weitergeleitet.

Darüber hinaus gibt es die **„Alle"-Mailingliste**. Sie ist die Mailingliste für alle Interessierten. Dort gibt es Informationen zu kleineren Fachschaftsaktionen (Mailaufkommen etwa eine Mail in der Woche).

Die Einladungen und Themenankündigungen zum Fachschaftsrat werden über die **„FSR-Einladung"-Mailingliste** gesendet.

Zusätzlich gibt es für Interessierte unsere **Jobs-Praktika** E-Mail-Liste. Über diese werden häufig Angebote zu bezahlten Jobs und Praktika verteilt. Über unsere **Karriere**-Liste werden Messen, Bewerbungsevents, Workshops und ähnliche Angebote weitergeleitet.

Wenn die Fachschaften geöffnet sind, kommen oft ratlose Studierende (soll es ja auch geben!) zu uns, die wir unterstützen dürfen ihr Studium (oder auch andere Dinge) wieder unter Kontrolle zu bringen. Deshalb sind für einen Vorlesungszeitraum und für die vorlesungsfreie Zeit jeweils zu festen Zeiten **Sprechstunden** auf unserer Homepage und an der Tür der Fachschaftsräume zu finden. Gerade während der Vorlesungszeit kannst du oft auch außerhalb dieser Zeiten jemanden in der Fachschaft antreffen und darfst diesen dann ebenfalls mit deinen Fragen bezüglich Studium, Prüfungen oder Sonstigem löchern. Wir werden versuchen, deine Fragen so gut wie möglich zu beantworten oder dir zumindest zu sagen, an wen du dich mit deinem Problem wenden kannst. Neben dieser Studienberatung verkaufen wir in diesen Sprechstunden auch **Prüfungsprotokolle** und gedruckte Versionen **alter Klausuren** – beides sind äußerst nützliche Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung.

Der **Fachschaftsrat** (FSR) tagt wöchentlich und ist das beschlussfassende Organ der Fachschaft. Hier berichten die Mitglieder der einzelnen Gremien über ihre letzten Sitzungen. Außerdem werden aktuelle Probleme diskutiert und anstehende Aktivitäten geplant. Während der Vorlesungszeit findet er jeden Mittwoch statt. Du bist herzlich eingeladen, vorbeizukommen und dich zu informieren, was an der Fakultät und in der Fachschaft gerade so passiert. Was im FSR besprochen wurde, kann man auch auf der Fachschafts-Homepage in den Protokollen nachlesen.

Zu Beginn der Vorlesungszeit jedes Semesters findet ein Semesterauftakttreffen (**SAT**) statt, bei dem wir die Aktivitäten des kommenden Semesters planen. Wenn du in die Fachschaftsarbeit hineinschnuppern möchtest, dann bist du herzlich dazu eingeladen. Es findet voraussichtlich am **3.11.26 um 19 Uhr** im Foyer des Infobaus statt.

Mindestens einmal im Semester veranstaltet unsere Fachschaft eine **Vollversammlung**. Diese wird über die Mailinglisten, durch Aushänge und auf der Homepage angekündigt. Die Fachschafts-Vollversammlung entscheidet über grundlegende Dinge wie beispielsweise Änderungen der Fachschaftsordnung oder den Haushalt der Fachschaften. Außerdem gibt es einen ausführlichen Bericht des Vorstandes über die Geschehnisse des letzten Semesters.

Darüber hinaus entsendet die Fachschaft VertreterInnen in die Fachschaftenkonferenz (FSK), einem Gremium der Studierendenschaft, das die Arbeit der Fachschaften koordiniert und gemeinsame Beschlüsse fällt (siehe auch Seite 44).

Neben diesen fachschaftsinternen bzw. durch die Studierendenschaft bedingten Aktivitäten gibt es hinter den Kulissen des Studienalltags noch die **Gremien des KIT**. In vielen dieser Gremien – insbesondere denen mit Bezug zu Studium und Lehre – gibt es eine **studentische Vertretung**. Auf diesem Weg ist es uns Studierenden möglich, Einfluss zu nehmen. Die VertreterInnen werden je nach Gremium von bestimmten Studierenden gewählt oder entsendet und können Anträge einbringen und neben ProfessorInnen und VertreterInnen des Mittelbaus (Mitarbeiter in den Instituten) abstimmen. Sie bringen dabei die studentischen Interessen ein und versuchen, sie durchzusetzen. Außerdem erfahren die VertreterInnen und damit idealerweise die Studierenden durch diese Gremien die wichtigsten Neuigkeiten. An jeder Fakultät tagen in unterschiedlichen Abständen unter anderem der Fakultätsrat, die Studienkommission, die Berufungskommissionen und die Prüfungsausschüsse.

Nach so vielen, teilweise vielleicht recht komplizierten Sachen wollen wir dich noch darauf hinweisen, dass du natürlich auch gerne einfach in den Fachschaftsräumen vorbeikommen darfst, wenn du **Kaffee, Tee, Wassereis, ein Sofa zum Ausruhen** oder Leute zum Schwätzen suchst. Klar darfst du uns bei Interesse dann auch zu den dir unklaren Stellen aus diesem Text löchern und manchmal findest du sogar gute Laune vor. Also komm einfach vorbei.

Wie kontaktiert man die Fachschaft?

Falls du Fragen oder Probleme hast, Klausuren kaufen willst oder auch einfach nur so vorbeikommen willst, kannst du uns wie folgt erreichen:

Fachschaft Mathematik
Gebäude 20.30, Raum 0.002
mathe@fsmi.org
Telefon: (0721) 608-42664

Fachschaft Informatik
Gebäude 50.34, Raum -124
info@fsmi.org
Telefon: (0721) 608-43974

Homepage Fachschaft Mathematik/Informatik:
fsmi.org

Unsere Fachschaftsräume sind während unserer Sprechstunden geöffnet. Die Sprechstundenpläne findest du an den Fachschaftstüren und auf unserer Homepage. Aber auch sonst kannst du einfach vorbeikommen und schauen, ob jemand da ist.

Wichtige E-Mail Adressen

Für fast alle Fragen kannst du dich an unsere primären Mailinglisten wenden:
mathe@fsmi.org
info@fsmi.org

Für speziellere Fragen zu deinem Studium und insbesondere beim Schreiben von Anträgen zur Fristverlängerung, Zweitwiederholung und Verlängerung der Studiendauer können dir unsere Prüfungsausschussmitglieder weiterhelfen:

Informatik Prüfungsausschuss:
info-pruefungsausschuss@fsmi.org

Mathe Prüfungsausschuss:
mathe-pruefungsausschuss@fsmi.org

Wirtschaftsmathe Prüfungsausschuss:
mathe-pruefungsausschuss-wima@fsmi.org

Die Studierendenschaft

Als Ersti am KIT bist du jetzt nicht nur Mitglied der Fachschaft, sondern auch der Studierendenschaft. Die Studierendenschaft sind alle Studierenden einer Hochschule. Wie die Studierendenschaft organisiert ist und welche Angebote von Studierenden für Studierende hier am KIT angeboten werden, möchten wir dir im Folgenden zeigen.

Die Geschichte der studentischen Selbstverwaltung

Die Anfänge der studentischen Selbstverwaltung und Mitbestimmung liegen in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Rahmen der 1848er-Revolution forderte ein Kongress aus 1.200 Studierenden die Abschaffung der Studiengebühren. Nach dem Scheitern der Revolution brachen diese Ansätze jedoch wieder zusammen. Flächendeckend gegründet wurden Verfasste Studierendenschaften während der Weimarer Republik von den 1919 aus dem Krieg zurückkehrenden Studierenden. Schwerpunkt der Arbeit war die Bekämpfung der Notlagen der Studierenden, die erstmals in größeren Zahlen auch aus der Arbeiterklasse stammten.

In den 1930er Jahren erlangten die Nationalsozialisten auch in den Studierendenschaften die Vorherrschaft. Infolgedessen verboten die alliierten Besatzungsmächte nach 1945 alle studentischen Verbindungen, unterstützten hingegen bereits 1946 die Wiedergründung der Allgemeinen Studierendenausschüsse (ASten). Ihr Ziel war die Eindämmung nationalistischer Bestrebungen und die Förderung der Herausbildung einer demokratischen politischen Kultur.

In den Nachkriegsjahren beschränkten sich die ASten nicht auf Hochschulpolitik. Solange sie eine antikommunistische Linie verfolgten und den Kalten Krieg insgesamt wenig störten, wurden Stellungnahmen zu allgemeinpolitischen Themen von staatlicher Seite hingenommen. Ab 1967 erfolgte eine massenhafte linke Politisierung und studentische Proteste prägten jahrelang die gesamtgesellschaftlichen politischen Auseinandersetzungen. Das machte die ASten zum Feindbild konservativer ProfessorInnen und PolitikerInnen.

Bei der Anpassung des baden-württembergischen Universitätsgesetzes an das Hochschulrahmengesetz im Jahr 1977 wurde die Verfasste Studierendenschaft abgeschafft. Dazu hieß es im § 139 des Universitätsgesetzes: „Die Studentenschaft als Gliedkörperschaft der Universität wird aufgehoben. Ihr Vermögen geht an die Universität."

Die studentische Selbstverwaltung mit ihren Organen (Studierendenparlament, Fachschaften etc.) wurde dadurch aufgelöst. Als „Kompromiss" gab es weiterhin studentische VertreterInnen in den offiziellen Gremien der Universität, aber in so geringer Anzahl, dass sie keinen Schaden anrichten konnten. Die studentischen Mitglieder sowie deren VertreterInnen im Senat bildeten seither den AStA. Dieser unterstand der Universität und damit dem Wissenschaftsministerium und besaß nur das Recht, soziale, kulturelle und sportliche Belange der Studierenden zu fördern. Sämtliche Ausgaben bedurften der Genehmigung der Uni-Verwaltung.

Um dem Verbot der politischen Meinungsäußerung zu entgehen und in Bezug auf die Finanzen mehr Handlungsfreiheit zu haben, wurde an der Universität Karlsruhe die Unabhängige Studierendenschaft gegründet. So konnten die Strukturen mit Studierendenparlament, Fachschaftenkonferenz, dem dann sogenannten Unabhängigen Studierendenausschuss (UStA) und eigenen Wahlen beibehalten werden. Dieses „Unabhängige Modell" (kurz „U-Modell") war aber vom Gesetz nicht anerkannt. Es basierte darauf, dass auch die Universität ein Interesse an einer Studierendenvertretung hat und die inoffiziellen VertreterInnen trotzdem beteiligt.

Die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft

Im Juni 2012 hat der baden-württembergische Landtag die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft beschlossen. Nun fragt man sich natürlich: Was bringt uns das eigentlich? Die vier wichtigsten Punkte möchten wir hier kurz erläutern:

Politisches Mandat Die Verfasste Studierendenschaft in Baden-Württemberg besitzt ein politisches Mandat, d. h. sie kann sich im Rahmen ihrer Aufgaben für die Belange der Studierenden einsetzen und die erarbeiteten Positionen auch nach außen hin vertreten.

Vorher hatte die offizielle Studierendenvertretung nicht einmal das Recht, sich zu hochschulpolitischen Themen – wie etwa Studiengebühren, BAföG oder studentisches Wohnen – zu äußern.

Rechtsfähigkeit Durch die Verfasste Studierendenschaft wird die Studierendenschaft zu einer eigenständigen, rechtsfähigen Körperschaft. Dadurch kann sie selbst Verträge abschließen und z. B. mit den Verkehrsbetrieben direkt über das Semesterticket verhandeln.

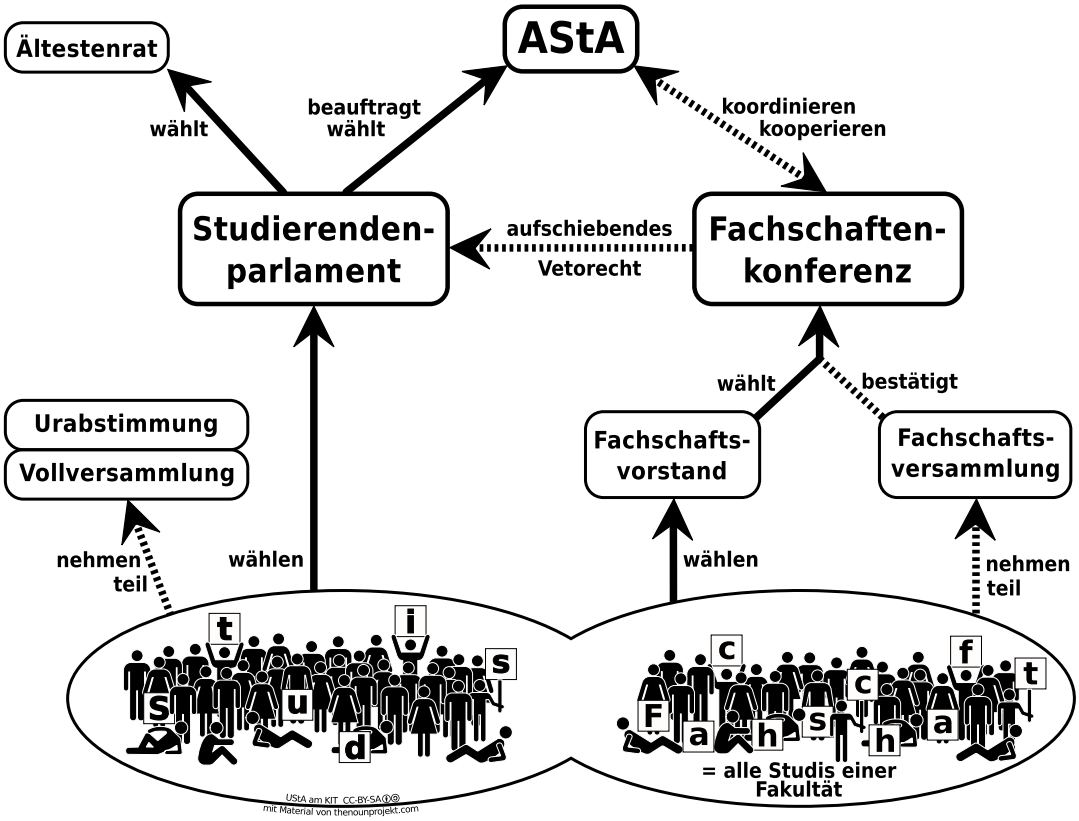
Vorher gab es keine Möglichkeit, Verträge im Namen der Studierendenschaft zu schließen.

Finanzautonomie Die Studierendenschaft kann selbst darüber entscheiden, wie viel Geld sie benötigt und wozu es verwendet werden soll. Dazu können Beiträge von den Studierenden erhoben werden, welche am KIT derzeit bei 12,00 € pro Semester liegen.

Vorher mussten sämtliche Ausgaben aus dem AStA-Haushalt von der Uni-Verwaltung genehmigt werden; die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel hing allein vom guten Willen des Rektors ab.

Satzungsfreiheit Durch die Satzungsfreiheit ist es jeder Studierendenschaft möglich, sich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben selbst zu organisieren. Für uns bedeutet dies, dass wir die bewährten Strukturen des U-Modells mit Studierendenparlament und Fachschaftenkonferenz übernehmen konnten.

Vorher gab es zwar einige wenige VertreterInnen in offiziellen Gremien, die aber keine im Gesetz definierten Strukturen hinter sich



Struktur der Studierendenschaft gemäß Organisationssatzung

hatten, in denen die Meinungsbildung der Studierendenschaft stattfinden konnte.

Die Organisation der Studierendenschaft

Über einen Zeitraum von rund einem Jahr wurde vom Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft ein Entwurf für die Organisationssatzung der Studierendenschaft anhand der Vorgaben des Studierendenparlaments und der Fachschaften ausgearbeitet. Dieser Satzungsvorschlag wurde in einer Urabstimmung im Januar 2013 allen Studierenden am KIT zum Beschluss vorgelegt und mit großer Mehrheit angenommen.

Im Folgenden möchten wir euch die wichtigsten Punkte vorstellen:

Wahlen Jedes Jahr im Sommersemester findet die Wahl des Studierendenparlaments und der Fachschaftsvorstände statt. An dieser Wahl solltet ihr teilnehmen, da ihr mit einer hohen Wahlbeteiligung die studentische Interessenvertretung an der Uni stärkt.

Wenn ihr nicht wisst, wen ihr wählen sollt, gibt es in der Wahlwoche und auch davor vielfältiges Informationsmaterial (z. B. Plakate, Flyer und der StuPa-O-Mat) auf dem Campus. Die KandidatInnen unserer Fachschaft werden auch in einer Wahl-Ausgabe des Eulenspiegels vorgestellt.

Nutze deine Möglichkeiten und geh' wählen!

Studierendenparlament Das Studierendenparlament (StuPa) ist die Legislative der Studierendenschaft. In der Regel werden hier alle wichtigen Beschlüsse gefällt, die die Studierenden betreffen, z.B. Beschlüsse über den Haushaltsplan und über Satzungen der Studierendenschaft. Auch die Wahl der AStA-ReferentInnen sowie der Beschluss des AStA-Arbeitsprogramms gehören zu den Aufgaben des StuPas. Die KandidatInnen für die verschiedenen uniweiten Kommissionen werden ebenfalls hier benannt.

AStA Der Allgemeine Studierendenausschuss ist die Exekutive der Studierendenschaft. Seine Mitglieder werden vom Studierendenparlament gewählt. Sie vertreten die Studierenden nach Maßgabe der StuPa-Beschlüsse politisch.

Der AStA setzt sich aus dem Vorsitz und verschiedenen Referaten zusammen. Das Kulturreferat übernimmt zum Beispiel die Organisation der Unifeste. Wichtigste Aufgabe des Außenreferats ist die Kommunikation mit anderen ASten und die Vertretung der Studierendenschaft bei verschiedenen Zusammenschlüssen.

Darüber hinaus bietet der AStA ein umfangreiches Beratungsangebot und verschiedene Dienstleistungen für Studierende an, z. B. die Vermietung von Transportern für den Umzug, eine Druckerei oder den Verkauf internationaler Studierendenausweise.

Urabstimmung und Vollversammlung Zu besonderen grundlegenden Fragen können Vollversammlungen einberufen oder Urabstimmungen abgehalten werden. Bei einer Vollversammlung sind alle Studierenden aufgerufen, sich an Entscheidungen per Diskussion und anschließender Abstimmung zu beteiligen. Bei einer Urabstimmung habt Ihr fünf Tage lang Zeit, um an der Urne eure Stimme zu einer konkreten Fragestellung abzugeben.

Ältestenrat Der Ältestenrat ist das Kontrollorgan der Studierendenschaft. Er setzt sich aus Studierenden zusammen, die sich vor

ihrer Amtszeit in der studentischen Selbstverwaltung engagiert haben. Mit dieser Erfahrung im Hintergrund entscheidet der Ältestenrat in Streitfragen, etwa bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Satzung. Außerdem ist er für die Aufhebung satzungswidriger Beschlüsse und die Prüfung von Anfechtungen der Wahlen zuständig.

Fachschaften Die Fachschaften sind selbstverständlich auch Teil der Studierendenschaft. Informationen zu deiner Fachschaft findest du im Kapitel „Was ist die Fachschaft?“ auf Seite 39.

Fachschaftenkonferenz In der Fachschaftenkonferenz (FSK) treffen sich wöchentlich VertreterInnen aller Fachschaften und des AStA. Die FSK dient vor allem dem Austausch zwischen den Fachschaften und der Erarbeitung gemeinsamer Positionen. Darüber hinaus hat die FSK auch ein aufschiebendes Vetorecht bezüglich der Beschlüsse des Studierendenparlaments.

Arbeitskreise Zur langfristigen Bearbeitung bestimmter Themengebiete kann das Studierendenparlament Arbeitskreise einrichten. Die Mitarbeit in diesen Arbeitskreisen steht allen Studierenden des KIT offen.

Studentische Gruppen

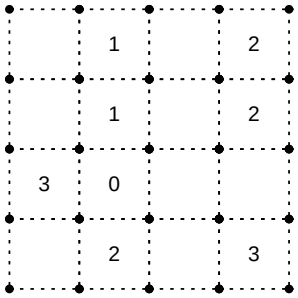
Neben den im letzten Abschnitt genannten Gruppierungen gibt es am KIT rund 100 unabhängig von der Studierendenvertretung organisierte Hochschulgruppen. Sie decken die unterschiedlichsten Bereiche ab: Von den politischen Hochschulgruppen, die im Studierendenparlament vertreten sind, über Einsatz für Menschenrechte, Hilfe für Kinder, Konzerte, Theater bis hin zur studentischen Unternehmensberatung. Eine vermutlich nicht ganz vollständige Auflistung findest du auf folgender Seiten: **`asta-kit.de/de/engagier-dich/hochschulgruppen`**

Wie bei der Fachschaft gilt natürlich auch hier: Mitmachen jederzeit erwünscht!

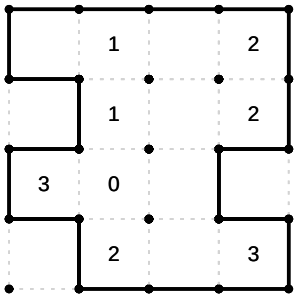
Bonusrätsel: Slitherlink

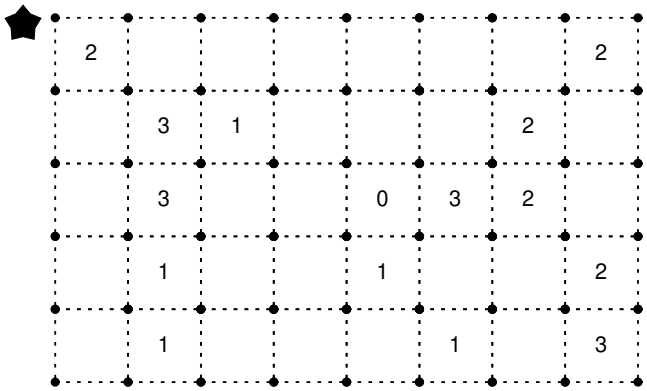
Regeln: Ziel ist es einen geschlossenen Rundweg ohne Kreuzungen oder Verzweigungen entlang der Kanten zwischen den Gitterpunkten einzuzeichnen. Felder mit Zahlen geben an, wie viele Kanten des Weges an einem bestimmten Feld anliegen.

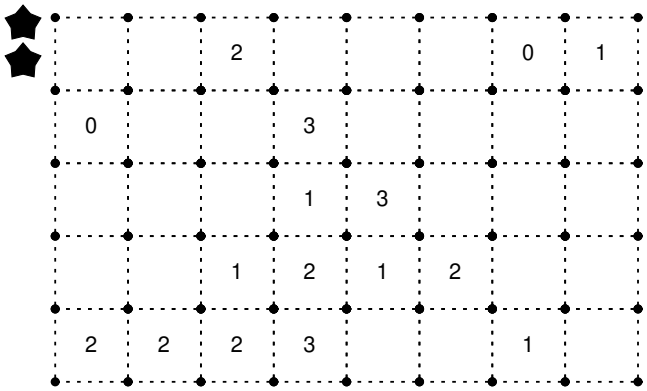
Beispiel:

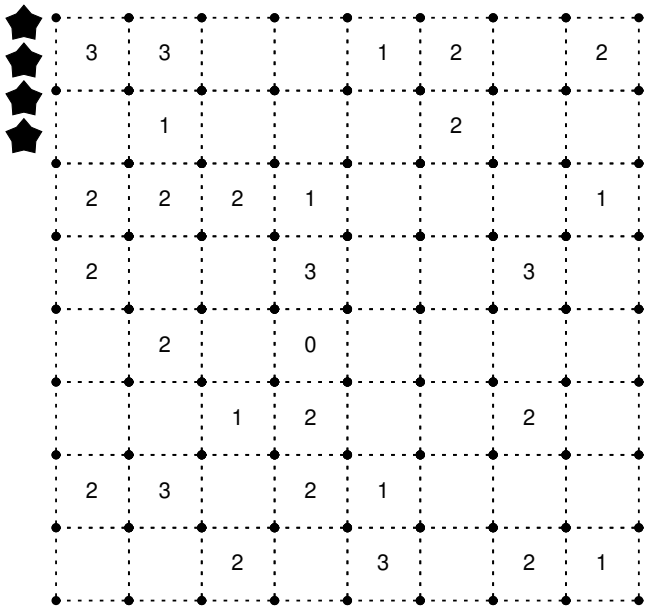


Lösung:









Diese Rätsel sind von Jonas Eppard erstellt. Es ist nicht erlaubt, die Rätsel weiter zu verteilen.

Auslandsaufenthalt

Wenn ihr vorhabt, einen Teil eures Studiums im Ausland zu verbringen, habt ihr viele Möglichkeiten. Da die Bewerbungsfristen oft ein Jahr und mehr vor dem eigentlichen Auslandsaufenthalt liegen, solltet ihr euch frühzeitig informieren. Neben den Bewerbungsfristen sind vor allem eventuelle Voraussetzungen wie Sprachkenntnisse und natürlich auch die Finanzierung von Bedeutung. Außerdem solltet ihr rechtzeitig klären, ob – und wie – ihr die Leistungen für euer Studium anrechnen lassen könnt. Das International Students Office bietet zu den verschiedenen Themen regelmäßig Informationsveranstaltungen an.

Zunächst solltet ihr euch darüber klar werden, welche Art von Auslandsaufenthalt ihr wollt und was ihr euch davon erwartet. Ihr könnt einen Teil eures Studiums im Ausland verbringen oder auch ein Praktikum machen. Sonderfälle sind unter Umständen Abschlussarbeiten, weil ihr nicht formal an der ausländischen Hochschule eingeschrieben sein müsst.

Im Bachelor solltet ihr einen Auslandsaufenthalt frühestens nach bestandener Orientierungsprüfung anstreben. Im Master kann ein Auslandsaufenthalt nach dem ersten Semester zu jedem Zeitpunkt sinnvoll durchgeführt werden.

Studium

Falls ihr euch für einen Auslandsaufenthalt entscheiden solltet, habt ihr mehrere Möglichkeiten. Ihr könnt euch auf bereits bestehende Kooperationen des KIT verlassen oder eure eigene organisieren („ Freemover“). Je nach Kooperation und Programm besteht auch die Möglichkeit, ein Stipendium zu erhalten. Lasst euch dazu beim International Students Office beraten. Eine bestehende Kooperation hat den Vorteil, dass es feste AnsprechpartnerInnen und Absprachen gibt, außerdem gibt es schon Erfahrungswerte.

Erasmus+

Das bekannteste Programm für Auslandsaufenthalte ist vermutlich Erasmus. Das KIT hat innerhalb dieses Programms Kooperationen in ganz Europa. Für das Erasmusprogramm gibt es vom 1. Dezember bis zum 14. Januar einen Bewerbungszeitraum, der sich im Laufe der Jahre verändern kann, für alle, die im darauf folgenden akademischen Jahr am Programm teilnehmen wollen. Ihr bewerbt euch direkt bei eurer Fakultät, die euch dann beim KIT für das Programm vorschlägt. Das Programm fördert übrigens nicht nur Auslandsaufenthalte, sondern auch Praktika im Ausland.

Freemover

Es ist natürlich auch möglich, dass ihr an einer ausländischen Hochschule eurer Wahl einige Zeit verbringt. In diesem Fall werdet ihr als *Freemover* bezeichnet. Viele Hochschulen bieten diese Möglichkeit an, ihr müsst euch dann aber um alles selbst kümmern und insbesondere in den meisten Fällen die regulären Studiengebühren der Hochschule zahlen.

Überseeprogramme und Direktkooperationen

Neben den Kooperationen über das Erasmusprogramm hat das KIT auch noch Kooperationen mit vielen anderen Hochschulen auf der ganzen Welt. Außerdem nimmt es an mehreren Austauschprogrammen teil. Auch hier sind die Bewerbungsfristen sehr früh, je nach Programm bis zu 1,5 Jahre im Voraus.

Abschlussarbeiten

Ein Sonderfall sind Abschlussarbeiten. Um an einer anderen Hochschule eine Abschlussarbeit zu schreiben, müsst ihr meist nicht dort eingeschrieben sein und zahlt damit auch keine Studiengebühren. Voraussetzung ist, dass ihr an der ausländischen Hochschule sowie am KIT jeweils einen Professor oder eine Professorin findet, der euch betreut.
Für Informatikstudierende gibt es das Interact-Programm, das Abschlussarbeiten an internationalen Partnerhochschulen unterstützt.

Doppelabschlussprogramme

Die Fakultät für Informatik bietet in Kooperation mit einer französischen Hochschule ein Doppelmasterprogramm an. Ihr verbringt ein Jahr am KIT und ein Jahr an der französischen Hochschule und erhaltet nach erfolgreichem Abschluss einen deutschen und einen französischen Abschluss.

Praktikum

Ein Auslandspraktikum könnt ihr natürlich auch ohne Unterstützung durch das KIT machen. Je nach Unternehmen kann es aber von Vorteil sein, wenn ihr noch eingeschrieben seid. Ferner gibt es im Rahmen des Erasmusprogramms die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für ein Auslandspraktikum in Europa zu erhalten. In manchen Ländern wird von Praktikanten auch gefordert, an einer Hochschule im entsprechenden Land eingeschrieben zu sein.

Finanzierung

Wenn ihr im Ausland studiert, habt ihr unter Umständen Anspruch auf Auslands-BAföG. Da die BAföG-Sätze höher sein können als in Deutschland, lohnt sich der Antrag auch für manche StudentInnen, die in Deutschland kein BAföG erhalten.

Wenn eure Bewerbung für das Erasmusprogramm erfolgreich war, erhaltet ihr nicht nur einen Studienplatz ohne Studiengebühren, sondern auch eine garantierte finanzielle Förderung für die Dauer eures Aufenthaltes. Bei anderen Programmen werden die Studiengebühren ebenfalls erlassen. Ansonsten gibt es diverse Stipendienprogramme, über die ihr euch beim International Students Office informieren könnt.

AnsprechpartnerInnen

International Students Office
Kinderklinik (Geb. 50.20)
intl.kit.edu/ostudent

Erasmus Mathematik
Dr. Daniel Weiß
Kollegiengebäude Mathematik (Geb. 20.30), Raum 3.043
Telefon: (0721) 608-43840
math.kit.edu/lehre/seite/erasmus

Erasmus Informatik
Christine Glaubitz
Am Fasanengarten 5, Geb. 50.34, Raum 001.2
Telefon: (0721) 608-44042
informatik.kit.edu/erasmus.php

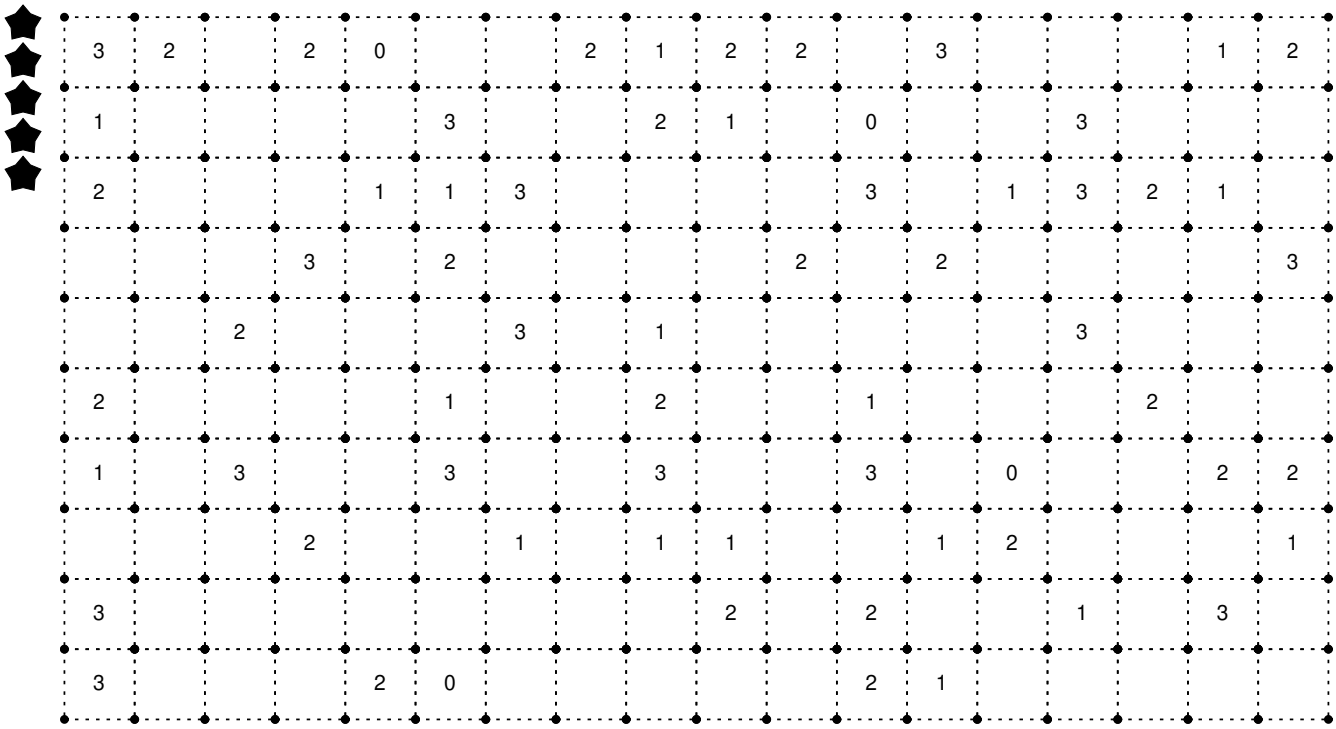
Informatik-Studiengangservice
Am Fasanengarten 5, Geb. 50.34, Raum 001.2
exchange@informatik.kit.edu Telefon: (0721) 608-44031
informatik.kit.edu/exchange.php

InterACT-Programm
Margit Rödder
Telefon: (0721) 608-48676
margit.roedder@kit.edu
interact.kit.edu

Erasmus Student Network
(Beratung, nicht nur für das Erasmusprogramm)
karlsruhe.esn-germany.de

Bonusrätsel: Slitherlink 2

Regeln: Ziel ist es einen geschlossenen Rundweg ohne Kreuzungen oder Verzweigungen entlang der Kanten zwischen den Gitterpunkten einzuzeichnen. Felder mit Zahlen geben an, wie viele Kanten des Weges an einem bestimmten Feld anliegen.



Teil 1 des Rätsels findest du auf Seite 44.
Diese Rätsel sind von Jonas Eppard erstellt. Es ist nicht erlaubt, die Rätsel weiter zu verteilen.

Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen

Bei Fragen zum Studium

StudiengangsbetreuerIn Mathematik In der Fakultät für Mathematik gibt es für jeden Studiengang einen Studiengangsbetreuer oder Studiengangsbetreuerin, der für Prüfungsanmeldungen, Anerkennungs- und Verlängerungsanträge und ähnliche Fragen und Probleme zuständig ist. Auch wenn du sonstige „technische" Fragen zu deinem Studiengang haben solltest, wird er oder sie dir gerne weiterhelfen. Die Namen und Adressen der Betreuer oder Betreuerinnen findest du in diesem Heft im Abschnitt des jeweiligen Fachs. Eine Übersicht der Fachstudienbetreuer findest du unter **`math.kit.edu/lehre/seite/studberatung/de`**.

Fachstudienberatung und Prüfungssekretariat Informatik In der Fakultät für Informatik steht der Informatik-Studiengangservice für Fragen und verbindliche Auskünfte zu Prüfungsmodalitäten und sonstigen Studienangelegenheiten zur Verfügung. Anträge an die Prüfungsausschüsse sind über dieses Sekretariat zu stellen. Dies betrifft vor allem Fristverlängerung, Prüfungswiederholung und Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen anderer Universitäten.

Informatik-Studiengangservice
Informatik-Gebäude (Geb. 50.34), Raum 001.2
Öffnungszeiten: siehe **`informatik.kit.edu/iss.php`**
Telefon: (0721) 608-44031
`beratung-informatik@informatik.kit.edu`

Studierendenservice Der Studierendenservice ist zuständig für Einschreibung, Rückmeldung, Exmatrikulation, Studienfachwechsel, Zweitstudium, Urlaubssemester, Studienbescheinigungen, Notenauszüge, Anfertigung und Aushändigung der Zeugnisse, Sonderbescheinigungen (die man nicht standardisiert im Studierendenportal erhalten kann), ...

Die meisten dieser Vorgänge müssen dabei nicht vor Ort erledigt werden, sondern können über das Studierendenportal vorgenommen werden: **`campus.studium.kit.edu`**

AnsprechpartnerInnen Mathematik und Informatik:
`sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_team5.php`

AnsprechpartnerInnen Lehramt:
`sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_team1.php`

Öffnungszeiten und telefonische Sprechzeiten:
`sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice_oeffnungszeiten.php`

Studierendenservice
Gebäude 10.12
76131 Karlsruhe
`sle.kit.edu/wirueberuns/studierendenservice.php`

Studierendenzentrum Mathematik (StuZeMa)
Gebäude 20.30, Raum 0.003
`math.kit.edu/lehre/seite/stuzema/de`

ZSB – Zentrale Studienberatung Die ZSB bietet Beratung zu Studienorganisation, Studienfachwechsel, Lernmethoden, Hilfe bei Prüfungsstress und anderen (Lebens-)Krisen, und allgemein allen studienbezogenen Themen. Sie nimmt sich Zeit für dich und verweist dich an die richtige Ansprechperson, falls man dir nicht direkt weiterhelfen kann. Du kannst dich also an sie wenden, wenn du planst deinen Studiengang zu wechseln, abzubrechen oder sonstige Probleme mit oder am KIT hast.

Zentrale Studienberatung (ZSB)
Engelbert-Arnold-Str. 2
Adolf-Würth-Gebäude
Gebäude Nr. 11.30
76131 Karlsruhe
`info@zsb.kit.edu`
`sle.kit.edu/wirueberuns/zsb.php`

Bei sonstigen Studienangelegenheiten

International Students Office Das International Students Office berät sowohl deutsche Studierende, die im Ausland studieren wollen, als auch ausländische Studierende, die in Deutschland studieren wollen.

International Students Office (IStO)
Adenauerring 2
Gebäude 50.20 (Kinderklinik)
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-44911
`intl.kit.edu`

Beratung der Chancengleichheit zu Sexualisierte Gewalt und Belästigung Die Chancengleichheit des KIT bietet für alle, also auch für Studierende, eine Beratung zu sexualisierter Gewalt und Belästigung an. Informationen dazu gibt es unter: **`chg.kit.edu/sexuelle_belaestigung.php`**

Zentrum für digitale Barrierefreiheit und Assistive Technologien (ACCESS@KIT) Das ACCESS dient der Unterstützung Studierender mit Sehbehinderung und Blindheit bei Studienvorbereitung, Vorlesungsbesuch und Berufsvorbereitung.

Zentrum für digitale Barrierefreiheit und Assistive Technologien (ACCESS@KIT)
Adenauerring 10
Gebäude 50.28
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-42760
info@access.kit.edu
access.kit.edu

Behindertenbeauftragte Sie ist die Ansprechpartnerin für spezielle Angebote für Behinderte (Gebäudezugänglichkeit, Veranstaltungsräume, Hörsaalplatzreservierung, Behindertentoiletten etc.).

KIT Beauftragte für Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit
Angelika Scherwitz-Gallegos
Adolf-Würth-Gebäude (Geb. 11.30) Raum 002
Engelbert-Arnold-Str. 2
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 608-44860
angelika.scherwitz@kit.edu
studiumundbehinderung.kit.edu

BAföG-Stelle Die BAföG-Stelle (Amt für Ausbildungsförderung) des Studierendenwerks steht für alle Fragen zur staatlichen Studienförderung, welche sich aus dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (kurz: BAföG) ergeben, zur Verfügung. Hier werden auch die gestellten BAföG-Anträge bearbeitet. Sie befindet sich im Gebäude der Mensa.

Es gilt zu beachten, dass eine Förderung frühestens ab dem Monat der Antragsstellung möglich ist, nicht rückwirkend! Du solltest also im Zweifelsfall zunächst einen formlosen Antrag zur Fristwahrung stellen. Auch aufgrund der eher langen Bearbeitungszeit von durchschnittlich 6 bis 8 Wochen solltest du dich frühzeitig darum kümmern.

Amt für Ausbildungsförderung Karlsruhe
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909177
Telefonische Sprechzeiten: Mo und Mi 9:00 - 15:00 Uhr, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
sw-ka.de/de/geld/bafoeg/deine_berater-innen
bafög.de
bafoeg-rechner.de

Sonstige Beratungsstellen

AStA Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) bietet Beratungssprechstunden zu verschiedenen Themen an, z. B. die Sozialberatung zu Fragen bzgl. BAföG, Studienfinanzierung oder Wohnungssuche, eine Rechtsberatung und Beratungen für Frauen und für ausländische Studierende. Außerdem werden von ihm verschiedene Dienstleistungen für Studierende angeboten (Vermietung von Transportern für den Umzug, Druckerei, Verkauf internationaler Studierendenausweise, …) und mehrere regelmäßige Publikationen sowie Informationsbroschüren herausgegeben (AStA-Magazin, Newsletter, SozialInfo). Das AStA-Büro befindet sich in Container-Büros auf dem Forum, neben dem Mensa-Gebäude.

AStA-Büro in Containern neben dem Mensa-Gebäude
Telefon: (0721) 181238 00
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 - 15:00 Uhr
asta-kit.de

PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle Die PBS wird vom Studierendenwerk getragen und bietet Studierenden kostenlose Beratung bei Problemen, egal ob diese im Studium oder im privaten/sozialen Bereich auftreten.

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende
Rudolfstraße 20
76131 Karlsruhe
Anmeldung: Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Telefon: (0721) 9334060
pbs@sw-ka.de
sw-ka.de/de/beratung/psychologisch

DozentInnen, ÜbungsleiterInnen und TutorInnen Selbstverständlich kannst du auch inhaltliche Fragen stellen. Dazu wendest du dich am besten zunächst an die TutorInnen. Falls sie dir nicht weiterhelfen können, kannst du die ÜbungsleiterInnen und die DozentInnen fragen. Keine Angst, keiner von denen beißt. Genau genommen sind die ProfessorInnen sogar sehr daran interessiert, Rückmeldungen von ihren Studis zu erhalten. Wenn du Interesse an einem speziellen Fachgebiet oder einem Thema aus einem anderen Studiengang hast, spricht auch nichts dagegen, einfach mal bei den ProfessorInnen, die sich mit dem Thema befassen, vorbeizugehen. Aber natürlich solltest du sie nicht unbedingt mit trivialen Fragen nerven.

Wenn du mit den ÜbungsleiterInnen oder DozentInnen sprechen willst, solltest du einen Blick auf deren Sprechzeiten werfen. Diese findest du entweder im Internet auf ihrer Personenseite auf der Homepage der entsprechenden Fakultät oder an den Türen ihrer Büros. Manche ProfessorInnen möchten, dass man sich im Sekretariat einen Termin geben lässt. Das tun sie lediglich, weil sie nicht immer für Fragen zur Verfügung stehen. Das sollte dich aber nicht abzuhalten, in ihre Sprechstunde zu kommen, es dient lediglich zur Terminkoordination.

Die TutorInnen stehen übrigens auch nicht nur für inhaltliche Fragen zur Verfügung, sie können dir oft auch bei kleineren allgemeinen Problemen weiterhelfen.

Nightline Die „Nightline Karlsruhe“ ist eine Hochschulgruppe, die das studentische Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende betreibt. Bei dieser Hotline kannst du nachts anrufen, um über Probleme zu sprechen. Durch das anonyme Onlineportal sind die Menschen auch schriftlich via Email für dich da. Die Zeiten, zu denen sie erreichbar sind und die Telefonnummer findest du ebenfalls online. **nightline-karlsruhe.de**

Fachschaften Obwohl hier zuletzt aufgeführt, dennoch eine Stelle, an die man sich immer als erstes wenden kann… Aber das wurde wohl schon weiter vorne in diesem Heft erwähnt.

Uni von A bis Z

AKK – Arbeitskreis Kultur und Kommunikation Das AKK-Café befindet sich im Alten Stadion, nahe der Mensa. Hier gibt es günstig und gut Bier und Kaffee sowie regelmäßige Schlonze (einfach vorbeigehen und anschauen). Außerdem gibt es eine Werkstatt, ein Fotolabor, regelmäßige Tanzkurse und vieles mehr. **akk.org**

AStA – Allgemeiner Studierendenausschuss Siehe Seite 43, für Adresse siehe Seite 48.

ATIS – Abteilung Technische Infrastruktur Die ATIS stellt den Studierenden der Fakultät Informatik (oder Nebenfach Informatik für Mathematikbachelor mit Profil Mathematik), ähnlich wie das SCC, einen öffentlichen Computerpool mit ca. 100 Arbeitsplätzen zur Verfügung. Der klimatisierte Poolraum befindet sich im Untergeschoss des Informatik-Hauptgebäudes bei der Informatik-Fachschaft. **atis.informatik.kit.edu**

Bachelorarbeit Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Bachelor-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel vier Monate im Informatik Bachelor und sechs Monate in der Mathematik. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen und guter Begründung möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

BAföG – Bundesausbildungsförderungsgesetz Unter dem „BAföG“ versteht man gemeinhin eine Form der staatlichen Unterstützung für die Ausbildung von SchülerInnen und StudentInnen. Mehr Informationen zum Antrag und Ansprechpartner findest du im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 47.

Bibliotheken Die KIT-Bibliothek bietet an ihrem Standort am Campus Süd u. a. eine frei zugängliche Freihandbibliothek (alle Bücher entleihbar) mit den Standardbüchern zu allen Fachgebieten, einen Lesesaal mit Präsenzbibliothek (nicht entleihbar) und ein über das Internet zugängliches Benutzerkonto.

Neben der zentralen „Unibib“ gibt es noch in den einzelnen Fakultäten Bibliotheken für speziell diese Fachrichtungen. Diese Bibliotheken stehen ebenfalls allen Studierenden des KIT zur Verfügung. Die Fakultätsbibliotheken Mathematik und Informatik führen schwerpunkmäßig Spezialliteratur und haben meist weniger Exemplare eines Buches.

KIT-Bibliothek Süd
Gebäude 30.50
Straße am Forum 2
Telefon Auskunft: (0721) 608-43109
Telefon Leihstelle: (0721) 608-43111
bibliothek.kit.edu

Fachbibliotheken:

Fakultätsbibliothek Informatik
Informatik-Hauptgebäude 50.34, EG
Telefon: (0721) 608-43979
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 17:00 Uhr
Mi 9:00 - 14:00 Uhr
informatik.kit.edu/2236.php

Fakultätsbibliothek Mathematik
Kollegiengebäude 20.30, EG
Telefon: (0721) 608-43313
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 19:00 Uhr
math.kit.edu/bibliothek

Als zusätzlichen Service für die Lernzeit betreibt die Unibib auf ihrer Webseite eine Übersicht über freie Lern- und Arbeitsplätze auf dem KIT-Campus.

Desweiteren kannst du dir mit deiner KIT-Card auch bei der Badischen Landesbibliothek (BLB) in der Erbprinzenstraße 15 ein Konto einrichten, welches für den Zeitraum deines Studiums für dich kostenlos ist. Sollte die Unibib zur Lernzeit einmal zu voll sein, findest du dort im Hauptlesesaal oder im Wissenstor weitere Lern- und Arbeitsplätze.

Campus Nord/Süd Mit dem Begriff „Campus Süd“ wird das Universitätsgelände bezeichnet, „Campus Nord“ steht für das Gelände des ehemaligen Forschungszentrums.

CareerService Der CareerService des KIT versteht sich als Vermittler zwischen Studierenden und der Wirtschaft. So gibt der CareerService beispielsweise Hilfestellung für die Berufs- und Praktikumssuche.

Computer und WLAN Allen Studierenden steht der Zugang zu den Poolräumen des SCC offen. Benötigt wird hierfür eine Benutzernummer (Account), die mit den Immatrikulationsunterlagen verschickt wird.

Die Abdeckung des Uni-WLANs (SSID: „KIT“) umfasst große Teile des Campus sowie Teile der Stadt. Zum Einloggen wird der SCC-Account (Benutzername@kit.edu (u****@kit.edu)/Passwort) benötigt.

Für weitere Informationen und weitere Poolräume siehe: SCC, ATIS und Rechnerabteilung Mathematik.

DekanIn Der Dekan, die Dekanin ist für die Leitung einer Fakultät zuständig.

DozentInnen Ein Dozent, eine Dozentin ist eine Person, die an Hochschulen unterrichtet bzw. lehrt. Es kann sich hierbei um ProfessorInnen, PrivatdozentInnen, wissenschaftliche MitarbeiterInnen oder Lehrbeauftragte handeln.

Drucken Skripte und Übungsblätter kannst du zum Beispiel im SCC ausdrucken (3 Cent je Seite). Die Ausdrucke kannst du etwa eine halbe Stunde nach Druckfertigstellung in der Medienausgabe im SCC abholen. Wenn du einen ATIS-Zugang hast, dann hast du dort 200 Freidruckseiten pro Semester.

ECTS – European Credit Transfer and Accumulation System System zum Vergleich der erbrachten Lernleistungen an europäischen Hochschulen. Siehe Seite 7.

ERASMUS – European Action Scheme for the Mobility of University Students Ein Programm der Europäischen Union, um Studienaufenthalte im europäischen Ausland zu fördern. Weiterhin gibt es Programme für Auslandspraktika und Auslandspromotionen.

Exmatrikulation Dies ist der Fachbegriff für das Verlassen der Universität, d. h. danach ist man kein Student, keine Studentin mehr. Sie kann auch von Amts wegen eingeleitet werden, wenn z. B. keine Rückmeldung erfolgt ist oder man seinen Abschluss erreicht hat, aber auch wenn man den Prüfungsanspruch verloren hat. Um das zu verhindern, ist eine rechtzeitige Beratung beim ISS und den Fachschaften sehr von Vorteil.

Fachschaftsräume Die Fachschaft hat sowohl bei den Mathematikern im Kollegiengebäude als auch im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten einen Raum. Unsere Sprechzeiten findet ihr auf unserer Homepage oder einem Aushang neben den Räumen.

Fachschaft Mathematik
Kollegiengebäude (Geb. 20.30)
EG, Zimmer 0.002
Telefon: (0721) 608-42664
mathe@fsmi.org

Fachschaft Informatik
Informatik-Hauptgebäude (Geb. 50.34)
1. UG, Zimmer -124
Telefon: (0721) 608-43974
info@fsmi.org

FachschaftssprecherInnen Die FachschaftssprecherInnen sind die von euch gewählten VertreterInnen. Sie bilden den Fachschaftsvorstand.

Fachsemester Alle Semester, die man in einem bestimmten Studiengang studiert. Dabei zählen Urlaubssemester nicht mit.

Fakultät Bei den Fakultäten handelt es sich um eine Untergliederung in fachliche Bereiche einer Universität. Es können auch mehrere Fachbereiche – vor allem wenn diese sehr klein sind – zu einer Fakultät zusammengefasst werden. Am KIT gibt es momentan 11 Fakultäten.

Fakultätsrat (FakRat) Entscheidet über fachliche Angelegenheiten, die die Fakultät betreffen. Dazu zählen beispielsweise Prüfungsordnungen und die Verwendung von Studiengebühren. Die Fachschaft vertritt euch in eurem Fakultätsrat.

FORUM – „Studium Generale. Forum Wissenschaft und Gesellschaft“ Das FORUM bietet das Begleitstudium Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft an und Informationen zum Studium Generale. Außerdem können dort Schlüsselqualifikationen erworben werden. **forum.kit.edu**

FSK – Fachschaftenkonferenz Die Fachschaftenkonferenz koordiniert die Arbeit der Fachschaften. Sie arbeitet mit dem Studierendenparlament und dem Vorstand der Studierendenschaft zusammen.

FSMI – Fachschaft Mathe/Info Siehe Seite 39

FSR – Fachschaftsrat Beschlussfassendes Gremium unserer Fachschaft. Er findet in der Vorlesungszeit wöchentlich statt. Alle Studierenden haben ein Mitsprache- und Stimmrecht. Wir laden alle herzlich ein, einfach mal vorbeizuschauen. Normalerweise tagt der FSR jeden Mittwoch um 17:30 Uhr abwechselnd im Mathematik- und im Informatikgebäude. Um die Einladungen zum FSR zu erhalten, musst du dich auf unsere Mailingliste „FSR-Einladung“ eintragen.

Härtefallantrag Wenn du eine Prüfung endgültig nicht bestanden hast, musst du einen Härtefallantrag / Rektorantrag stellen, um den Prüfungsanspruch wiederzuerlangen. Sind bestimmte Kriterien erfüllt, wird dieser Antrag genehmigt. Melde dich rechtzeitig in der Fachschaft um dich für die Antragsstellung beraten zu lassen!

HiWi – HilfswissenschaftlerInnen Institute und andere Einrichtungen des KIT stellen studentische Hilfskräfte, sog. HiWis oder HilfswissenschaftlerInnen, ein. Diese helfen dann beispielsweise ProfessorInnen und wissenschaftlichen Mitarbeitenden bei ihrer lehrenden oder wissenschaftlichen Arbeit. Sie sind z. B. häufig als TutorInnen angestellt.

HoC – House of Competence Das House of Competence ist die zentrale Einrichtung für Kompetenzentwicklung und Weiterbildung. Studierende, DoktorandInnen, MitarbeiterInnen und externe WeiterbildungskundInnen werden durch individuelle Programme gefördert. Es ist auch die Anlaufstelle für Schlüsselkompetenzen.

House of Competence (HoC)
Fritz-Erler-Str. 23
Geb. 01.86
Telefon: (0721) 608-45245
hoc.kit.edu

Hochschulgruppen Am KIT gibt es derzeit rund 100 studentische Hochschulgruppen, die in den verschiedensten Bereichen tätig sind. **asta-kit.de/engagier-dich/hochschulgruppen**

Hochschulsemester Zu den Hochschulsemestern gehören alle Semester, die insgesamt an einer Hochschule verbracht wurden (inklusive anderer Studiengänge und Urlaubssemester).

ILIAS Das ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System) ist die Plattform, auf der unter anderem Informationen und Materialien zu Vorlesungen, Übungen und Tutorien geteilt werden können. **ilias.studium.kit.edu**

Immatrikulation, auch Einschreibung Nach der offiziellen Einschreibung ist man bis zur Exmatrikulation StudentIn der Universität. Die Immatrikulation erfolgt einmalig zu Beginn des Studiums. Zu Beginn eines jeden Semesters muss jedoch die Rückmeldung

erfolgen. Meldet man sich nicht zurück, so hat dies die Exmatrikulation zur Folge.

Informatik-Fakultät Die Fakultät für Informatik hat ihren Sitz im Informatik-Hauptgebäude am Fasanengarten.

Informatik-Hauptgebäude
Gebäude 50.34
Am Fasanengarten 5
informatik.kit.edu

Weitere Institute der Fakultät befinden sich z. B. im Gebäude des SCC am Schloss, im InformatiKOM und in der alten Kinderklinik am Durlacher Tor.

ISIC – International Students' Identification Card Ein im Gegensatz zur KIT-Card auch international anerkannter Nachweis des Studierendenstatus. Sie ist online oder beim AStA erhältlich.

ISS – Informatik Studiengang-Service Der ISS ist die zentrale Anlaufstelle der Informatik Fakultät für alles rund um Studium und Lehre. Er umfasst die Fachstudienberatung (im Informatikstudium und wenn man Informatikmodule belegt), die Geschäftsstelle der Prüfungsausschüsse (z.B. für Anträge) sowie die Koordination von Studiengängen und Lehrveranstaltungen (der ISS macht z.B. die Informatik-Modulhandbücher).

IStO – International Students Office Das IStO ist Anlaufstelle sowohl für ausländische Studierende als auch für Auslandsstudium. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen" ab Seite 47.

JugendBW Das D-Ticket JugendBW ist ein vergünstigtes Deutschlandticket für Studierende bis einschließlich 27 Jahre, die in Baden-Württemberg wohnen oder studieren. Es kostet 45 Euro pro Monat (540 Euro pro Jahr) und wird monatlich im Voraus bezahlt. Das Ticket wird als Jahresabo abgeschlossen, nach Ablauf des ersten Jahres kann das Abo monatlich gekündigt werden. Für Studierende über 27 Jahre gibt es das reguläre Deutschlandticket für 63 Euro pro Monat.

KIT – Karlsruher Institut für Technologie Das Karlsruher Institut für Technologie entstand durch den Zusammenschluss der Universität Karlsruhe mit dem Forschungszentrum Karlsruhe. **kit.edu**

KIT-Card Die KIT-Card ist euer Studierendenausweis. Er dient zum Bezahlen in der Mensa, als Bibliotheksausweis, zum Zugang zu verschiedenen Gebäuden und zur Identifikation bei Prüfungen.

Kopieren Kopieren und binden lassen kann man in einem der diversen Copyshops an der Kaiserstraße am Südende des Campus.

KVVnextbike Mit CAMPUSbike können bis Ende März 2027 die Fahrräder von KVVnextbike genutzt werden. Zunächst musst du dich mit deiner @student.kit.edu-Adresse auf **kvv-nextbike.de/de/karlsruhe** registrieren. Die Buchung erfolgt per App (KVV.mobil, nextbike usw.), über ein nextbike-Terminal oder über die Hotline. Pro Fahrt kannst du das Fahrrad 30 Minuten kostenlos nutzen. Zwischen zwei Fahrten müssen mindestens 15 Minuten liegen. Mit diesem Tarif kannst du zwei Fahrräder gleichzeitig mieten. Außerdem gilt der Tarif fast deutschlandweit. Weitere Informationen: **asta-kit.de/campusbike**

Lehrstuhl Die Stelle einiger ProfessorInnen mitsamt den ihm zugeordneten wissenschaftlichen Mitarbeitern. Eine Lehrveranstaltung wird dann meistens von MitarbeiterInnen und dem Professor, der Professorin eines Lehrstuhls betreut.

Leistungspunkte Leistungpunkte geben den Arbeitsaufwand einer Veranstaltung an. Im Bachelorstudium musst du 180, im Masterstudium 120 LP erbringen. Ein Leistungspunkt entspricht einem ECTS.

Masterarbeit Eine wissenschaftliche Arbeit, die für den Abschluss eines Master-Studienganges verfasst wird. Sie dauert in der Regel sechs Monate. Eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist ist nur mit Sonderregelungen möglich und wird auf Antrag vom Prüfungsausschuss genehmigt oder abgelehnt.

Mathematik-Fakultät Die Fakultät für Mathematik hat ihren Sitz im Kollegiengebäude, Englerstrasse 2.

Kollegiengebäude Mathematik
Gebäude 20.30
Englerstr. 2
math.kit.edu

Matrikelnummer Bei der Einschreibung bekommt ihr eine bestimmte Matrikelnummer. Diese wird zur Identifikation, z. B. bei Prüfungen, verwendet.

Mensa Die Mensa befindet sich im großen Gebäudekomplex an der Ostseite der Uni neben der Bibliothek. Hier befinden sich auch die BAföG-Stelle, die Cafeteria, das Studierendenwerk und der Skriptenverkauf. Der Gebäudekomplex ist während der Vorlesungszeiten offen, die Essensausgabe der Mensa ist Mo - Fr zwischen 11:00 und 14:00 Uhr (wobei es ab 13:00 Uhr recht voll werden kann). An Linie 2 gibt es bis 14:30 Uhr in der sogenannten Spätausgabe noch eine bunte Mischung von allen Linien. Speiseplan: **sw-ka.de/de/hochschulgastronomie/speiseplan/mensa_adenauerring**

PBS – Psychotherapeutische Beratungsstelle Die PBS ist eine vom Studierendenwerk getragene Beratungsstelle. Mehr Informationen gibt es auf Seite 48.

Präsidium Das Präsidium bildet den Vorstand des KIT. Momentan ist Prof. Dr. Jan S. Hesthaven Präsident und es gibt vier VizepräsidentInnen.

Promotion lat.: „promotio" - Erhebung Die Promotion ist die Verleihung des akademischen Grades „Doktor" in einem bestimmten Studienfach und dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit.

Prüfungsausschuss Die Prüfungsausschüsse diskutieren und entscheiden über von Studierenden gestellte Anträge. Das beinhaltet z. B. Fristverlängerungen und Genehmigungen von Abschlussarbeiten, aber insbesondere auch Anträge auf Zweitwiederholung oder Verlängerung der Studiendauer (auch Härtefallanträge genannt). Der Prüfungsausschuss setzt sich zusammen aus MitarbeiterInnen, die nicht alle notwendig ProfessorInnen sind, und Studierenden. Die studentischen Mitglieder bieten auch eine Beratung an.

Regelstudienzeit Die Regelstudienzeit gibt einen Richtwert für die Länge eines Studienganges an. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit sechs (mit Ausnahmen im Lehramt, siehe dazu entsprechende Seite), für den Master vier Semester. Sie umfasst neben den Lehrveranstaltungen und Prüfungen auch die Bachelor- bzw. Masterarbeit. Der Durchschnitt der Studiendauer für den Bachelor liegt bei ungefähr 8, also über der Regelstudienzeit.

Rückmeldung Jedes Semester muss man bestätigen, dass man noch studiert, sowie die Verwaltungskosten und den Studierendenwerksbeitrag bezahlen. Falls trotz Mahnung nicht gezahlt wird, kommt es zur Zwangsexmatrikulation.

SCC – Scientific Computing Center Diese Einrichtung geht aus dem Zusammenschluss des Rechenzentrums der Universität (URZ) und des Instituts für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) des Forschungszentrums hervor und bildet das neue Information Technology Center am KIT.

Das SCC stellt allen Studierenden kostenlos Zugänge zu Linux- und Windowsrechnern, E-Mail-Adresse und Homepage, sowie SSH-, VPN- und WLAN-Zugang zum Universitätsnetz zur Verfügung. Die Zugangsdaten (u-Kürzel) hierfür werden dir mit deinen Immatrikulationsunterlagen zugesandt.

Gebäude 20.21, Zirkel 2
Öffnungszeiten (Gebäude):
Mo - Fr 7:00 - 19:30 Uhr, Sa 9:00 - 13:00 Uhr
Öffnungszeiten (Servicedesk): Mo - Fr 9:00 - 16:30 Uhr
`scc.kit.edu`

Schließfächer Im Untergeschoss der Hauptbibliothek und im Mathematikgebäude gibt es Schließfächer zur Kurzzeitnutzung. Die Schließfächer im UG des Informatikgebäudes können für bis zu sechs Monate bei der Fachschaft gemietet werden. **`fsmi.org/angebote/schließfaecher`**

Seminar Ein Seminar ist eine Lehrveranstaltung, bei der ein fachlicher Vortrag erarbeitet und gehalten wird.

Senat Der Senat ist das beschließende Organ einer Hochschule. Er bestätigt die Wahl der hauptamtlichen Präsidiumsmitglieder, wählt Aufsichtsratsmitglieder, nimmt Stellung zum Struktur- und Entwicklungsplan sowie zum Entwurf des Wirtschaftsplans und des Finanzplans, beschließt alle Satzungen des KIT und entscheidet final über Berufungen. Ihm gehören auch sieben studentische VertreterInnen an.

Skriptenverkauf Der Skriptenverkauf befindet sich im Foyer des Studierendenhauses. Ob es ein Skript zu einer bestimmten Vorlesung dort zu kaufen gibt, erfahrt ihr i. d. R. in der Vorlesung oder auf der Vorlesungs-Homepage. Inzwischen kann beim Skriptenverkauf nur noch mit der KIT-Card bezahlt werden.

Software Als StudentIn bekommst du viele, vor allem studienrelevante, Software (z. B. Mathematica und Matlab) vergünstigt oder kostenlos. Mehr Informationen gibt es im SCC oder z. B. unter **`scc.kit.edu/dienste/4786.php`**.

Sozialbeitrag Bei der Rückmeldung muss auch der Sozialbeitrag gezahlt werden, der das Studierendenwerk (Wohnheim, Mensa, …) mitfinanziert.

StudiendekanIn Der Studiendekan, die Studiendekanin übernimmt die mit Lehre und Studium zusammenhängenden Aufgaben in der Fakultätsleitung.

Studienkommission (StuKo) Erarbeitet Vorschläge zur Form der Lehre und zu den Studienplänen der jeweiligen Studiengänge. Wenn euch Probleme auffallen, die die Lehre betreffen (z.B. für eine Vorlesung werden nicht genügend Materialien zur Verfügung gestellt), könnt ihr euch jederzeit an die studentischen Vertreter wenden. Die Fachschaft vertritt euch in eurer Studienkommission.

Studierendenservice Der Studierendenservice ist der zentrale Verwaltungsort für Studienangelegenheiten. Mehr Informationen und Ansprechpartner gibt es im Abschnitt „Hilfe, Beratung und sonstige Einrichtungen“ ab Seite 47.

Studierendenportal Über das Studierendenportal kannst du dich für Prüfungen anmelden, deine Noten einsehen, Bescheinigungen ausdrucken und dich zurückmelden. Außerdem kannst du dir über das Studierendenportal einen Stundenplan zusammenstellen. Campusportal: **`campus.studium.kit.edu`**

Studierendenwerk Das Studierendenwerk betreibt Studierendenwohnheime, die Mensa, die BAföG-Stelle, … und bietet Kinderbetreuung, Rechtsberatung, Behindertenberatung, psychotherapeutische Beratung sowie Onlineservices für Jobs, Lerngruppen oder auch Tandem-Sprachpartner an. Es hat seine Büros im Studierendenhaus im Mensakomplex.

Studierendenwerk
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Telefon: (0721) 6909-0
`sw-ka.de`

StuPa – Studierendenparlament Das StuPa wird einmal im Jahr bei den Wahlen der Studierendenschaft gewählt. Es ist das beschließende Organ der Studierendenschaft und trifft somit die hochschulpolitischen Entscheidungen. Außerdem wählt es die Referenten des AStA sowie die studentischen Mitglieder in KIT-weiten Gremien.

Tutorium (lat.: tueri = schützen) Bei Tutorien handelt es sich um Veranstaltungen, bei denen Studierende höheren Semesters den Stoff der Vorlesung wiederholen, Übungsaufgaben machen oder bei inhaltlichen Fragen weiterhelfen. Dank der geringen Teilnehmerzahl ist es hier einfacher, Verständnisfragen zu klären.

Übung In Übungen wird der Stoff der Vorlesungen in Aufgaben angewendet. Oft werden die Aufgaben der Übungsblätter besprochen und es können Fragen an die ÜbungsleiterInnen gestellt werden. Sie werden meistens von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen oder DoktorandInnen gehalten.

UStA – Unabhängiger Studierendenausschuss Der UStA war eines der zentralen Organe der Unabhängigen Studierendenschaft. Mit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft hat der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) seine Aufgaben übernommen.

Vorlesung In Vorlesungen vermitteln die DozentInnen, oft ProfessorInnen, euch Studierenden den Vorlesungsstoff. Vorlesungen sind häufig sehr theoretisch.

Vorlesungsverzeichnis Das Vorlesungsverzeichnis ist eine Liste aller angebotenen Lehrveranstaltungen mit Details zu DozentInnen und Räumlichkeiten. Es erscheint jedes Semester. Ihr findet es im Studierendenportal.

VS – Verfasste Studierendenschaft Siehe Seite 42.

Z10 Selbstverwaltetes Studierendenzentrum mit eigenem Café und Kneipe in der Zähringerstraße 10. Hier kann man sehr günstig einen trinken gehen, Räume für Veranstaltungen mieten und an kulturellen Veranstaltungen teilnehmen. `z10.info`

Zentrum für digitale Barrierefreiheit und Assistive Technologien (ACCESS@KIT) Das ACCESS dient der Unterstützung sehgeschädigter Personen bei Studienvorbereitung, Studienunterstützung und Berufsvorbereitung, siehe Seite 47.

ZLB – Zentrum für Lehrerbildung Das ZLB ist die zentrale Anlaufstelle für Studierende des Lehramts am KIT.

ZSB – Zentrale Studienberatung Siehe Seite 47.

Bonusrätsel: Campuslabyrinth

Der so berühmt berüchtigt wie auch geniale Superbösewicht Doktor Meta wurde zu der renommierten IEEE (Institute of Environmently friendly, Eccentric and Evil scientists) Konferenz eingeladen (umweltschädlich wäre zu trivial und mainstream). Zur IEEE fährt man *natürlich* mit dem Zug! Doktor Meta hat ein Schmalspurbahnschienennetz auf dem Campus verlegt, um von seinem Geheimversteck (seine Erfindung ist zu schwer um sie ohne Zug zu transportieren) zum Durlacher Tor zu kommen. Damit niemand das geheime Geheimversteck finden kann, hat sich Doktor Meta ein kompliziertes System, wie (und ob) Weichen gestellt werden können, überlegt. Leider hat sein treuer Handlanger (ein Chihuahua namens Secuaz (spanisch für Handlanger)) seine geheimen Notizen zum Schaltplan gefressen. Hilf Doktor Meta den Weg zu finden und noch rechzeitig zur IEEE zu kommen!

Achtung: Achte darauf, wo du abbiegen darfst, und ob ein Pfeil in die Richtung geht, in die du gehen willst.

Hinweis: Eine mögliche Lösungsstrategie ist es, nacheinander alle Pfeile zu markieren, die man theoretisch nehmen kann. Dann erreicht man irgendwann das Ziel und muss „nur noch“ den Weg dorthin rekonstruieren. (Man kann das Rätsel natürlich auch als ein Wegeproblem in Graphen betrachten und z.B. Breiten- oder Tiefensuche verwenden.) Teils lohnt es sich auch, zu gucken, welche Wege man vom Ziel aus zurück nehmen kann (bidirektionale Suche).

Dieses Rätsel wurde von Lea Kaiser gemalt.

Stundenpläne

Stundenplan Bachelor Informatik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30	LA I für Info HSaF				LA I für Info HSaF
9:45 - 11:15			GTI Audimax		GTI/GTI Übung Audimax
11:30 - 13:00			LA I für Info Übung HSaF		Digitaltechnik HSaF
14:00 - 15:30	Digitaltechnik Audimax		Programmieren I Audimax		
15:45 - 17:15		Ethik HSaF			
17:30 - 19:00					

Am Montag den 26.10.26 findet um 14 Uhr die Erstsemesterbegrüßung durch die Fakultät im Audimax statt.

Stundenplan Bachelor Mathematik

Hauptfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30		Ana I Daimler	LA I Daimler	Ana I Neue Chemie	LA I Daimler
9:45 - 11:15					
11:30 - 13:00		IAM Übung Hertz			
14:00 - 15:30	IAM Hertz				
15:45 - 17:15	LA I Übung Benz				Ana I Übung Benz
17:30 - 19:00					

Anwendungsfächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30	Statik starrer Körper Audimax	Materialphysik Bauingenieure II 102	Allg. & Anorg. Chemie I Neue Chemie		Thermodynamik I Übung RPH/MTI LEN Benz
9:45 - 11:15	TM I Audimax	Ex. Physik I Gerthsen Digitaltechnik Daimler	GTI Audimax Phys. Chemie I Rudolf-Criegee Geophys. I Physik-HS4 Materialphysik Maschinenbau-oberer HS	Ex. Physik I Gerthsen LEN Daimler Statik starrer Körper Audimax Allg. & Anorg. Chemie I Neue Chemie	GTI/GTI Übung Audimax Phys. Chemie I Rudolf-Criegee Statik star. Körper (Ü) Engesser
11:30 - 13:00			VWL I Audimax	Thermodynamik I NTI Digitaltechnik (Vorlesung / Übung) Daimler	
14:00 - 15:30	Theo Physik 1 Tulla	Statik starr. Körper (Ü) Gaede	LEN Übung Daimler	TM I Audimax BWL MM (Management) Gerthsen	Thermodynamik I Benz
15:45 - 17:15		VWL I Audimax	Theo. Physik Übung Fritz-Haller BWL MM (Marketing) Audimax		TM I Übung Audimax
17:30 - 19:00		Phys. Chemie I Übung Neue Chemie	Geophys. I (Übung) 30.23 Raum 2/17		

Stundenplan Bachelor Computational and Data Science

Mathematik- und Informatikvorlesungen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30	LA I für Info HSaF	Ana I Daimler		Ana I Neue Chemie	LA I für Info HSaF
9:45 - 11:15			GTI Audimax		GTI/GTI Übung Audimax
11:30 - 13:00		IAM Übung Hertz	LA I für Info Übung HSaF		
14:00 - 15:30	IAM Hertz				
15:45 - 17:15					Ana I Übung Benz
17:30 - 19:00					

Falls „Lineare Algebra I“ anstatt „Lineare Algebra I für Informatik“ oder „Programmieren I“ anstatt „Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik“ (IAM) gewählt werden, können die Zeiten und Orte dem Stundenplan für Mathematik bzw. für Informatik entnommen werden.

Am 26. Oktober 2026 um 15:45 Uhr findet im Benz-Hörsaal eine **Orientierungsveranstaltung bzgl. der Wahlmöglichkeiten** statt. Dort werden insbesondere die SEE-Fächer vorgestellt. Weitere Informationen: `cds.math.kit.edu/69.php`

SEE-Fächer

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 9:30					LEN Benz
9:45 - 11:15	TM I Audimax			LEN Daimler	
11:30 - 13:00			Ex. Physik A Gerthsen	Management Gerthsen Thermodynamik I NTI	Ex. Physik A Gerthsen
14:00 - 15:30	Robotics I Gerthsen		LEN Übung Daimler	TM I Audimax	Thermodynamik I Benz
15:45 - 17:15			Marketing Audimax		TM I Übung Audimax Robotics I HSaF
17:30 - 19:00					

Beschreibung der Vorlesungen

Alle Grundvorlesungen werden im Jahresrhythmus (also alle zwei Semester) angeboten. Klausuren werden üblicherweise einmal pro Semester in der vorlesungsfreien Zeit angeboten.

Zu den wichtigsten Vorlesungen der ersten beiden Semester im Mathematik- oder Informatikstudium wird im Folgenden kurz der Inhalt vorgestellt.

Analysis (Ana) & Höhere Mathematik (HM) „Hier wird ein logisch strenger Aufbau der Differential- und Integralrechnung (Infinitesimalrechnung) in einer oder mehreren Variablen vermittelt."

Das bedeutet: Die Differential- und Integralrechnung, wie man sie aus der Schule kennt, wird zuerst einmal hergeleitet und dann erweitert und vertieft. An der Universität liegt das Hauptaugenmerk allerdings nicht auf der Anwendung, sondern auf der Herleitung und dem Beweis der verschiedenen Sätze – auch wenn die Höhere Mathematik (im Vergleich zur Analysis) eher praxisorientiert ist.

Lineare Algebra (LA) Die LA beschäftigt sich mit Vektorräumen, linearen Abbildungen, Relationen, Eigenwerttheorie und Geometrie. Die Lineare Algebra ist noch etwas theoretischer und abstrakter als die Analysis.

Grundlagen der theoretischen Informatik (GTI) Die Informatik – die Wissenschaft der Verarbeitung von Information – gliedert sich in viele Teilgebiete. GTI bietet einen Einstieg in Notationen und grundlegende Konzepte, die für spätere Vorlesungen Voraussetzung sind. So begegnet man zum ersten Mal formalen Sprachen und endlichen Automaten.

Programmieren I & Einstieg in die Informatik und algorithmische Mathematik (IAM) Hier werden die Grundlagen der Objektorientierung vermittelt und eine Einführung in die Programmierung mit Java gegeben. Programmieren I ist das Modul für Informatikstudierende und wird von einem Übungsschein begleitet; IAM ist die Vorlesung für Mathematikstudierende, wobei dort zur Vertiefung des Stoffes ein Praktikum verpflichtend ist. MathematikerInnen können statt IAM auch Programmieren I belegen, wenn sie Informatik als Anwendungsfach haben.

Technische Informatik (TI) Die TI befasst sich in den Vorlesungen „Digitaltechnik und Rechnerentwurf" und „Rechnerorganisation" mit dem Aufbau und Entwurf von Rechnersystemen in Hardware. Dies umfasst formale Grundlagen wie Boolesche Algebra und logische Verknüpfungen, den Entwurf von Schaltnetzen und Schaltwerken sowie die technische Realisierung von Rechnerkomponenten.

Algorithmen I Hier beschäftigt man sich mit grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen sowie Betrachtungen ihrer Komplexität und formalen Korrektheit. Beispiele sind Sortieralgorithmen, Hashtabellen, Prioritätslisten und Graphalgorithmen wie die Suche nach kürzesten Wegen.

Softwaretechnik I (SWT) In der Softwaretechnik beschäftigt man sich mit der Planung, dem Entwurf, der Entwicklung und der Wartung von komplexen Softwaresystemen. Auch Prozessmodelle und Konfigurationsmanagement stehen auf dem Programm. Für den begleitenden Übungsschein werden die Kenntnisse aus Programmieren benötigt.

Programmieren II Programmieren II befasst sich mit der funktionalen sowie parallelen Programmierung. Im funktionalen Teil lernt man, Programme durch die Verknüpfung von Funktionen und Rekursion zu schreiben, anstatt Zustände schrittweise zu verändern. Als mathematischer Unterbau dient dabei der Lambda-Kalkül. Der Teil zur Parallelprogrammierung behandelt Konzepte wie Threads und Message-Passing, mit denen sich Algorithmen effizient parallelisieren lassen.

MINT-Kolleg, Mentorenprogramm und betreuter Lernraum

Das MINT-Kolleg

Das MINT-Kolleg ist die KIT-eigene Nachhilfeschule. Es bietet sowohl studienvorbereitende Vorkurse als auch studienbegleitende Kurse und Aufbaukurse zur Klausurvorbereitung an.

Für MathematikerInnen und InformatikerInnen sind vor allem die semesterbegleitenden Kurse zu „Höhere Mathematik“ (dies nur für Informatikstudierende) und „Lineare Algebra“ (für beide) interessant. Wer sich mit den Vorlesungen schwer tut, findet dort die Unterstützung um am Ball zu bleiben oder Versäumtes nachzuholen. Für Studis, die große Lücken aus der Schulzeit mitbringen, kann auch der „Basiskurs Mathematik“ von Interesse sein.

Durch die Teilnahme am MINT-Kolleg lassen sich im Bachelor-Studiengang die Frist für die Orientierungsprüfung sowie die Regelstudienzeit und die Höchststudiendauer um bis zu zwei Semester verlängern. Dafür müssen pro Semester mindestens zwei Fachkurse (Gesamtworkload 10 Semesterwochenstunden) belegt werden. Die genaue Regelung findest du in der Prüfungsordnung.

Die Teilnahme am MINT-Kolleg ist freiwillig; die semesterbegleitenden Kurse (im Gegensatz zu den Vorkursen) kostenlos.

Weitere Informationen unter: `mint-kolleg.kit.edu`

Mentoring@Lehramt

Mentoring@Lehramt ist ein Programm, bei dem Studierende des Lehramts in höheren Semestern aus unterschiedlichen Fachbereichen als MentorInnen ihre KommilitonInnen aus dem ersten Semester unterstützen und ihnen so den Studienbeginn erleichtern. Ziel ist es, eine nachhaltige Vernetzung sowie den Austausch zwischen Lehramtsstudierenden aufzubauen, der auch über die MentorInnen- und Erstsemester-Phase hinaus andauert.

Anmeldung und weitere Informationen unter:
`hoc.kit.edu/zlb/Lehramtsstudium_am_KIT_Mentoring_Lehramt.php`

Betreuter Lernraum

Für Studierende mathematischer Vorlesungen wird ein betreuter Lernraum im Mathebau angeboten, in dem MitarbeiterInnen der Fakultät Fragen zu LA und Ana beantworten können (aber gezielt nicht Lösungen für Übungsaufgaben preisgeben). Dies soll euch im ersten Semester unterstützen und eine Plattform zum Fördern des gegenseitigen Austauschs, des Lernprozesses und der Eigenaktivität bieten.

Die Termine im WS26/27 sind (ab der zweiten Vorlesungswoche):

- Dienstag, 9:45–11:15 Uhr in Raum -1.012 im Mathebau
- Mittwoch, 9:45–11:15 Uhr in Raum -1.013 im Mathebau

Weitere Informationen unter:
`math.kit.edu/lehre/seite/eingangsphase/de`

Eine Einführung zum Informatikstudium (eezi)

Für einen gelungenen Start ins Studium bietet die KIT-Fakultät für Informatik das „eezi“-Programm („**E**ine **E**inführung **z**um **I**nformatikstudium“) an. Dieses Angebot richtet sich speziell an Erstsemester des Fachbereichs Informatik, Wirtschaftsinformatik und Informatik Lehramt. „eezi“ bietet regelmäßige Veranstaltungen, Übungsblätter sowie individuelle Beratungen, um den Einstieg ins Studium zu meistern. Das Programm hilft, Eigenverantwortung zu stärken und bietet gleichzeitig Raum für individuelle Fragen und Probleme. Das erfolgreiche Abschließen des Programms wird euch mit einem ECTS-Punkt im Bereich der Schlüsselqualifikationen angerechnet.

Die erste Vorlesung findet am Dienstag den 27.10.26 um 17:30 Uhr im Hörsaal am Fasanengarten (Geb. 50.35) statt.

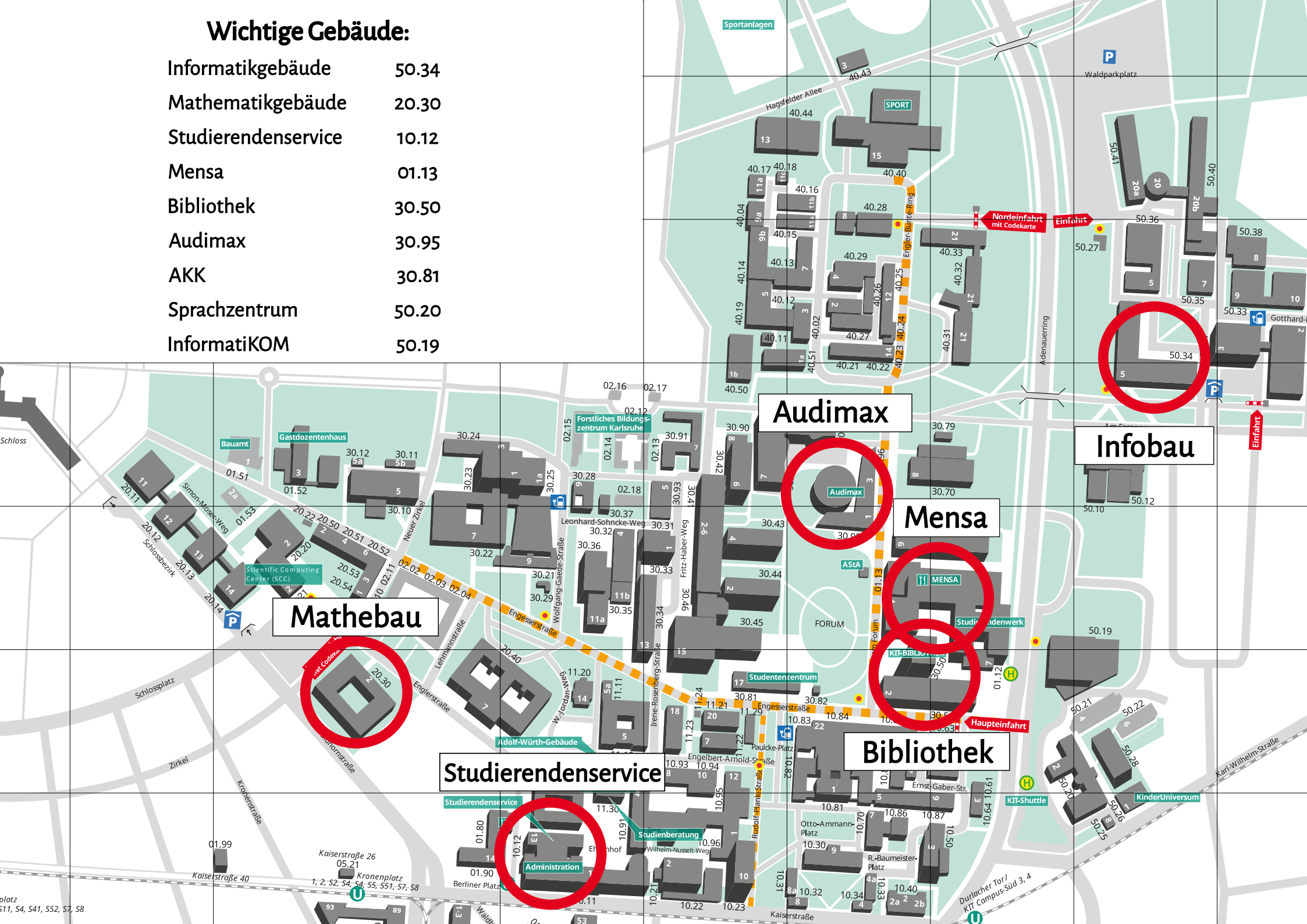
Weitere Informationen unter:
`informatik.kit.edu/14615.php`
`eezi@informatik.kit.edu`

Neben „eezi“ bietet die Fakultät auch weiterführende Unterstützungsangebote für Studierende an. Dazu zählen unter anderem Informationsveranstaltungen und eine Videoreihe, die verschiedene Aspekte des Studienalltags beleuchtet und dabei hilft, das Studium von Anfang bis Ende erfolgreich zu meistern. Darüber hinaus stehen Mentoring-Programme sowie Hilfsmittel zur Studienplanung zur Verfügung, die Studierende bei der Organisation und Gestaltung ihres Studiums unterstützen.

Ausführliche Informationen und aktuelle Termine unter:
`informatik.kit.edu/imstudium.php`

Wichtige Gebäude:

Informatikgebäude	50.34
Mathematikgebäude	20.30
Studierendenservice	10.12
Mensa	01.13
Bibliothek	30.50
Audimax	30.95
AKK	30.81
Sprachzentrum	50.20
InformatiKOM	50.19



Checkliste für den Studienanfang

Möglichst bald

- ☐ **BAföG-Antrag** Wenn du einen BAföG-Antrag stellen willst, solltest du diesen möglichst früh beim Amt für Ausbildungsförderung (Studierendenwerk) abgeben. Formulare liegen in der Mensa.
- ☐ **Wohnsitz anmelden** Wenn du zum Studieren umgezogen bist, musst du dich innerhalb von zwei Wochen nach Einzug anmelden. Um zu verhindern, dass die Stadt deine neue Anschrift an Adresshändler etc. weitergibt, kannst du dabei direkt der Weitergabe deiner Einwohnerdaten widersprechen. Den Termin bei deinem Bürgeramt machst du am besten vorher online, um dir die Wartezeit im Amt zu sparen.
- ☐ **GEZ anmelden** Solltest du keinen Grund finden, dich befreien zu lassen, musst du dich auch ~~bei der GEZ~~ beim „Beitragsservice" anmelden, ansonsten können Nachforderungen drohen.

In den ersten Wochen

- ☐ **In der Bibliothek anmelden** Um die Unibib auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen und Bücher dort ausleihen zu können, musst du unter `bibliothek.kit.edu` ein Konto eröffnen. Folge der Anleitung für Studierende des KIT. Du kannst dann mit deiner KIT-Card auch in den Fachbibliotheken Bücher ausleihen.
- ☐ **ATIS-Account beantragen** Als InformatikstudentIn kannst du zu Gebäudeöffnungszeiten den ATIS-Pool nutzen. Außerdem kannst du einen ATIS-Account beantragen, mit dem du dann unter anderem Zugang zu den Poolrechnern erhälts und in der ATIS drucken kannst. Weiter Informationen: `www.atis.informatik.kit.edu/1308.php`

Optional, aber auch ganz nett

- ☐ **Für Sprachkurse anmelden** Anmelden kannst du dich am 19. Oktober ab 9:00 Uhr bis zum 21. Oktober um 12:00 Uhr unter `spz.kit.edu`. Die Plätze werden dann am 21. Oktober verlost. Für die verbleibenden Restplätze kann man sich ab dem 21. Oktober um 12:00 Uhr anmelden, diese Plätze werden nach dem Prinzip First Come, First Served vergeben. Ein Sprachkurs pro Semester ist kostenlos.
- ☐ **Für Sportkurse anmelden** Die Anmeldung erfolgt ab dem 14. Oktober online unter `ifss.kit.edu/hochschulsport/index.php`. Anfänger- und Allgemeinkurse werden verlost. Bei der Verlosung kann man sich bei bis zu drei Kursen registieren. Fortgeschrittene Kurse werden nach dem First Come, First Served Prinzip vergeben.
- ☐ **Auf Mailinglisten eintragen** Außerdem raten wir dir, dich auf unsere Mailinglisten einzutragen (`fsmi.org/angebote/mailinglisten`).